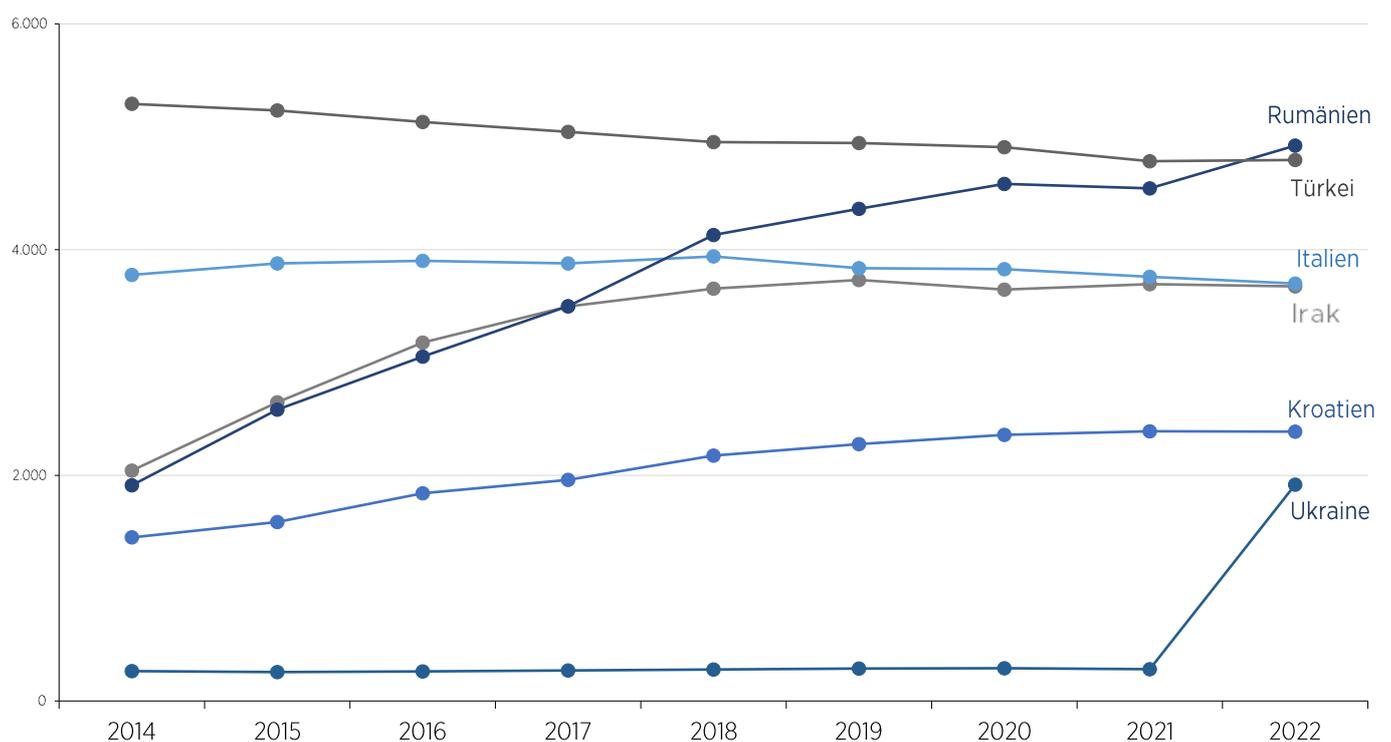


Pforzheimer Bevölkerung 2022

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Entwicklung der Einwohnerzahl der derzeit sechs größten Personengruppen von Ausländern



Pforzheimer Bevölkerung 2022

Teil 1:

Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim

Amt für Digitalisierung und Organisation

Abteilung Kommunale Statistik

www.pf.de/statistikstelle



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Vorbemerkung	7
Daten und Entwicklungen auf einen Blick	8

Die Entwicklung der Bevölkerung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	9
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen	12
Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim	14
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung	15
Die Entwicklung der Wanderungen	19
Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	25

Die Struktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur	26
Die Altersstruktur im Regionalvergleich	28
Die Altersstruktur in den Stadtteilen	30
Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	34
Die Nationalitätenstruktur	36
Ausländeranteile in den Stadtteilen	40
Die Altersstruktur ausländischer Einwohner	43
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich	45
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen	46
Die Religionszugehörigkeit	48
Die Bevölkerung nach dem Familienstand	51
Eheschließungen	52
Ehescheidungen	53
Haushaltsstrukturen	54
Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen	55
Haushalte mit Kindern	57
Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen	59

Tabellenanhang

Die Altersstruktur in den Stadtteilen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	61
---	----

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	11
Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich	12
Tab. 4: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich	14
Tab. 5: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich	16
Tab. 6: Häufigste erste Vornamen in Pforzheim und Deutschland	16
Tab. 7: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	17
Tab. 8: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich	18
Tab. 9: Wanderungsbewegung und Bilanzen im Zeitvergleich	19
Tab. 10: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich	20
Tab. 11: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebieten im Zeitvergleich	21
Tab. 12: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20 km-Umkreis	22
Tab. 13: Altersstruktur der Wandernden	23
Tab. 14: Staatsangehörigkeit der Wandernden	24
Tab. 15: Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	25
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich	26
Tab. 17: Altersstruktur im Zeitvergleich in %	26
Tab. 18: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich	29
Tab. 19: Geschlechterproportionen und Altersstruktur	34
Tab. 20: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (Zahl der Personen)	38
Tab. 21: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (in % der Bevölkerung)	38
Tab. 22: Ausländeranteile im Regionalvergleich	39
Tab. 23: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich	44
Tab. 24: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich in %	44
Tab. 25: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen	46
Tab. 26: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich	49
Tab. 27: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen	49
Tab. 28: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich	51
Tab. 29: Alter der Personen bei der Eheschließung im jeweiligen Jahr	52
Tab. 30: Eheschließende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	52
Tab. 31: Alter der Personen bei der Ehescheidung im jeweiligen Jahr	53
Tab. 32: Ehescheidende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	53
Tab. 33: Haushalte nach Personenzahl	54
Tab. 34: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)	54
Tab. 35: Singlehaushalte nach Altersklassen	54
Tab. 36: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen	55
Tab. 37: Haushalte mit Kindern im Zeitvergleich	58
Tab. 38: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen (anteilig)	59
Tab. 39: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen	59
Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile	61
Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %	64

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Jahresvergleich	12
Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/-verluste im Pforzheimer Stadtgebiet in den letzten zehn Jahren	13
Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/-verluste im Pforzheimer Stadtgebiet im Jahresvergleich	13
Abb. 6: Entwicklung der Bevölkerungsbilanzen	14
Abb. 7: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz	15
Abb. 8: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz nach Staatsangehörigkeit	16
Abb. 9: Bilanz der Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	17
Abb. 10: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich	18
Abb. 11: Entwicklung der Wanderungsbilanz	19
Abb. 12: Die Wanderungsbilanzen im Verhältnis zur Bevölkerung in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	20
Abb. 13: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet	21
Abb. 14: Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen	23
Abb. 15: Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner im Zeitvergleich	25
Abb. 16: Innerstädtischer Wanderungssaldo der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung	25
Abb. 17: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung (Bevölkerungspyramide)	27
Abb. 18: Durchschnittsalter im Regionalvergleich	28
Abb. 19: Altersstruktur im Regionalvergleich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	28
Abb. 20: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich	29
Abb. 21: Typen der Altersstruktur der Stadtteile	31
Abb. 22: Bevölkerungsanteil der 18-Jährigen im Stadtgebiet	31
Abb. 23: Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 24: Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 25: Bevölkerungsanteil unter 6-Jährigen im Stadtgebiet	33
Abb. 26: Bevölkerungsanteil ab 85-Jährigen im Stadtgebiet	33
Abb. 27: Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen	34
Abb. 28: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren	35
Abb. 29: Entwicklung des Ausländeranteils im Zeitvergleich	36
Abb. 30: Entwicklung der der Einwohnerzahl ausgewählter Nationalitäten	37
Abb. 31: Ausländeranteile im Regionalvergleich	39
Abb. 32: Ausländeranteile in den Stadtteilen	40
Abb. 33: Ausländeranteile im Stadtgebiet	40
Abb. 34: Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	41
Abb. 35: Bevölkerungsanteil rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	41
Abb. 36: Bevölkerungsanteil italienischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	42
Abb. 37: Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	42
Abb. 38: Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung	43
Abb. 39: Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich	45
Abb. 40: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	47
Abb. 41: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	47
Abb. 42: Entwicklung der Religionszugehörigkeit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	48
Abb. 43: Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet	50
Abb. 44: Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet	50
Abb. 45: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	51
Abb. 46: Eheschließende nach Alter und Geschlecht	52
Abb. 47: Geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht	53
Abb. 48: Anteil 1-Personen-Haushalte über 65-Jähriger im Stadtgebiet	56
Abb. 49: Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet	56
Abb. 50: Haushalte nach der Anzahl von Kindern unter 18 Jahren	57
Abb. 51: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	58
Abb. 52: Anteil der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen an allen Haushalten	60
Abb. 53: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben an allen Kindern	60

Vorbemerkung

Demographische Veränderungen haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Städte. Die Beobachtung und Beschreibung der aktuellen und zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung stellt daher eine wichtige Basisinformation dar. Mit der vorliegenden Veröffentlichung möchte die kommunale Statistikstelle frühzeitig auf diese zentralen Trends eingehen.

Galt lange Zeit das Interesse vor allem dem gesellschaftlichen Alterungs- und Schrumpfungsprozess, so legte sich zuletzt der demographische Blick zunehmend auf die wieder ansteigende Zahl von Geburten sowie auf gestiegene Zuwanderungszahlen und das damit verbundene Bevölkerungswachstum. Insbesondere die steigenden Geburtenzahlen, die 2018 und 2019 zum ersten Mal seit 1992 über der Zahl der Sterbefälle lagen und im Jahr 2021 mit der bisher höchsten Anzahl an Geburten, stellen die Stadt vor große Herausforderungen. Denn viele kommunale Planungen und Prozesse, wie zum Beispiel die Schul- und Kitaplanung oder der Wohnungsbau, hängen davon ab.

Im Jahr 2022 nahmen die Auswirkungen der Corona-Pandemie ab. Die Sterbezahlen z.B. sind gesunken, auch wenn sie noch nicht wieder auf vorpandemischen Niveau angekommen sind. In anderen Bereichen, z.B. den innerstädtischen Umzügen, sind keine Auswirkungen mehr zu erkennen. Auch bei der Arbeitsmigration setzten sich die Trends, die vor der Pandemie herrschten (steigender Zuzug aus Südosteuropa, vor allem aus Rumänien) weiter fort. Hinzu kommen starke Zuzüge durch innereuropäische Fluchtbewegungen aufgrund des Ukrainekrieges, was zu stark steigenden Einwohnerzahlen in 2022 geführt hat.

Im Jahr 2017 war der Anstieg der Pforzheimer Bevölkerungszahl eher moderat. 2018 lag der Zuwachs mit 1.345 Einwohnern wieder auf dem Niveau der Jahre 2012 bis 2016. 2019 kam es bereits zu einem deutlich geringeren Bevölkerungswachstum aufgrund sinkender Zuzugszahlen. Dieser Trend setzte sich 2020 fort und das Bevölkerungswachstum kam damit fast zum Erliegen, 2021 sank die Einwohnerzahl dann um 561 Personen im Vergleich zum Vorjahr auf 126.998 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Pforzheim. Zum 31.12.2022 lebten 129.364 Einwohner (mit Hauptwohnsitz) in Pforzheim und damit 2.366 mehr als im Vorjahr, was einen außerordentlichen Zuwachs darstellt.

Nachdem die Geburtenrate im Jahr 2015 deutlich anstieg und mit 1,67 Geburten pro Frau ein Langzeithoch erreicht hatte, sank sie bis 2018 leicht und erreichte 2019 mit 1,77 den höchsten Wert seit 1992. 2020 ging dieser Wert mit 1,71 wieder leicht zurück, um 2021 mit 1,81 einen Höchstwert zu erreichen. 2022 sank die Zahl wieder auf 1,76. Mit 1.488 Kindern sind nur 20 Kinder weniger geboren als im Vorjahr, gleichzeitig ist aber auch die Einwohnerzahl durch Wanderungen deutlich gestiegen.

Ein Anliegen der Statistikstelle ist es, diese Veröffentlichung permanent weiterzuentwickeln, sie an die steigenden Anforderungen anzupassen und möglichst frühzeitig demographische Entwicklungen und Trends aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang entstanden beispielsweise in den letzten Jahren die Kapitel zum Migrationshintergrund sowie die detaillierteren Untersuchungen der Haushaltsstrukturen in Pforzheim und den Stadtteilen. 2016 hat die Kommunale Statistikstelle erstmals die Tabelle der häufigsten Vornamen in Pforzheim aufgenommen. Seit kurzem können Leserinnen und Leser außerdem verfolgen, wie die innerstädtischen Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen verlaufen. Zuletzt gab es acht neue geographische Karten zu verschiedenen Themengebieten.

Die Daten, auf denen diese Broschüre beruht, beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Jahr 2022. Lediglich bei den Regionalvergleichen mit den anderen Stadtkreisen des Landes Baden-Württemberg und der Region Nordschwarzwald sowie der Bundesrepublik Deutschland wurden Daten aus dem Jahr 2021 verwendet. Hier waren zu Redaktionsschluss noch keine aktuelleren Zahlen des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts vorhanden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf Einwohner mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz in Pforzheim. Die Statistikstelle der Stadt Pforzheim setzt die vom Deutschen Städtetag (KOSIS-Verbund) bereitgestellten Programme zur Aufbereitung der Bestands- und Bewegungsdaten aus dem Melderegister ein. Im Einzelnen wurden hiermit Plausibilisierungen und Konvertierungen der Daten, die Haushaltegenerierung nach soziologischen Aspekten und die Ableitung des Migrationshintergrunds durchgeführt.

Die Veröffentlichung erscheint seit einigen Jahren in zwei Teilen. Um eine höhere Aktualität des vorliegenden ersten Teils zu ermöglichen, erscheint dieser Band zur Bevölkerungsentwicklung und -struktur normalerweise bereits im ersten Halbjahr 2023. Weil die Daten für den zweiten Teil „Arbeitsmarkt und Sozialraum“ deutlich später zur Verfügung stehen, erscheint dieser zweite Teil dann in der zweiten Jahreshälfte 2023.

Wir hoffen Ihnen durch den vorliegenden Bericht möglichst viele neue Erkenntnisse vermitteln zu können und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Amt für Digitalisierung und Organisation –
Kommunale Statistikstelle

Pforzheim, im August 2023

Daten und Entwicklungen auf einen Blick

Nachlassender Einfluss der Corona-Pandemie und innereuropäische Fluchtbewegung führen zu stark steigender Einwohnerzahl.

Das Bevölkerungswachstum kam 2020 nahezu zum Stillstand und 2021 war erstmals, seit langer Zeit, ein Rückgang festzustellen. 2022 gab es einen starken Anstieg der Bevölkerung, der sich zu einem großen Teil durch die innereuropäischen Fluchtbewegungen erklären lässt. Der Bevölkerungsstand zum 31.12.2022 von 129.364 liegt um 2.366 Einwohner höher als ein Jahr zuvor. Dieser Bevölkerungsanstieg besteht mit 1.633 Einwohnern zu 69% aus Ukrainern.

Die Zahl der Geburten sank leicht im Vergleich zum Vorjahr, sie ist mit 1.488 aber immer noch hoch. Die Geburtenrate (Zusammengefasste Geburtenziffer bzw. Geburten je Frau im gebärfähigen Alter) ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, was auch an der stark gestiegenen Einwohnerzahl liegt.

Die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, hat aber noch nicht vorpandemisches Niveau erreicht. Wie auch im Vorjahr unterschreitet die Zahl der Neugeborenen die der Gestorbenen, woraus eine negative natürliche Bevölkerungsbilanz resultiert.

Die Zahl der Zuzüge ist stark angestiegen und die Zahl der Wegzüge leicht gesunken, was zu einem stark positiven Wanderungssaldo von +2.451 Personen führt. Neben den Fluchtbewegungen ist auch eine wieder ansteigende Zahl von Arbeitsmigranten zu beobachten, beides trägt zum positiven Wanderungssaldo bei. Das Wanderungssaldo der Deutschen ist wie in den Vorjahren negativ.

Die Mobilität innerhalb Pforzheims hat 2022 wieder vorpandemisches Niveau erreicht. Mit 9.269 innerstädtischen Umzügen lag der Wert deutlich über dem der Vorjahre und hat etwa das Niveau von 2017 erreicht.

Der Ausländeranteil an der Pforzheimer Bevölkerung stieg auch in 2022 weiter an und lag zum Jahresende bei 30,6%. Die Gruppe der Südosteuropäer, und darunter insbesondere der Rumänen, war in den letzten zehn Jahren die am stärksten wachsende Gruppe. Dieser Trend setzt sich nach einer Abschwächung 2021 im Jahr 2022 wieder fort. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine ist die Zahl der Ukrainerinnen und Ukrainer sehr stark angestiegen von 283 im Jahr 2021 auf 1.916 in 2022.

Auch der Einwohneranteil mit Migrationshintergrund nimmt weiter zu und lag Ende 2022 bei 58,5%.

Die Zahl der Haushalte (soziologische Definition) steigt auf 63.984, wovon 28.589 Haushalte Einpersonenhaushalte waren. Das bedeutet, dass mehr als jede/r Fünfte Pforzheimer/in alleine lebt. In gut 13.000 Haushalten leben Kinder (unter 18-Jährige).

Die Pforzheimer Bevölkerung 2022

Bevölkerungsstand am 31.12.2022	129.364
Veränderung der Einwohnerzahl zum Vorjahr	+2.366
Anzahl Geburten	1.488
Anzahl Sterbefälle	1.559
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle)	-71
Zugezogene Personen	10.803
Weggezogene Personen	8.352
Wanderungssaldo (Zuzüge - Wegzüge)	+2.451
Innerstädtische Umzüge	9.269
Ausländeranteil	30,6%
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund	59,1%
Haushalte insgesamt	63.970
Einpersonenhaushalte	28.598
Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige)	13.052

Die Entwicklung der Bevölkerung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Stadteigene und amtliche Einwohnerzahl

Der Zensus 2011 brachte als registergestützte Stichprobe eine neue Basis für die amtliche Einwohnerzahl, die vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg berechnet wird. Davor basierte sie auf den Zahlen, die die Volkszählung 1987 ergab. Im Jahr 2022 fand der letzte Zensus statt, der, wenn er vollständig ausgewertet ist, die neue Grundlage für die amtlichen Einwohnerzahlen liefern wird. Die stadteigene Fortschreibung der Einwohnerzahlen stammt dagegen aus den Angaben des städtischen Einwohnermelderegisters.

Lag vor dem Zensus 2011 die amtliche Einwohnerzahl noch deutlich über der stadteigenen, hat sich durch den Zensus das Verhältnis gedreht und liegt nun unter der stadteigenen (Vgl. Abb. 1). Bis zum Stichtag 31.12.2013 haben sich die beiden Zahlen wieder etwas angenähert. Die Differenz zu der stadteigenen Fortschreibung schwankt seitdem zwischen 1.192 und 1.586 Personen aus dem Jahr 2019. Für das Jahr 2022 liegen noch keine amtlichen Einwohnerzahlen vor. Der größte Unterschied zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl ist auf die unterschiedliche Ausgangsbasis zurückzuführen. Aber auch Unterschiede in der Verarbeitungspraxis führen zu einem Schwanken des Abstandes der amtlichen und der stadteigenen Einwohnerzahlen. Ein Grund ist die zeitlich unterschiedliche Verarbeitung von Zu- und Abgängen.

Für Planungszwecke innerhalb der Stadt sind die stadteigenen Werte von Interesse, da nur sie kleinräumig, beispielsweise auf Stadtteilebene auswertbar sind. Die amtliche Einwohnerzahl des statistischen Landesamts bezieht sich nur auf die Gesamtstadt und wird zum Beispiel für den Finanzausgleich sowie für interkommunale Vergleiche verwendet.

Einwohnerentwicklung seit den 1990er Jahren

Bereits zu Beginn bis Mitte der 1990er Jahre hatte Pforzheim durch Zuzüge aus dem In- und Ausland einen starken Einwohnerzuwachs erfahren. Hierbei handelte es sich unter anderem um Spätaussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge. Gegen Mitte der 1990er Jahre ließen diese Zuwanderungsströme nach und so kam es bis Ende der 1990er Jahre sogar zu einem leichten Rückgang der Einwohnerzahl Pforzheims.

Einwohnerentwicklung seit den 2000er Jahren

Seit 2001 war wieder ein Anstieg der Einwohnerzahl zu beobachten. Dieser ist vor allem auf Zuzüge aus dem Ausland und aus den neuen Bundesländern zurückzuführen. Bei Letzteren handelte es sich auch wieder verstärkt um Zuzüge von Spätaussiedlern, die seit 1996 durch die Einführung des Wohnortzuweisungsgesetzes für einen Zeitraum von drei Jahren an einen zugewiesenen Wohnort innerhalb der Bundesrepublik gebunden waren. Im Anschluss an diese Zeitspanne können seither Spätaussiedler an einen anderen Wohnort ziehen, ohne Rückgang dieser Zuwanderungswelle hatte sich der Zuwanderungssaldo 2003 schon deutlich verringert und war 2004 sogar negativ. 2005 war der Wanderungssaldo durch vermehrte Zuzüge aus dem Inland wieder positiv.

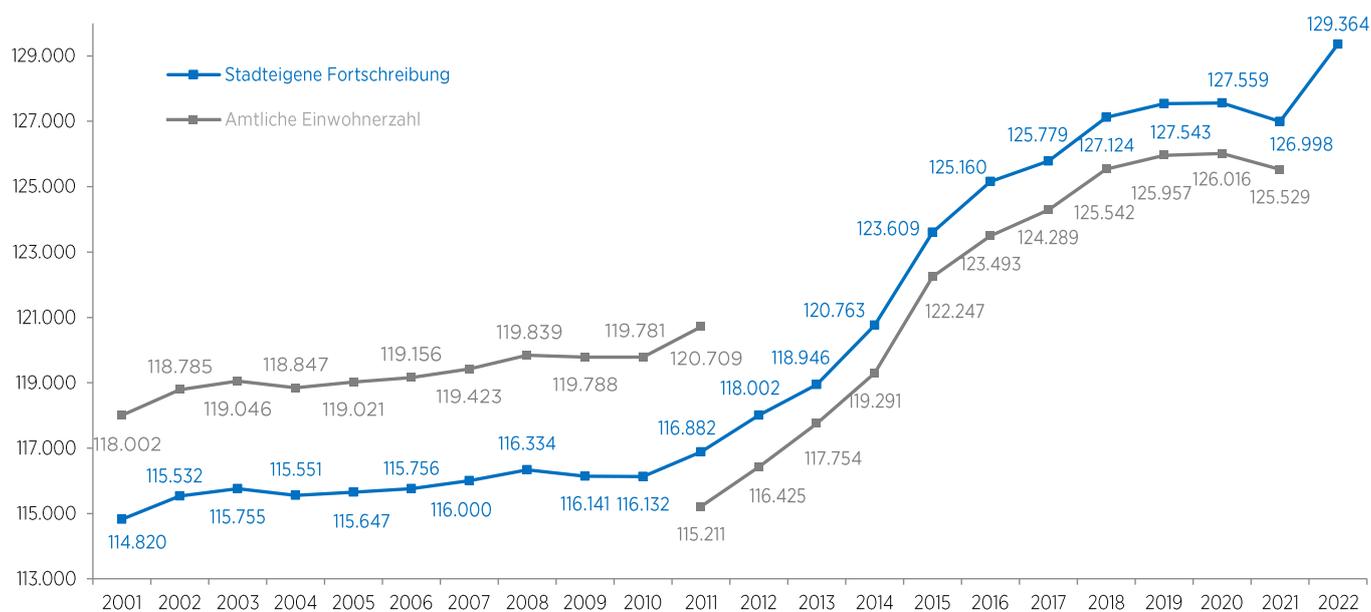
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2002	115.532
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2021	126.998
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2022	129.364
Veränderung der stadteigenen Einwohnerzahl von 2021 zu 2022 (absolut)	+2.366
Veränderung der stadteigenen Einwohnerzahl von 2021 zu 2022 (prozentual)	+1,86%
<hr/>	
Amtl. Einwohnerzahl 31.12.2001 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	118.002
Amtl. Einwohnerzahl 31.12.2020 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	126.016
Amtl. Einwohnerzahl 31.12.2021 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	125.529
Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl von 2020 zu 2021 (absolut)	-487
Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl von 2020 zu 2021 (prozentual)	-0,39%
<hr/>	
Differenz zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl zum Stand 31.12.2021	1.469

Einwohnerentwicklung seit den 2010er Jahren

Mit der EU-Osterweiterung und der Freizügigkeit für viele Staaten Osteuropas war eine Steigerung der Zuwanderung aus diesen Staaten, aber auch von irakischen und syrischen Flüchtlingen zu beobachten. Dadurch wurde die zumeist negative natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) mehr als ausgeglichen, was zu hohen Wachstumsraten führte. Ab 2019 schwächten sich die Wanderungssalden deutlich ab. Die geringere Zuwanderung ist insbesondere durch sinkende Zuzugszahlen aus vielen südosteuropäischen EU-Ländern zu erklären. Auch der Zuzug aus dem arabischen Raum (v. a. Irak) ist weiterhin auf deutlich niedrigerem Niveau als in den Jahren zuvor. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass sowohl die Zuzüge als auch die Wegzüge 2020 und 2021 deutlich zurückgingen. 2021 kam es zu einem Einwohnerrückgang von 561 Personen. Das war der höchste Rückgang seit 1999.

2022 stieg die Anzahl der Zuzüge sehr stark an, einerseits durch einen sinkenden Einfluss der Corona Pandemie auf die Wanderungsbewegungen, andererseits durch die starken innereuropäischen Fluchtbewegungen.

Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahlen im Zeitvergleich



Anmerkung: Der Bruch bei der Amtlichen Einwohnerzahl ist dem Zensus 2011 geschuldet. Für das Jahr 2011 gibt es zwei Einwohnerzahlen, eine auf Basis der Volkszählung 1987 und eine auf Basis des Zensus 2011.

Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Jahr	Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl jeweils zum 31.12.				Veränderung zum Vorjahr	Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.
	Männer	Frauen	insgesamt			
1990	52.226	59.084	111.310		+1.591	112.944
1991	53.005	59.638	112.643		+1.333	115.547
1992	54.191	60.588	114.779		+2.136	116.733
1993	54.445	60.883	115.328		+549	117.450
1994	54.652	61.080	115.732		+404	117.960
1995	54.914	61.506	116.420		+688	118.763
1996	54.803	61.426	116.229		-191	118.703
1997	54.543	61.020	115.563		-666	118.079
1998	54.356	60.607	114.963		-600	117.606
1999	54.022	60.247	114.269		-694	117.227
2000	54.044	59.995	114.039		-230	117.156
2001	54.576	60.244	114.820		+781	118.002
2002	55.017	60.515	115.532		+712	118.785
2003	55.188	60.567	115.755		+223	119.046
2004	55.096	60.455	115.551		-204	118.847
2005	55.132	60.515	115.647		+96	119.021
2006	55.217	60.539	115.756		+109	119.156
2007	55.414	60.586	116.000		+244	119.423
2008	55.735	60.599	116.334		+334	119.839
2009	55.801	60.340	116.141		-193	119.788
2010	55.905	60.227	116.132		-9	119.781
2011	56.419	60.463	116.882		+750	115.211 ¹
2012	57.249	60.753	118.002		+1.120	116.425
2013	57.642	61.304	118.946		+944	117.754
2014	58.829	61.934	120.763		+1.817	119.291
2015	60.559	63.050	123.609		+2.846	122.247
2016	61.420	63.740	125.160		+1.551	123.493
2017	61.764	64.015	125.779		+619	124.289
2018	62.482	64.642	127.124		+1.345	125.542
2019	62.792	64.751	127.543		+419	125.957
2020	62.834	64.725	127.559		+16	126.016
2021	62.558	64.440	126.998		-561	125.529
2022	63.657	65.707	129.364		+2.366	- ²

Quelle der Amtlichen Einwohnerzahl: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, bis 2011 Fortschreibungsbasis Volkszählung 1987, ab 2012 Fortschreibungsbasis Zensus 2011

¹Die Amtliche Einwohnerzahl wurde 2011 auf Grundlage des Zensus angepasst und würde ohne diese Anpassung 120.709 lauten.

²Die Amtliche Einwohnerzahl für das Jahresende 2022 war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht veröffentlicht.

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich

Da von Seiten des statistischen Landesamts bzw. Bundesamts für 2022 noch keine Daten zur Verfügung gestellt wurden, bezieht sich der Vergleich im Folgenden auf die amtlichen Einwohnerzahlen des Jahres 2021. Auch die Ergebnisse des Zensus 2022 standen zum Redaktionsschluss nicht vollumfänglich zur Verfügung.

Der deutliche Anstieg der Bevölkerung in Pforzheim seit dem Zensus 2011, mit dem stärksten Anstieg 2015, hat sich seit 2018 sichtbar abgeflacht und 2021 schrumpfte die amtliche Einwohnerzahl um 487 Personen im Vergleich zum Vorjahr.

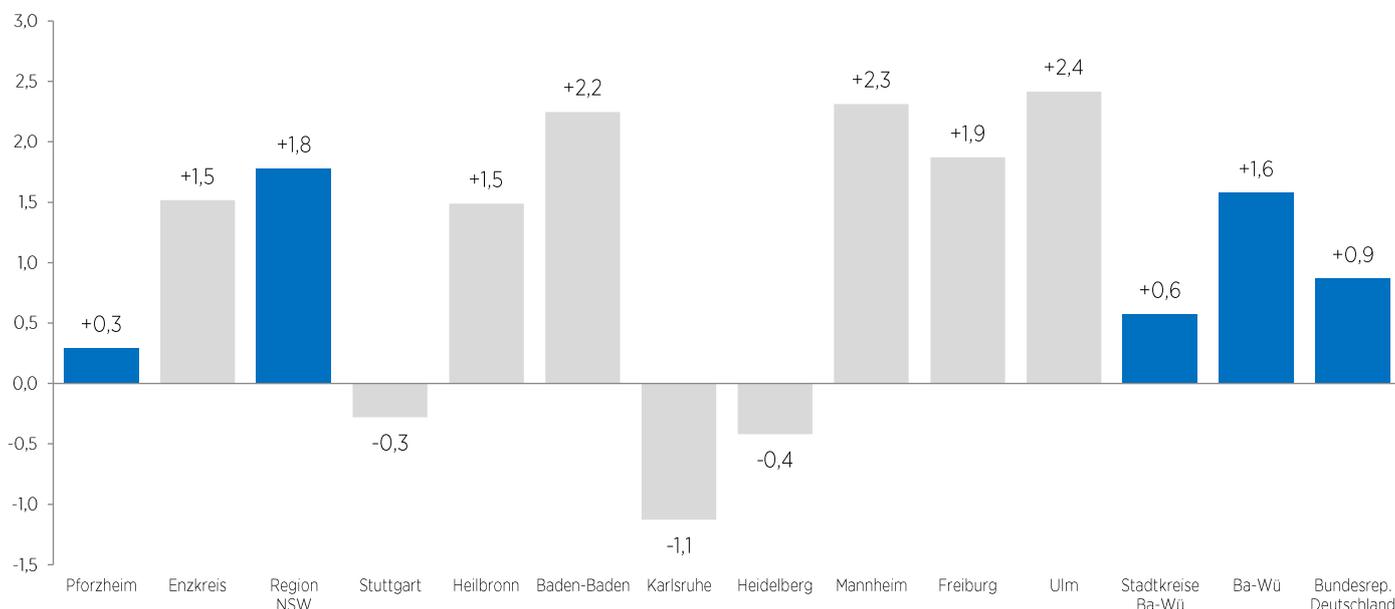
Die starken innereuropäischen Fluchtbewegungen begannen erst 2022 und zeigen sich in der amtlichen Statistik daher noch nicht. In der stadteneigenen Fortschreibung hingegen ist der rapide Anstieg bereits zu sehen.

Die Entwicklung der baden-württembergischen Stadtkreise verläuft sehr unterschiedlich. Stuttgart (-0,3%), Heidelberg (-0,4%) und Karlsruhe (-1,1%) haben im Vergleich zu 2016 Einwohner verloren, alle anderen Stadtkreise haben Einwohner dazugewonnen. Die stärksten Anstiege verzeichneten Baden-Baden (+2,2%), Mannheim (+2,3%) und Ulm (+2,4%). Pforzheim legte im Vergleich zu 2016 nur leicht zu (+0,3%).

Die Einwohnerzahl des Landes Baden-Württemberg lag Ende 2021 über der von 2016. Das Plus beläuft sich auf ca. 173.000 Einwohner oder 1,6%.

In Pforzheim, Stuttgart, Heilbronn und Karlsruhe war die Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr negativ. In allen anderen Stadtkreisen gab es im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Wachstum, das in Mannheim (+0,7 %) am stärksten war.

Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahlen von 31.12.2016 zu 31.12.2021 in % im Regionalvergleich



Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich

Gebiet	Zahl der Einwohner			
	2016	2020	2021	Veränd. 2016 zu 2021 in %
Pforzheim	125.160	126.016	125.529	+0,3
Enzkreis	197.246	199.752	200.237	+1,5
Region Nordschwarzwald	595.058	604.281	605.635	+1,8
Stuttgart	628.032	630.305	626.275	-0,3
Heilbronn	123.771	126.458	125.613	+1,5
Baden-Baden	54.307	55.449	55.527	+2,2
Karlsruhe	309.999	308.436	306.502	-1,1
Heidelberg	159.914	158.741	159.245	-0,4
Mannheim	304.781	309.721	311.831	+2,3
Freiburg	227.590	230.940	231.848	+1,9
Ulm	123.953	126.405	126.949	+2,4
Stadtkreise Baden-Württemberg	2.057.507	2.072.471	2.069.319	+0,6
Baden-Württemberg	10.951.893	11.103.043	11.124.642	+1,6
Bundesrepublik Deutschland	82.521.653	83.155.031	83.237.124	+0,9

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen

Seit 2011 ist die Einwohnerzahl in Pforzheim durch Zuwanderung kräftig gewachsen, stagnierte 2020 und ist 2021 gesunken, um dann 2022 massiv anzusteigen (2.366 Einwohner mehr im Vergleich zum Vorjahr). Ein Großteil kann durch die innereuropäischen Fluchtbewegungen erklärt werden (2.009 zugezogene Ukrainerinnen und Ukrainer).

Entwicklung in den Stadtteilen von 2021 zu 2022

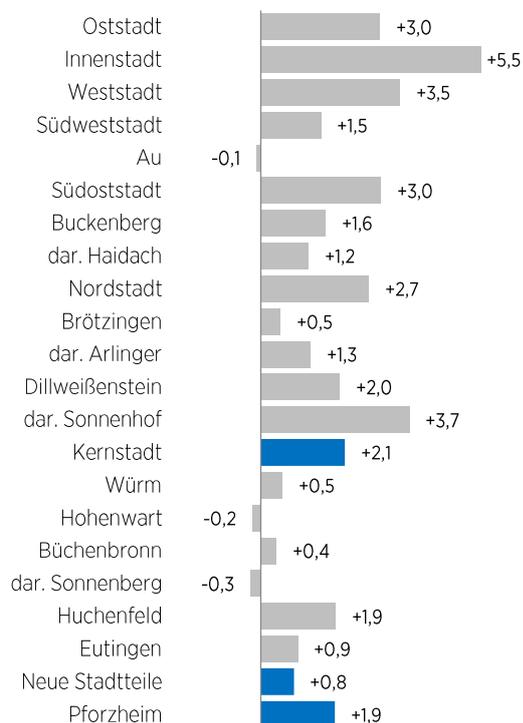
Sowohl in der Kernstadt (+2,1%) als auch in den neuen Stadtteilen (+0,8%) gibt es einen relativen Bevölkerungszuwachs. Die relativen Veränderungen aufgeschlüsselt nach Stadtteilen sind in Abbildung 3 ersichtlich. In fast allen Stadtteilen gibt es einen deutlichen Bevölkerungsanstieg im Vergleich zum Vorjahr. In Büchenbronn (+0,4%), Würm (+0,5%) und Brötzingen (+0,5%) war dieser Anstieg nur schwach und in der Au (-0,1%), Hohenwart (-0,2%) und Sonnenberg (-0,3%) sind die Einwohnerzahlen sogar leicht gesunken.

Entwicklung in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich (2012 zu 2022)

Wie in Tabelle 3 deutlich wird, verlief die Entwicklung auf Ebene der Stadtteile unterschiedlich. Nur im Haidach lag die Einwohnerzahl Ende 2022 unter der des Jahres 2012. Im Sonnenberg, in Würm, im Sonnenhof und im Arlinger lag das Wachstum unter 5%. In der Oststadt, in der Au, in der Südoststadt und in Büchenbronn dagegen lag es über 10 % und in der Weststadt, in der Innenstadt und in Huchenfeld sogar über 15%.

Abb.4 und Abb.5 zeigen die relative Veränderung im Stadtgebiet im 10- und 1-Jahresvergleich kartographisch dargestellt auf Basis der 123 Statistischen Bezirke. Hier wird deutlich, dass Veränderungen auch innerhalb einzelner Stadtteile teilweise sehr unterschiedlich ausfallen.

Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2021 zu 2022 in %



Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Einwohner nach Jahren						Veränderung 2012 in % zu 2022
	2012			2022			
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	
Oststadt	4.392	2.873	7.265	3.774	4.551	8.325	+14,6
Innenstadt	997	604	1.601	989	1.185	2.174	+35,8
Weststadt	4.890	2.955	7.845	4.382	4.712	9.094	+15,9
Südweststadt	10.348	2.868	13.216	9.708	4.618	14.326	+8,4
Au	2.457	1.602	4.059	1.998	2.472	4.470	+10,1
Südoststadt	3.278	481	3.759	3.382	886	4.268	+13,5
Buckenberg	12.143	954	13.097	11.541	2.306	13.847	+5,7
dar. Haidach	7.856	537	8.393	6.929	1.352	8.281	-1,3
Nordstadt	18.328	6.047	24.375	16.919	9.609	26.528	+8,8
Brötzingen	9.342	2.007	11.349	8.806	3.216	12.022	+5,9
dar. Arlinger	3.075	178	3.253	3.034	337	3.371	+3,6
Dillweißenstein	7.587	1.065	8.652	7.306	1.957	9.263	+7,1
dar. Sonnenhof	2.809	246	3.055	2.626	539	3.165	+3,6
Kernstadt	73.762	21.456	95.218	68.805	35.512	104.317	+9,6
Würm	2.661	203	2.864	2.511	453	2.964	+3,5
Hohenwart	1.629	60	1.689	1.649	167	1.816	+7,5
Büchenbronn	5.859	370	6.229	6.188	840	7.028	+12,8
dar. Sonnenberg	1.033	61	1.094	991	125	1.116	+2,0
Huchenfeld	3.849	280	4.129	4.148	602	4.750	+15,0
Eutingen	6.678	1.195	7.873	6.525	1.964	8.489	+7,8
Neue Stadtteile	20.676	2.108	22.784	21.021	4.026	25.047	+9,9
Pforzheim	94.438	23.564	118.002	89.826	39.538	129.364	+9,6

Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2012 zu 2022

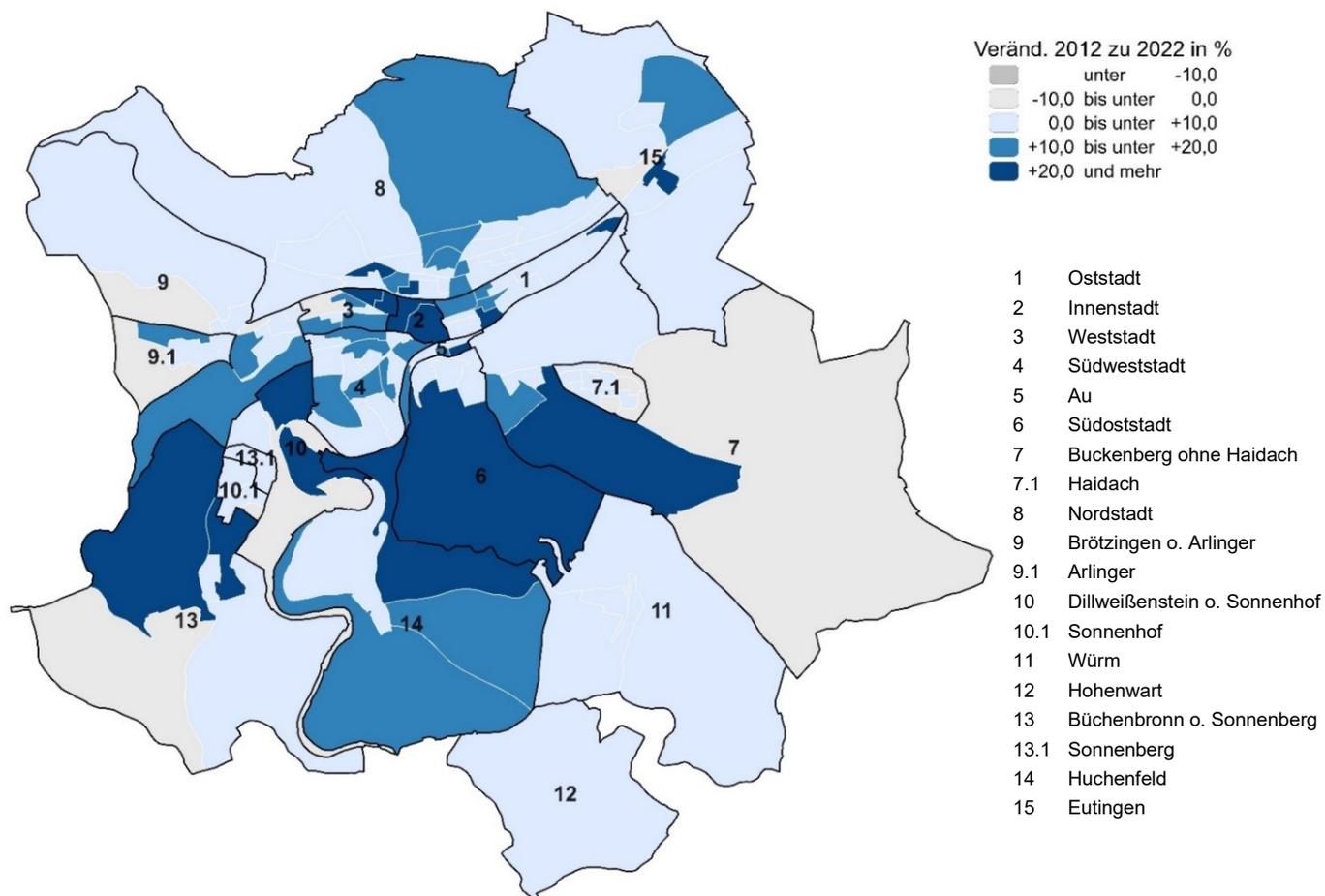
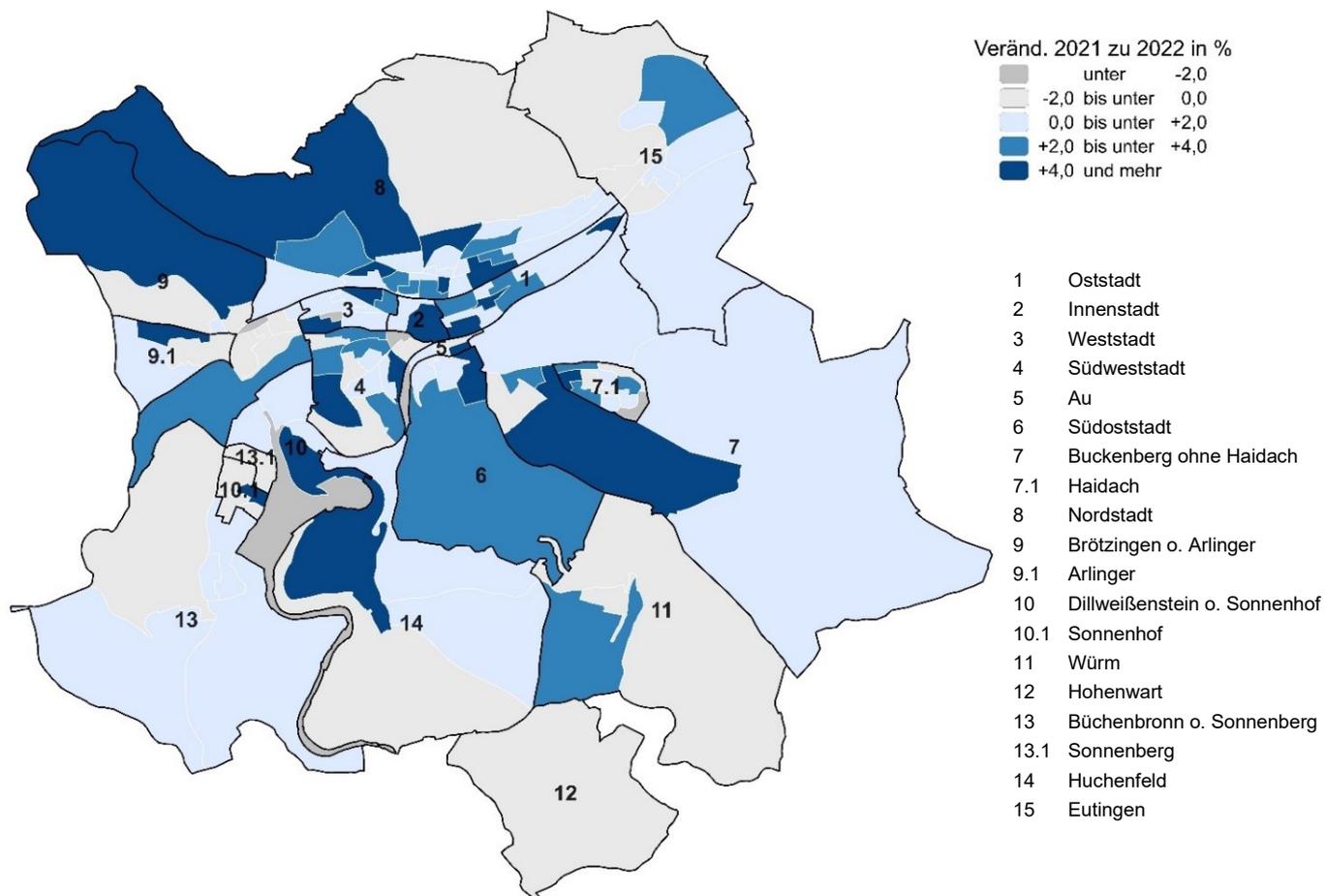


Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2021 zu 2022



Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim

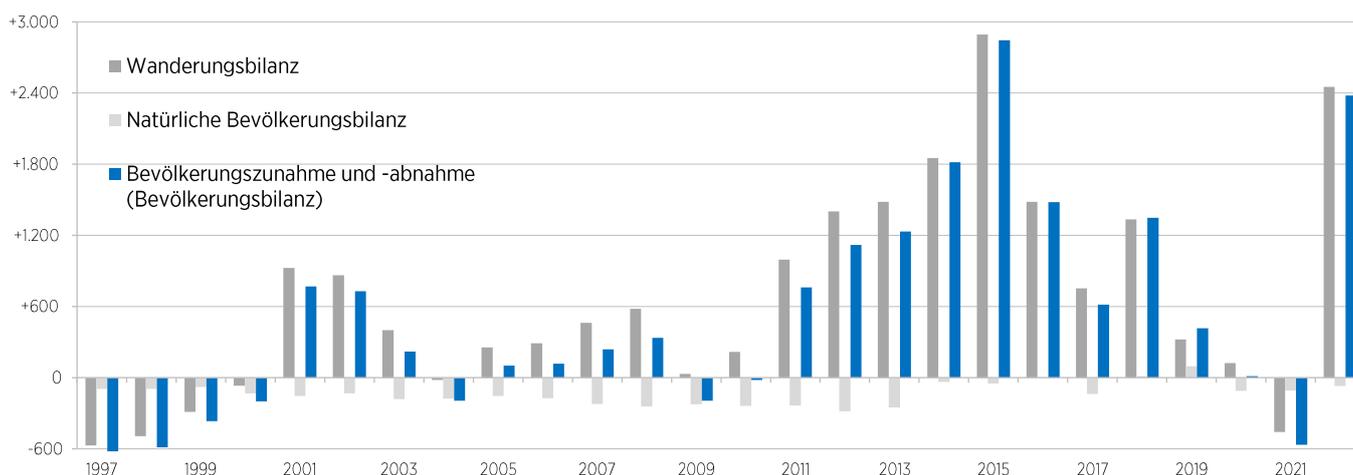
Die Entwicklung der Einwohnerzahl (Bevölkerungsbilanz) wird durch die Wanderungsbilanz (Zuzug - Wegzug) und die Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) bestimmt.

Von 2011 bis 2020 war die Bevölkerungsbilanz positiv. In den meisten Jahren wurde die negative natürliche Bevölkerungsbilanz durch die Wanderungsbilanz ausgeglichen. 2021 waren beide Bilanzen negativ. 2022 hingegen gab es eine positive Bevölkerungsbilanz, verursacht durch eine stark positive Wanderungsbilanz (siehe Abb. 6).

Nachdem die Wanderungsbilanz im letzten Jahr negativ war, gab es 2022 einen sprunghaften Anstieg. 10.803 Zuzüge gegenüber 8.352 Wegzügen bedeuten das 2.451 Personen mehr zugezogen sind als weggezogen. Im Jahr 2022 starben 1.559 Pforzheimer Einwohnerinnen und Einwohner bei gleichzeitig 1.488 registrierten Lebendgeborenen. Dadurch ist die natürliche Bevölkerungsbilanz mit -71 negativ, was die Gesamtbilanz nur leicht abschwächt (+2.380 Personen). Beginnend mit der nächsten Seite werden die Kennzahlen der natürlichen Bevölkerungsbilanz erläutert, ab Seite 19 geschieht dies für die Wanderung.

Geburten 2022	1.488
Sterbefälle 2022	1.559
Natürliche Bevölkerungsbilanz 2022 (Geburten - Sterbefälle)	-71
Zuzüge 2022	10.803
Wegzüge 2022	8.352
Wanderungsbilanz 2022 (Zuzüge - Wegzüge)	+2.451
Bevölkerungsbilanz 2022 (Natürliche Bevölkerungsbilanz + Wanderungsbilanz)	+2.380

Abb. 6: Entwicklung der Bevölkerungsbilanz in Pforzheim



Tab. 4: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbilanz			Natürliche Bevölkerungsbilanz			Bevölkerungszunahme/-abnahme ¹	Einwohner am 31.12. ¹
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Geburten	Sterbefälle	Bilanz		
2011	8.441	7.445	+996	1.104	1.338	-234	+762	116.882
2012	8.831	7.430	+1.401	1.063	1.346	-283	+1.118	118.002
2013	9.514	8.031	+1.483	1.072	1.322	-250	+1.233	118.946
2014	11.486	9.634	+1.852	1.203	1.238	-35	+1.817	120.763
2015	11.544	8.650	+2.894	1.354	1.402	-48	+2.846	123.609
2016	10.708	9.226	+1.482	1.339	1.340	-1	+1.481	125.160
2017	10.132	9.378	+754	1.367	1.504	-137	+619	125.779
2018	10.681	9.346	+1.335	1.487	1.474	+13	+1.348	127.124
2019	10.187	9.865	+322	1.493	1.398	+95	+417	127.543
2020	8.587	8.465	+122	1.440	1.550	-110	+16	127.559
2021	8.323	8.781	-458	1.508	1.617	-109	-567	126.998
2022	10.803	8.352	+2.451	1.488	1.559	-71	+2.380	129.364

¹Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz ist u. a. dem versetzten Generierungsdatum der Bewegungsdatei geschuldet.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle)

Die Zahl der Geburten ist 2022 im Vergleich zum Rekordjahr 2021 um 20 auf 1.488 leicht gesunken. Auch die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum sehr hohen Vorjahreswert um 58 auf 1.559 leicht gesunken (vgl. Tab. 5).

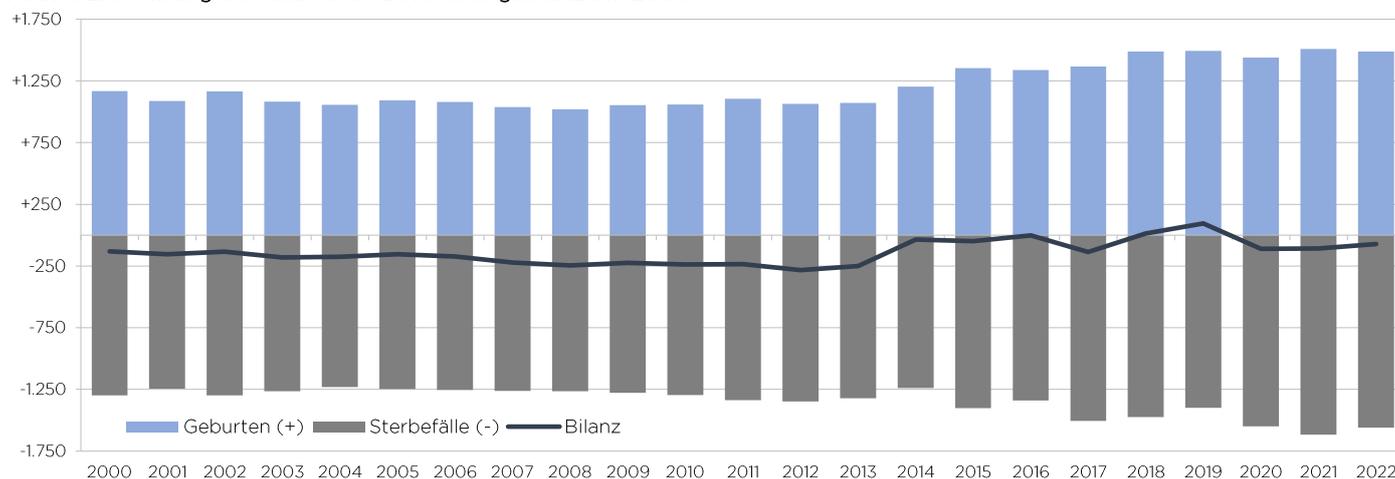
Auf 1.000 Einwohner kamen 2022 12,1 Sterbefälle, 2021 waren es noch 12,7 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (2012 bis einschließlich 2021) waren es 11,4 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner. Damit liegt auch 2022 eine Übersterblichkeit vor, auch wenn sie nicht so stark ausgeprägt ist wie im Vorjahr. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Sterbefälle werden damit vermutlich schwächer.

Auch die in den Pandemie Jahren gestiegene Anzahl an Geburten geht mit 11,5 Kindern pro 1.000 Einwohnern wieder zurück.

Die Differenz aus Geburten und Sterbefällen, die natürliche Bevölkerungsbilanz, ist mit -71 Einwohnern negativ und liegt über dem Niveau des Vorjahres, nachdem sie in den letzten beiden präpandemischen Jahren 2018 und 2019 noch leicht positiv ausfiel.

Geburten 2022	1.488
Sterbefälle 2022	1.559
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten – Sterbefälle) 2022	-71
Natürliche Bevölkerungsbilanz Deutsche 2022	-519
Natürliche Bevölkerungsbilanz Ausländer 2022	+448
Durchschnittsalter der Mütter bei Geburt des Kindes 2022	30,1 Jahre
Durchschnittsalter der Verstorbenen 2022	79,0 Jahre

Abb. 7: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz seit 2000

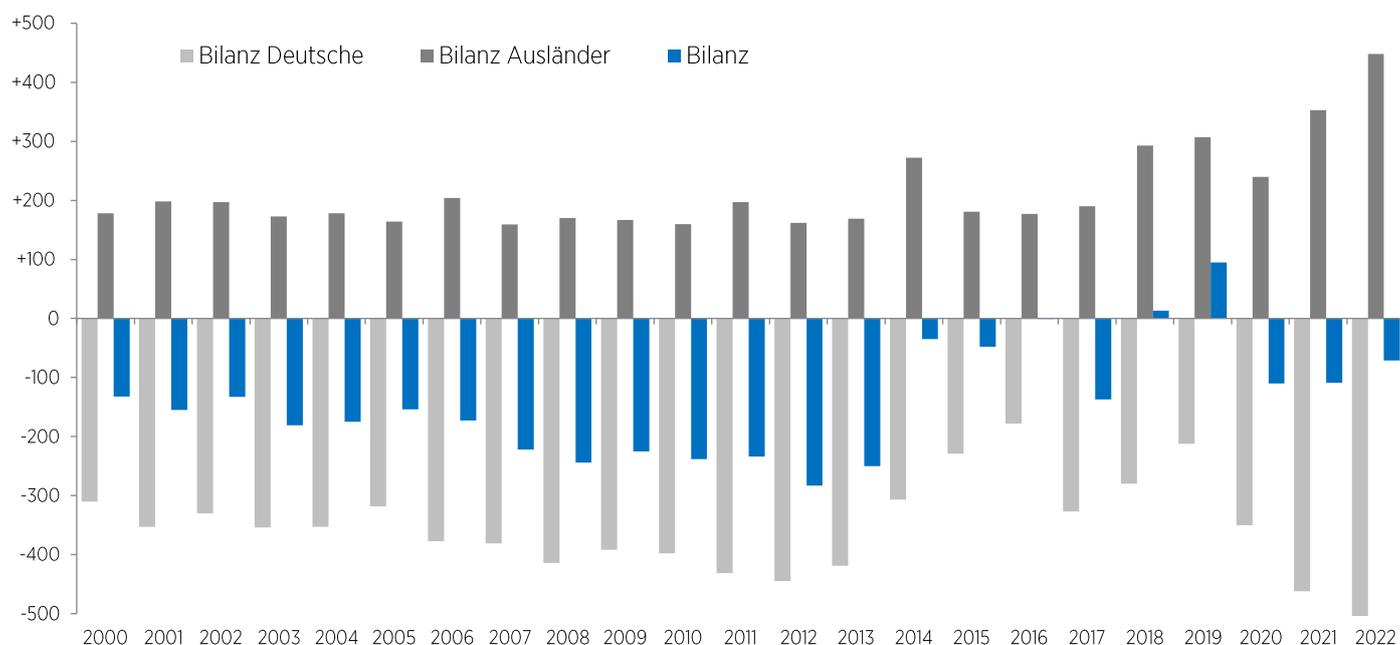


Tab. 5: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Lebendgeborenen			Zahl der Sterbefälle			Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung		
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt
2011	825	279	1.104	1.256	82	1.338	-431	+197	-234
2012	802	261	1.063	1.247	99	1.346	-445	+162	-283
2013	807	265	1.072	1.226	96	1.322	-419	+169	-250
2014	983	220	1.203	1.143	95	1.238	-160	+125	-35
2015	1.068	286	1.354	1.297	105	1.402	-229	+181	-48
2016	1.053	286	1.339	1.231	109	1.340	-178	+177	-1
2017	1.050	317	1.367	1.377	127	1.504	-327	+190	-137
2018	1.080	407	1.487	1.360	114	1.474	-280	+293	+13
2019	1.067	426	1.493	1.279	119	1.398	-212	+307	+95
2020	1.043	397	1.440	1.393	157	1.550	-350	+240	-110
2021	951	557	1.508	1.413	204	1.617	-462	+353	-109
2022	881	607	1.488	1.400	159	1.559	-519	+448	-71

¹Bis einschließlich 2013 Ausländer einschließlich unbekannt. Ab 2014 werden Neugeborene, deren Staatsbürgerschaft unbekannt ist, durch Plausibilisierung und Ableitung aufgeschlüsselt.

Abb. 8: Entwicklung der Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nach Nationalitäten



Häufigste Vornamen in Pforzheim

In Jahr 2022 wurden in Pforzheim 448 unterschiedliche Mädchen- und 472 unterschiedliche Jungennamen als erster Vorname vergeben. 344 Mädchennamen wurden nur einmal vergeben und bei den Jungen waren es 355.

Der häufigste weibliche Vorname in Pforzheim ist Emma der 11-mal vergeben wurde. 2021 wurde Emma 6-mal vergeben und lag auf Platz sieben der Vorjahresliste. Mia, im Vorjahr auf Platz eins, liegt 2022 auf Platz zwei und wurde 10-mal vergeben. Melina, Mila und Mira teilen sich platz drei bis fünf, und wurden je 8-mal vergeben.

Die häufigsten männlichen Vornamen, die jeweils 12-mal als erster Vorname in Pforzheim vergeben wurden, sind David und Leon. 2021 wurde David 9-mal und Leon 10-mal in Pforzheim vergeben, David lag im Vorjahr auf Platz fünf und Leon auf Platz drei. Noah liegt 2022 auf Platz drei und wurde 9-mal vergeben.

In Deutschland war 2022 Emilia der häufigste Erstname bei Mädchen gefolgt von Sophia/Sofia und Emma. Bei Jungen war es Noah,

gefolgt von Matt(h)eo/Mat(h)eo und Leon. Insgesamt gab es wenig Dynamik unter den zehn häufigsten Vornamen in Deutschland, die 2022 immerhin 11,6% aller vergebenen Vornamen abdeckten. Die 30 beliebtesten Vornamen machen einen Anteil von 27,0% aller Vornamen aus.

2022 haben in Deutschland 37,9% mehrere Vornamen und 62,1% der Kinder einen Vornamen erhalten. Im Durchschnitt wurden 1,42 Namen pro Kind vergeben.

Die GfDS (Gesellschaft für deutsche Sprache) veröffentlicht seit 1977 die zehn am häufigsten vergebenen Vornamen bei Neugeborenen in Deutschland. Nach eigenen Angaben konnte die GfDS für diese Erhebung in 2022 auf 92,9% aller in Deutschland vergebenen Vornamen zurückgreifen. Es wird sowohl bei der GfDS für Deutschland als auch bei den Auswertungen der kommunalen Statistikstelle für Pforzheim nur der erste Vorname berücksichtigt.

Tab. 6: Häufigste Erstnamen in Pforzheim und Deutschland bei Neugeborenen (in Klammern Vorjahresplatzierung)

Rang	Pforzheim 2022		Deutschland 2022	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
1	Emma (7)	David (5), Leon (3)	Emilia (1)	Noah (1)
2	Mia (1)		Sophia/Sofia (3)	Matt(h)eo/Mat(h)eo (2)
3		Noah (2)	Emma (4)	Leon (3)
4	Melina (11), Mila (4), Mira(11)	Daniel (8), Liam (9)	Mia (5)	Finn (4)
5			Hannah/Hanna (2)	Paul (5)
6	Sophia/Sofia (7)		Lina (7)	Elias (7)
7	Emilia (3), Lina (9)	Elias (1), Finn (7), Gabriel (8), Leo (13), Lian (11), Matteo/Mattheo (8),	Mila (6)	Emil (8)
8		Milan (3), Samuel (6)	Ella (8)	Luca/Luka (6)
9	Johanna, Lilli (12), Elisa, Hanna, Maria, Zoe (11), Sara/Sarah, Alisa, Leni (10), Diana (9), Lena (6)		Klara/Clara (9)	Louis/Luis (9)
10			Marie (11)	Henry/Henri (11)

Quelle: Pforzheimer Melderegister, Gesellschaft für deutsche Sprache (www.gfds.de)

Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich

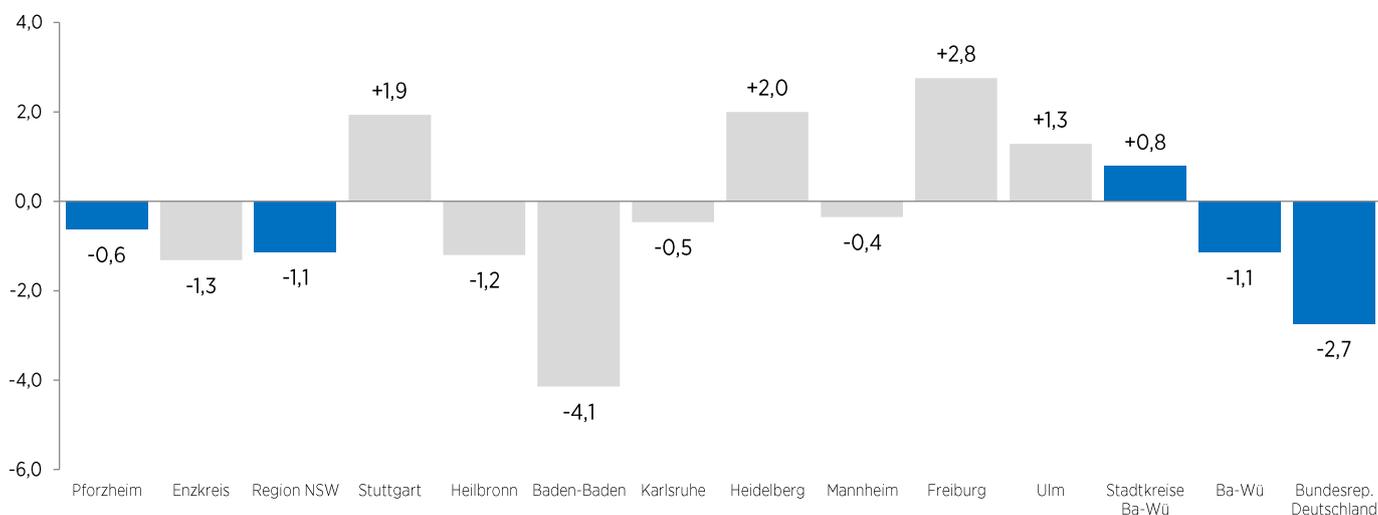
Beim Regionalvergleich der Geburten im Verhältnis zur Bevölkerung lag Pforzheim im Jahr 2021 mit 12,1 Geburten pro 1.000 Einwohner klar an erster Stelle (vgl. Tab. 7). Damit führt Pforzheim die Liste der baden-württembergischen Stadt- und Landkreise das vierte Jahr in Folge an. Die wenigsten Geburten pro 1.000 Einwohner gab es 2021 wieder in Baden-Baden (9,5). Damit hält der Negativtrend in der Geburtenentwicklung in Baden-Baden an. Es folgen, mit vergleichsweise geringen Werten, Karlsruhe (9,6), Heidelberg (9,7) sowie der Enzkreis (10,0). Es ist bei diesem Vergleich zu beachten, dass es sich hierbei nicht um Geburtenraten handelt, sondern lediglich die Geburten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt werden.

Bei den Sterbefällen im Verhältnis zur Einwohnerzahl steht Pforzheim mit 12,7 Todesfällen pro 1.000 Einwohner nach Baden-Baden (13,6) auf dem vorletzten Platz im Regionalvergleich. Die niedrigste

Sterberate weisen die Universitätsstädte Heidelberg und Freiburg auf, die 2021 nur 7,7 bzw. 8,2 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner vermelden mussten.

Die natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) pro 1.000 Einwohner ist damit 2021 in Pforzheim mit -0,6 negativ (Abb. 9). 2021 sind in Pforzheim 79 Personen mehr gestorben als im gleichen Zeitraum zur Welt gekommen sind. Besonders negativ fällt die Bilanz mit -4,1 in Baden-Baden aus. Ebenfalls negative Bilanzen sind im Enzkreis (-1,3), Heilbronn (-1,2), der Region Nordschwarzwald (-1,1), Karlsruhe (-0,5) und Mannheim (-0,4) zu verzeichnen. Auch für Baden-Württemberg (-1,1) ist die Bilanz negativ, während die Stadtkreise Baden-Württembergs in Summe eine positive Bilanz von +0,8 aufweisen. Die Bundesrepublik liegt mit -2,7 deutlich im negativen Bereich.

Abb. 9: Bilanz der Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich im Verhältnis zur Bevölkerung 2021



Tab. 7: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich 2021

Gebiet	Zahl der Geburten		Zahl der Sterbefälle		Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	
	absolut	je 1.000 Einwohner	absolut	je 1.000 Einwohner	2017-2021	2021
Pforzheim	1.516	12,1	1.595	12,7	-234	-79
Enzkreis	2.005	10,0	2.269	11,3	-999	-264
Region Nordschwarzwald	6.325	10,4	7.014	11,6	-3.266	-689
Stuttgart	6.748	10,8	5.537	8,8	+6.204	+1.211
Heilbronn	1.348	10,7	1.499	11,9	-223	-151
Baden-Baden	527	9,5	757	13,6	-1.401	-230
Karlsruhe	2.931	9,6	3.073	10,0	-686	-142
Heidelberg	1.538	9,7	1.220	7,7	+1.934	+318
Mannheim	3.251	10,4	3.361	10,8	-730	-110
Freiburg	2.529	10,9	1.891	8,2	+2.572	+638
Ulm	1.346	10,6	1.183	9,3	+841	+163
Stadtkreise Baden-Württemberg	21.734	10,5	20.116	9,7	+8.277	+1.618
Baden-Württemberg	98.732	8,9	111.483	10,0	-27.290	-12.751
Bundesrepublik Deutschland	795.492	9,6	1.023.687	12,3	-916.775	-228.195

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich

Je nach Altersstruktur einer Stadt kann die Zahl der Geburten je Einwohner sehr unterschiedlich sein. Um diesen Altersstruktureffekt auszugleichen, empfiehlt es sich, Geburtenraten zu vergleichen, mit denen sich Aussagen über die Geburtenhäufigkeit der Frauen im sogenannten gebärfähigen Alter treffen lassen. Abbildung 10 zeigt die Entwicklung zweier Geburtenraten für Pforzheim im Zeitverlauf.

Die Allgemeine Fruchtbarkeitsrate (AFR) sagt aus, wie viele Kinder bezogen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter in einem Jahr geboren wurden. Eine Allgemeine Fruchtbarkeitsrate von 50 bedeutet also, dass jede zwanzigste Frau im Alter von 15 bis unter 50 Jahre in diesem Jahr ein Kind bekam.

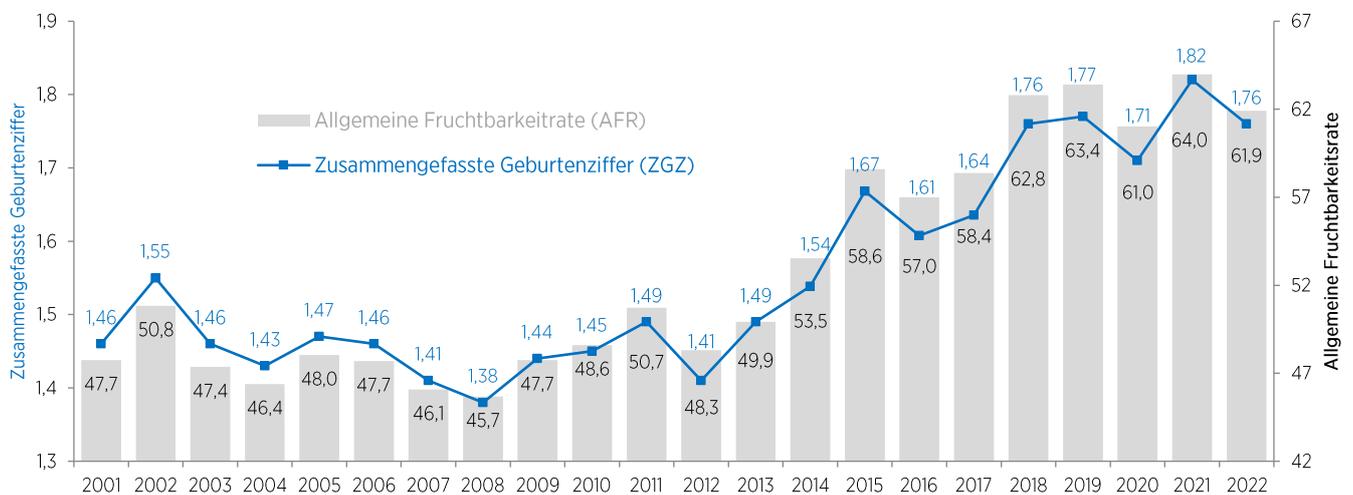
Die Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) ist die durchschnittliche Kinderzahl, das heißt sie zeigt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das der Frauen von 15 bis unter 50 Jahren im jeweiligen Jahr.

Zu Beginn des Jahrtausends verlief die Geburtenrate zunächst auf einem relativ konstanten Niveau, bevor sie ab 2013 deutlich anstieg. Nach einem Abfallen 2016, stieg die allgemeine Fruchtbarkeitsrate zuletzt wieder an. In 2021 erreichte sie ein Langzeithoch und fiel 2022 wieder leicht ab und lag bei 1,76 (ZGZ) bzw. 61,91 (AFR) (siehe Abb. 10).

Geburtenraten in Pforzheim im Regionalvergleich

Für den Regionalvergleich liegen von Seiten des Statistischen Landesamtes bisher nur Daten für das Jahr 2021 vor (vgl. Tab. 8). Wie in Pforzheim kam es auch in allen anderen baden-württembergischen Großstädten zu einem deutlichen Anstieg in 2021. Pforzheim wies, auch nach dem deutlichen Anstieg, noch immer die höchste Geburtenziffer aller baden-württembergischen Stadtkreise auf und liegt damit auch deutlich über dem Landes- und Bundesniveau. Die wenigsten Geburten nach ZGZ gab es auch in diesmal mit 1,10 in Heidelberg.

Abb. 10: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich



Tab. 8: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich

Gebiet	Lebendgeborene und Zusammengefasste Geburtenziffer			
	2020		2021	
	Lebendgeborene	ZGZ	Lebendgeborene	ZGZ
Pforzheim	1.456	1,77	1.516	1,87
Enzkreis	1.857	1,69	2.005	1,80
Stuttgart	6.455	1,25	6.748	1,32
Heilbronn	1.296	1,57	1.348	1,65
Baden-Baden	481	1,62	527	1,76
Karlsruhe	2.723	1,21	2.931	1,31
Heidelberg	1.495	1,06	1.538	1,10
Mannheim	3.090	1,34	3.251	1,43
Freiburg	2.508	1,28	2.529	1,31
Ulm	1.298	1,38	1.346	1,45
Baden-Württemberg	108.024	1,55	113.534	1,63
Bundesrepublik Deutschland	773.144	1,53	795.492	1,58

Quelle: Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt

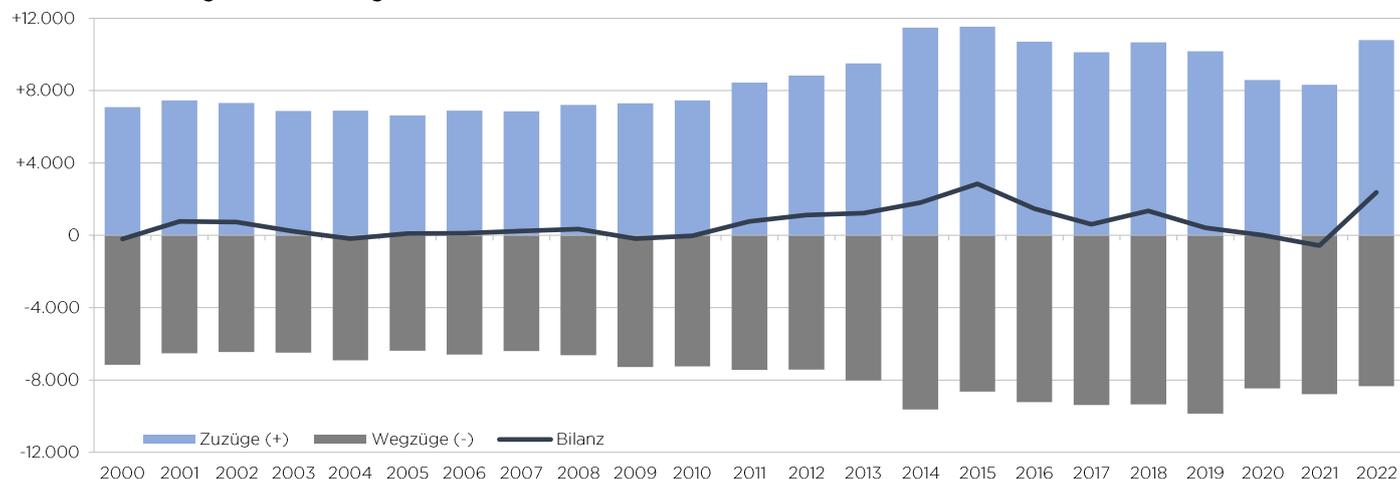
Die Entwicklung der Wanderungen

In der Vergangenheit unterlag die jährliche Wanderungsbilanz Pforzheims großen Schwankungen. Von 2009 bis 2015 war zwar ein langsames Anwachsen der Wanderungsbilanz zu beobachten, vornehmlich bedingt durch Zuwanderung aus dem Ausland. Von 2015 bis 2021 hat sie sich sukzessive verkleinert mit Ausnahme des Jahres 2018. In den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 sind sowohl die Zahl der Zuzüge als auch der Wegzüge deutlich zurückgegangen. 2022 blieb die Zahl der Wegzüge gering, die Zahl der Zuzüge stieg sprunghaft an.

Ein großer Teil der Zuwanderung stammte 2022 aus der Ukraine. Die Wanderungsbilanz für Ukrainerinnen und Ukrainer lag 2021 bei +9 und stieg 2022 auf +1.643 an. Aus Rumänien, dem Kosovo und Serbien stammen ebenfalls viele Zugezogene. Der Zuzug aus Syrien und Afghanistan steigt ebenfalls weiter an, wohingegen der Zuzug aus dem Irak rückläufig ist.

Zugezogene Personen 2022	10.803
Weggezogene Personen 2022	8.352
Wanderungsbilanz 2021 (Zuzüge - Wegzüge)	+2.451
Wanderungsbilanz Deutsche 2022	-678
Wanderungsbilanz Ausländer 2022	+3.129

Abb. 11: Entwicklung der Wanderungsbilanz



Tab. 9: Wanderungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbewegung			Wanderungsbilanzen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht			
	Zugezogene	Weggezogene	Bilanz	Deutsche	Ausländer	Frauen	Männer
2009	7.308	7.277	+31	-327	+358	-70	+101
2010	7.462	7.245	+217	-364	+581	+72	+145
2011	8.441	7.445	+996	-348	+1.344	+378	+618
2012	8.831	7.430	+1.401	-172	+1.573	+517	+884
2013	9.514	8.031	+1.483	-12	+1.495	+807	+676
2014	11.486	9.634	+1.852	-261	+2.113	+747	+1.105
2015	11.544	8.623	+2.921	-339	+3.305	+1.204	+1.760
2016	10.708	9.226	+1.482	-659	+2.165	+675	+807
2017	10.132	9.378	+754	-693	+1.447	+383	+371
2018	10.681	9.346	+1.335	-568	+1.903	+607	+728
2019	10.187	9.865	+322	-740	+1.062	+68	+254
2020	8.587	8.465	+122	-560	+682	+50	+72
2021	8.323	8.781	-458	-958	+500	-181	-277
2022	10.803	8.352	+2.451	-678	+3.129	+1.354	+1.097

¹ Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz ist u. a. dem versetzten Generierungsdatum der Bewegungsdatei geschuldet.

Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich

Die Daten für das Jahr 2022 vom statistischen Landesamt liegen noch nicht vor, daher bezieht sich der Regionalvergleich der Wanderungsbewegungen auf das Jahr 2021.

Im Jahr 2021 war die Wanderungsbilanz in den Stadtkreisen sehr unterschiedlich. Während Mannheim eine stark positive Wanderungsbilanz aufwies und Freiburg, Ulm und Heidelberg eine positive Wanderungsbilanz hatten, war die Wanderungsbilanz in Pforzheim und Heilbronn negativ und in Karlsruhe und Stuttgart stark negativ.

Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- und Herkunftsgebiet

Die Entwicklung der Wanderungsbilanzen nach Herkunfts- und Zielgebieten für Pforzheim sind in Tabelle 11 abzulesen. Nachdem die Jahre 2015, 2016 und 2018 hohe Zuzugszahlen aufwiesen, war die Entwicklung in 2017 und 2019 eher vergleichbar mit der Zeit vor 2012. Erwähnenswert erscheint, dass erstmals seit langer Zeit die Wanderungsbilanz mit dem Enzkreis im Jahr 2019 negativ ausfiel und bis 2021 negativ blieb, aber 2022 wieder positiv wurde - also jetzt wieder mehr Personen aus dem Enzkreis in Richtung Pforzheim zuzogen als dorthin wegzogen. Der positive Saldo mit dem Ausland sank bis 2020 weiter ab und war 2021 erstmals negativ, stieg 2022 jedoch stark an.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass das Wanderungssaldo mit dem Ausland sprunghaft angestiegen ist und dass alle anderen Wanderungssalden ebenfalls gestiegen sind, oder stagnierten. Insgesamt ergab sich 2022 ein stark positives Wanderungssaldo von +2%.

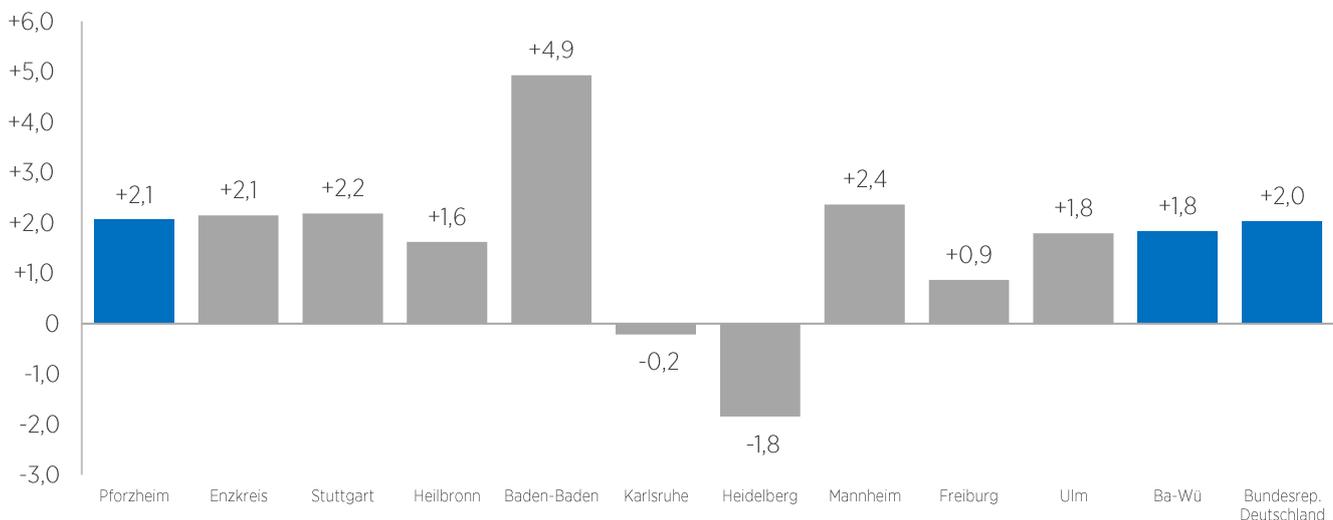
Tab. 10: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich: Stadtkreise in Baden-Württemberg, Land BW und Deutschland

Gebiet	Wanderungsbewegung (Zahl der Personen)								
	2020			2021			2017 bis 2021		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Pforzheim	8.483	8.301	+182	8.215	8.596	-381	47.260	44.676	+2.584
Enzkreis	10.190	9.444	+746	10.104	9.305	+799	61.136	56.841	+4.295
Stuttgart	39.536	45.792	-6.256	41.307	46.251	-4.944	229.576	215.903	+13.673
Heilbronn	9.568	9.624	-56	9.856	10.535	-679	52.992	50.957	+2.035
Baden-Baden	3.828	3.318	+510	3.638	3.335	+303	20.816	18.078	+2.738
Karlsruhe	20.345	23.228	-2.883	21.740	23.128	-1.388	123.216	123.873	-657
Heidelberg	23.249	26.313	-3.064	25.766	25.668	+98	134.102	137.035	-2.933
Mannheim	21.888	22.541	-653	23.852	21.759	+2.093	134.500	127.124	+7.376
Freiburg	18.013	18.549	-536	20.919	20.321	+598	101.918	99.906	+2.012
Ulm	9.646	10.057	-411	10.527	10.110	+417	55.044	52.767	+2.277
Baden-Württemberg	296.805	283.261	+13.544	798.160	768.317	+29.843	2.215.755	2.011.566	+204.189
Bundesrepublik Deutschland	1.186.702	966.451	+220.251	1.323.466	994.303	+329.163	7.204.613	5.512.379	+1.692.234

Anmerkungen: Bei den Stadtkreisen Wanderungen über die Kreisgrenze, bei Baden-Württemberg über die Landesgrenze und bei der Bundesrepublik Deutschland über die Bundesgrenze

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Abb. 12: Die Wanderungsbilanzen im Verhältnis zur Bevölkerung in den Jahren 2017 bis 2021 im Regionalvergleich

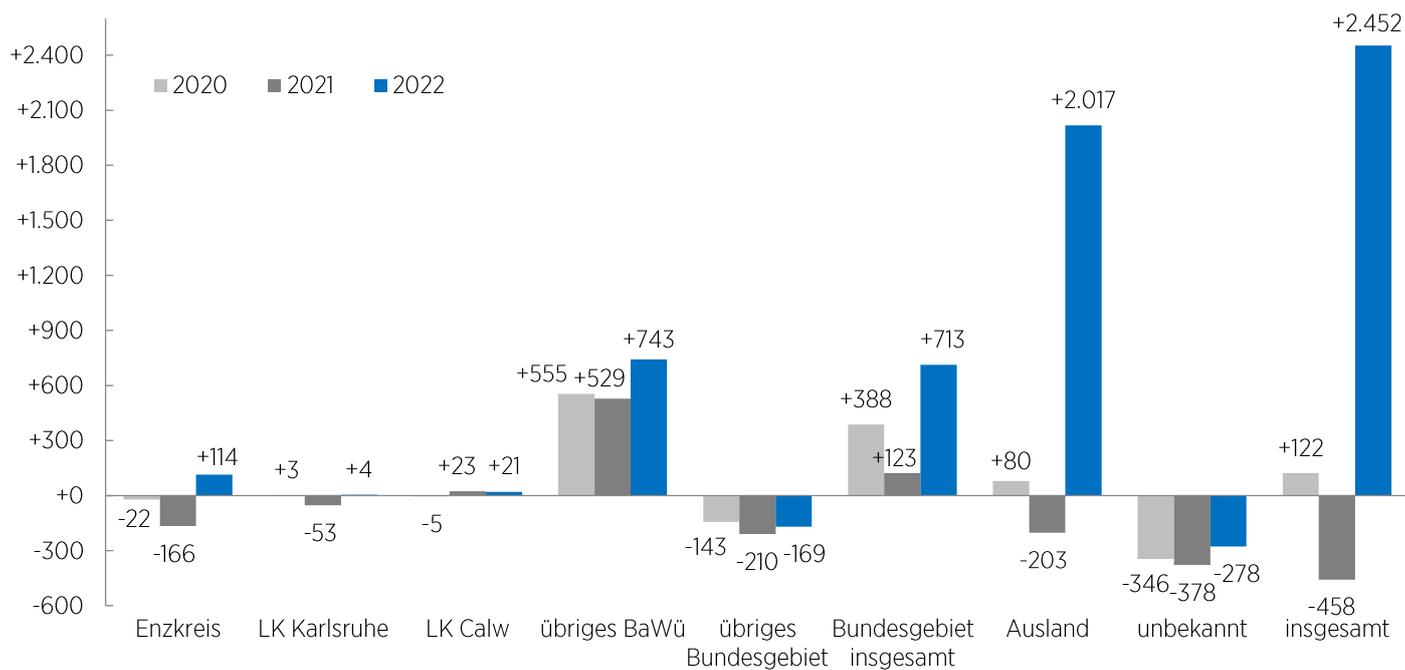


Tab. 11: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet im Zeitvergleich (nach der Zahl der Personen)

Jahr	Ziel- bzw. Herkunftsgebiet								
	Enzkreis	Landkreis Karlsruhe	Landkreis Calw	übriges Baden-Württemberg	übriges Bundesgebiet	Bundesgebiet insgesamt	Ausland ¹	unbekannt ²	insgesamt
2009	+44	+25	+96	+22	-38	+149	-	-118	+31
2010	-67	+9	+67	-60	-173	-224	-	+441	+217
2011	+48	+91	+53	-91	+78	+179	-	+817	+996
2012	+95	+61	+54	+191	+52	+453	-	+948	+1.401
2013	+21	+55	+101	+531	+45	+753	-	+730	+1.483
2014	+16	+166	-28	+726	+185	+1.065	-	+583	+1.648
2015	+140	+111	+14	+1.424	+74	+1.763	+2.178	-969	+2.972
2016	+91	+64	+45	+903	-18	+1.085	+792	-395	+1.482
2017	+195	+15	+85	+755	-152	+898	+307	-451	+754
2018	+191	-18	+32	+561	-20	+746	+897	-308	+1.335
2019	-114	+4	+31	+590	-70	+441	+264	-383	+322
2020	-22	+3	-5	+555	-143	+388	+80	-346	+122
2021	-166	-53	+23	+529	-210	+123	-203	-378	-458
2022	+114	+4	+21	+743	-169	+713	+2.017	-278	+2.452

¹ ab 2015 Ausland und unbekannt getrennt. ² einschl. Abmeldung von Amtswegen

Abb. 13: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet



Wanderungsbeziehungen mit den Umlandgemeinden

Bis 2018 war die Wanderungsbilanz mit allen Gemeinden in 20-km-Umkreis positiv. 2019 war die Wanderungsbilanz erstmalig negativ, in 2020 positiv, 2021 negativ und 2022 mit +167 Personen positiv. Die Wanderungsbilanzen zwischen Pforzheim und dem Umland unterscheiden sich deutlich zwischen den Gemeinden.

Über den Fünfjahreszeitraum von 2018 bis 2022 hat Pforzheim einen Wanderungsüberschuss von 330 Personen mit den Umlandgemeinden (siehe Tab. 12).

Dreistellige Zuwanderungsgewinne im Fünfjahresvergleich kamen aus Mühlacker (+430 Einwohner), Bretten (+126), Frielzheim (+107) und Neuhausen (+102).

Im gleichen Zeitraum hatte (die Stadt) Pforzheim die höchsten negativen Wanderungsbilanzen mit den Gemeinden Birkenfeld (-223 Einwohner), Königsbach-Stein (-117) und Niefern-Öschelbronn (-112).

Im Fünfjahresvergleich kam es zu den meisten Zu- und Wegzügen mit Niefern-Öschelbronn, Mühlacker und Birkenfeld.

Tab. 12: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20-km-Umkreis

Herkunfts- bzw. Zielgemeinde	Zahl der Wandernden (Personen)								
	2021			2022			2018 bis 2022		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Althengstett	3	1	+2	5	6	-1	15	13	+2
Bad Herrenalb	11	4	+7	18	7	+11	66	65	+1
Bad Liebenzell	25	23	+2	47	27	+20	193	143	+50
Bad Wildbad	66	92	-26	81	92	-11	409	466	-57
Birkenfeld	137	202	-65	164	177	-13	804	1.027	-223
Bretten	114	96	+18	97	69	+28	540	414	+126
Calw	53	33	+20	45	46	-1	256	166	+90
Dobel	16	21	-5	19	14	+5	58	81	-23
Eberdingen	3	1	+2	4	5	-1	19	22	-3
Eisingen	49	97	-48	60	52	+8	277	366	-89
Engelsbrand	76	84	-8	63	81	-18	429	483	-54
Friolzheim	31	17	+14	54	23	+31	191	84	+107
Heimsheim	39	38	+1	30	12	+18	157	138	+19
Hoefen an der Enz	10	13	-3	13	30	-17	115	125	-10
Illingen	20	31	-11	15	25	-10	132	107	+25
Ispringen	132	109	+23	134	141	-7	651	661	-10
Kaempfelbach	51	79	-28	55	60	-5	275	309	-34
Karlsbad	21	22	-1	22	28	-6	106	119	-13
Keltern	91	100	-9	100	75	+25	438	473	-35
Kieselbronn	31	67	-36	49	40	+9	201	278	-77
Knittlingen	31	33	-2	21	25	-4	138	128	+10
Koenigsbach-Stein	52	123	-71	68	85	-17	308	425	-117
Marxzell	4	4	0	3	4	-1	25	20	+5
Maulbronn	37	17	+20	37	25	+12	150	115	+35
Moensheim	7	11	-4	23	15	+8	83	57	+26
Muehlacker	257	140	+117	232	166	+66	1.186	756	+430
Neuenbuerg	160	128	+32	193	152	+41	786	772	+14
Neuhausen	60	46	+14	85	48	+37	306	204	+102
Neulingen	48	71	-23	71	79	-8	326	342	-16
Niefern-Oeschelbronn	192	225	-33	199	242	-43	1.032	1.144	-112
Oberreichenbach	1	5	-4	10	7	+3	22	27	-5
Oelbronn-Duerrn	28	34	-6	18	35	-17	130	197	-67
Oetisheim	16	16	0	15	32	0	138	132	+6
Pfintzal	23	27	-4	37	28	+9	144	140	+4
Remchingen	67	74	-7	49	60	-11	319	401	-82
Rutesheim	8	3	+5	9	5	+4	51	32	+19
Schoemberg	74	61	+13	68	76	-8	348	348	0
Simmozheim	8	0	+8	1	2	-1	13	4	+9
Sternenfels	10	21	-11	9	9	0	46	44	+2
Straubenhardt	68	94	-26	70	54	+16	362	372	-10
Tiefenbronn	24	35	-11	29	32	-3	177	118	+59
Unterreichenbach	33	49	0	36	45	-9	197	203	-6
Vaihingen an der Enz	37	26	+11	28	13	+15	171	106	+65
Waldbronn	10	7	+3	10	9	+1	57	45	+12
Walzbachtal	7	21	-14	19	11	+8	63	61	+2
Weil der Stadt	24	14	+10	14	3	+11	102	56	+46
Weissach	19	9	+10	6	12	-6	47	34	+13
Wiernsheim	46	26	+20	46	39	+7	230	172	+58
Wimsheim	11	5	+6	29	25	+4	99	66	+33
Wurmberg	21	35	-14	41	36	+5	205	202	+3
20-km-Umkreis insgesamt	2.362	2.490	-128	2.551	2.384	+167	12.593	12.263	+330

Wanderungsbilanz nach Altersgruppen

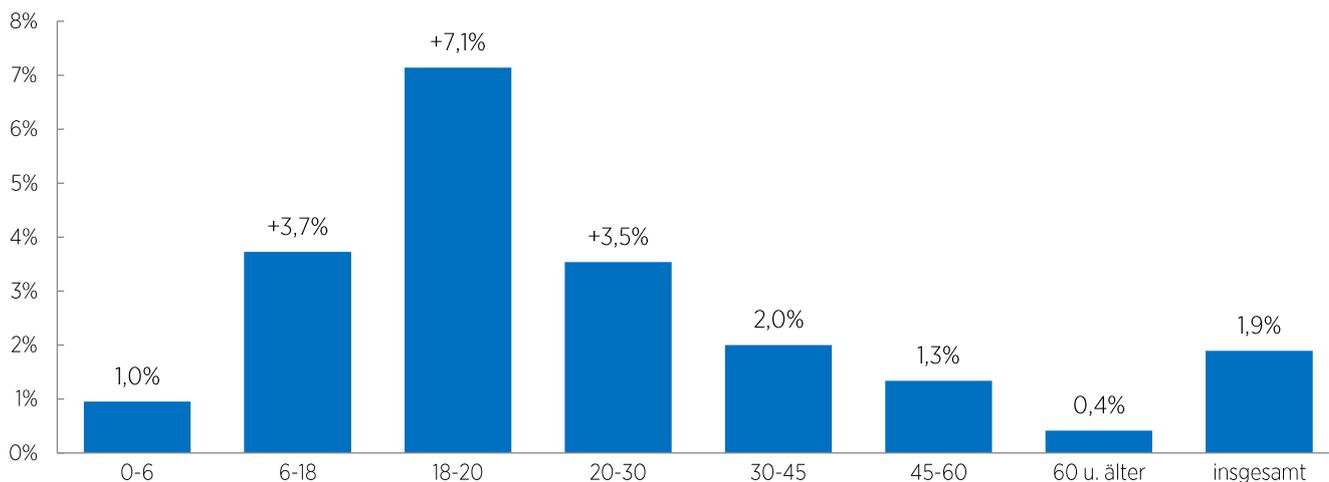
Die Wanderungsbilanz nach Altersgruppen hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. Die einzige auffällige Konstante über lange Jahre ist die Gruppe der 18- bis unter 20-Jährigen, die in Bezug zur Bevölkerung in diesem Alter einen starken Zuwachs erfährt (+7,1% im Jahr 2022) und damit wieder vorpandemisches Niveau erreicht hat (siehe Abb. 14).

In den letzten Jahren war die Bilanz der sogenannten Bildungswanderer (20- bis unter 30-Jährige) deutlich positiv, in 2021 war sie fast ausgeglichen und 2022 wieder deutlich positiv.

Alle Altersgruppen wiesen 2022 ein positives Wanderungssaldo auf, wobei das bei den unter 6-Jährigen und den ab 60-Jährigen am geringsten war.

Insgesamt lag der Anstieg der Pforzheimer Bevölkerung durch Wanderungen im Jahr 2022 bei +2.451 Einwohner.

Abb. 14: Wanderungsbilanzen im Jahr 2022 nach Anteilen an den Altersgruppen



Tab. 13: Altersstruktur der Wandernden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zahl der Wandernden (Personen)					
	2021			2022		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
0-6	556	648	-92	791	710	+81
6-18	722	630	+92	1.284	706	+578
18-20	382	310	+72	475	286	+189
20-30	2.901	2.888	+13	3.323	2.726	+597
30-45	2.152	2.460	-308	2.845	2.318	+527
45-60	1.082	1.146	-64	1.297	959	+338
60 u. älter	528	699	-171	788	647	+141
insgesamt	8.323	8.781	-458	10.803	8.352	+2.451

Wanderungsbilanz nach Nationalitäten

Die Wanderungsbilanz nach Nationalitäten zeigt, dass die Zunahme des Wanderungssaldos 2022 weiterhin ausschließlich durch ausländische Staatsangehörige zustande kam (vgl. Tab. 9 und 14).

Die Wanderungsbilanz der Deutschen lag mit -678 weiterhin deutlich im negativen Bereich war aber nicht mehr so stark ausgeprägt wie 2021 (-959). Ein Blick auf die Zu- und Wegzüge von Deutschen zeigt, dass 2022 im Vergleich zum Vorjahr 36 Deutsche mehr zugezogen sind. Damit setzt sich der Trend abnehmender Zuzugszahlen bei den Deutschen nicht fort. 2022 sind 245 Deutsche weniger weggezogen als im Vorjahr.

2022 sind ukrainische Staatsbürger die Gruppe mit der höchsten Wanderungsbilanz (+1.643) und dem stärksten Zuwachs (2021: +9). Auch die Wanderungsbilanzen der meisten anderen Länder steigen im Vergleich zum Vorjahr an. Die zweithöchste Wanderungsbilanz, die im Vorjahr noch negativ war, haben die rumänischen Staatsbürger (+317). Ein Abfallen der Wanderungsbilanz im Vergleich zum Vorjahr ist nur bei den irakischen, griechischen, spanischen und bulgarischen Staatsbürgern zu beobachten.

Die Wanderungssalden fast aller Nationen sind gestiegen, was zu einem guten Teil durch die innereuropäischen Fluchtbewegungen erklärt werden kann, aber auch die Rückkehr zu vorpandemischem Niveau spielt eine Rolle.

Tab. 14: Staatsangehörigkeit der Wandernden

Nationalität	Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zahl der Wandernden (Personen) 2021			Zahl der Wandernden (Personen) 2022		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Deutschland	Inland	3.432	3.943	-511	3.447	3.769	-322
	Ausland	109	209	-100	130	234	-104
	unbekannt ¹	32	380	-348	32	284	-252
	Gesamt	3.573	4.532	-959	3.609	4.287	-678
Afghanistan	Inland	44	17	+27	102	17	+85
	Ausland	12	6	+6	31	8	+23
	Gesamt	56	23	+33	133	25	+108
Bulgarien	Inland	72	55	+17	64	39	+25
	Ausland	159	87	+72	114	73	+41
	Gesamt	231	142	+89	178	112	+66
Frankreich	Inland	16	19	-3	13	7	+6
	Ausland	23	16	+7	25	24	+1
	Gesamt	39	35	+4	38	31	+7
Griechenland	Inland	50	27	+23	38	34	+4
	Ausland	46	43	+3	31	40	-9
	Gesamt	96	70	+26	69	74	-5
Irak	Inland	282	179	+103	194	194	0
	Ausland	28	72	-44	33	49	-16
	Gesamt	310	251	+59	227	243	-16
Italien	Inland	150	146	+4	150	121	+29
	Ausland	80	118	-38	81	133	-52
	Gesamt	230	264	-34	232	254	-22
Ehemaliges Jugoslawien insgesamt	Inland	288	216	+72	335	187	+148
	Ausland	346	186	+160	410	171	+239
	Gesamt	634	402	+232	745	368	+377
darunter Kroatien	Inland	103	80	+23	91	83	+8
	Ausland	107	101	+6	79	85	-6
	Gesamt	210	181	+29	170	178	-8
darunter Serbien, Kosovo und Montenegro	Inland	121	85	+36	151	66	+85
	Ausland	153	47	+106	190	40	+150
	Gesamt	274	132	+142	341	106	+235
Polen	Inland	42	62	-20	63	47	+16
	Ausland	57	70	-13	112	69	+43
	Gesamt	100	132	-32	175	116	+59
Portugal	Inland	26	56	-30	33	40	-7
	Ausland	55	60	-5	39	40	-1
	Gesamt	81	116	-35	72	80	-8
Rumänien	Inland	429	285	+144	482	294	+188
	Ausland	752	1.043	-291	787	658	+129
	Gesamt	1.181	1.328	-147	1.269	952	+317
Russische Föderation	Inland	29	17	+12	55	30	+25
	Ausland	10	13	-3	38	21	+17
	Gesamt	39	30	+9	93	51	+42
Slowakei	Inland	13	9	+4	13	3	+10
	Ausland	18	50	-32	22	21	+1
	Gesamt	31	59	-28	35	24	+11
Spanien	Inland	32	23	+9	14	21	-7
	Ausland	33	12	+21	37	29	+8
	Gesamt	65	35	+30	51	50	+1
Syrien	Inland	200	127	+73	200	153	+47
	Ausland	12	21	-9	30	25	+5
	Gesamt	212	148	+64	230	178	+52
Türkei	Inland	199	194	+5	231	175	+56
	Ausland	72	94	-22	80	76	+4
	Gesamt	271	288	-17	311	251	+60
Ukraine	Inland	12	9	+3	316	124	+192
	Ausland	12	6	+6	1.693	242	+1.451
	Gesamt	24	15	+9	2.009	366	+1.643
Ungarn	Inland	102	114	-12	96	96	0
	Ausland	86	158	-72	120	128	-8
	Gesamt	188	272	-84	216	224	-8
sonstiges Ausland	Inland	516	321	+195	560	351	+209
	Ausland	419	292	+127	510	300	+210
	Gesamt	935	613	+322	1.070	651	+419
Insgesamt	Inland	5.957	5.834	+123	6.427	5.714	+713
	Ausland einschl. unbekannt	2.366	2.947	-581	4.376	2.638	+1.738
	Gesamt	8.323	8.781	-458	10.803	8.352	+2.451

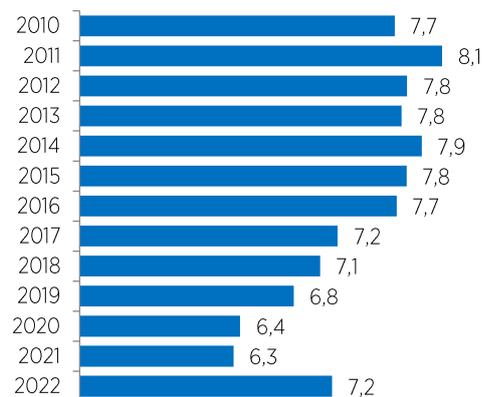
Bei Zu- bzw. Wegzug von/nach „unbekannt“, werden Ausländer automatisch ihrem Heimatland zugeordnet. Bei Deutschen bleibt der Status insbesondere bei „Abmeldung von Amts wegen“ bei „unbekannt“. Zumindest so lange nicht durch einen elektronischen Melderegisterabgleich ein Zielgebiet zugeordnet werden kann.

Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge stieg 2022, im Vergleich zum Vorjahr, von 8.029 auf 9.269 deutlich an. Der abfallende Trend setzte sich nicht weiter fort und die innerstädtischen Umzüge erreichen wieder vorpandemisches Niveau. Die Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen sind sehr unterschiedlich. Der insgesamt leicht negative Binnenwanderungssaldo der Kernstadt ist besonders durch Brötzingen und die Weststadt bedingt. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl am deutlichsten negativ ist der Wanderungssaldo in der Au (-1,9%). Innerhalb der Kernstadt haben Buckenberg (+1,1%), die Nord- (+0,5%), Südwest- (+0,4%), die Südoststad (+0,1%) und Dillweißenstein (+0,1%) einen positiven Saldo. Alle neuen Stadtteile, außer Hohenwart (-0,2%) weisen einen positiven Binnenwanderungssaldo auf. Am stärksten ausgeprägt ist er in Würm (+1,0%).

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge pro 100 Einwohner lag 2022 bei 7,2. Die Zahl war 2016 bis 2021 deutlich rückläufig. Zwischen 2010 und 2016 schwankte sie zwischen 7,7 und 8,1 (vgl. Abb. 15). Der deutliche Anstieg 2022 dürfte auf das Wegfallen der pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen sein.

Abb. 15: Umzugsquote: Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner im Zeitverlauf

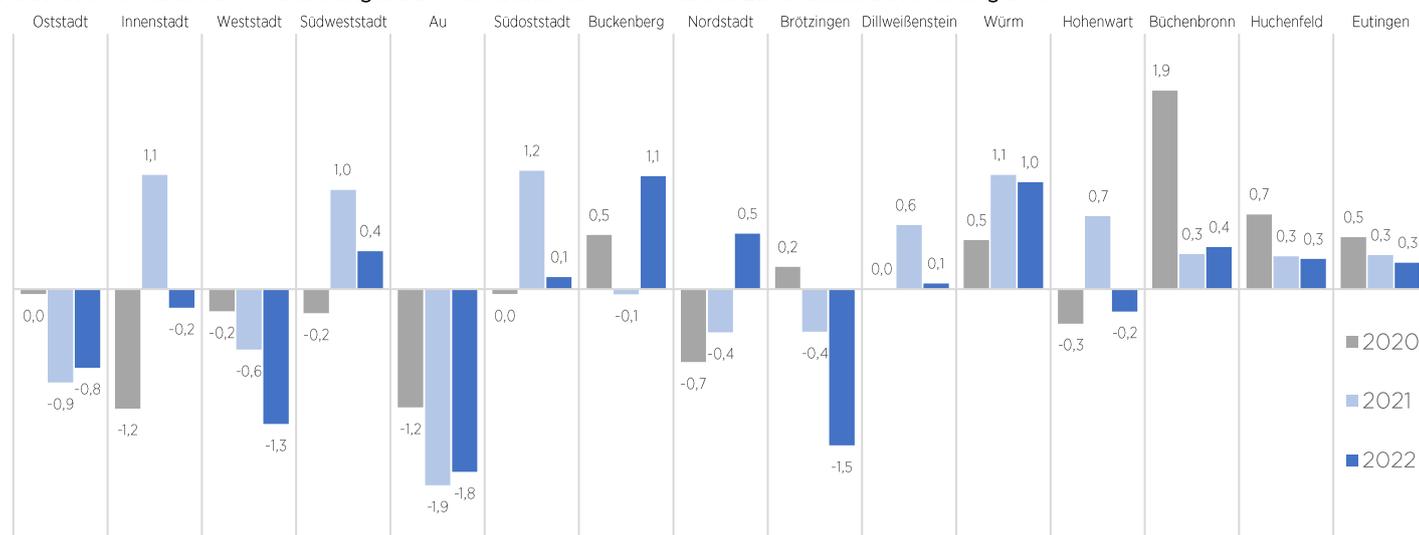


Tab. 15: Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung) nach Stadtteilen in Pforzheim

Stadtteil	2022						2021		
	Zuzüge		Wegzüge		Saldo		Zuzüge	Wegzüge	Saldo
	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	absolut	absolut
Oststadt	775	9,3%	839	10,1%	-64	-0,8%	791	865	-74
Innenstadt	235	10,8%	239	11,0%	-4	-0,2%	243	220	+23
Weststadt	877	9,6%	997	11,0%	-120	-1,3%	758	810	-52
Südweststadt	1.007	7,0%	954	6,7%	+53	+0,4%	993	856	+137
Au	383	8,6%	463	10,4%	-80	-1,8%	321	407	-86
Südoststadt	242	5,7%	237	5,6%	+5	+0,1%	262	214	+48
Buckenberg	823	5,9%	670	4,8%	+153	+1,1%	668	675	-7
Nordstadt	2.130	8,0%	1.986	7,5%	+144	+0,5%	1.666	1.775	-109
Brötzingen	797	6,6%	981	8,2%	-184	-1,5%	645	695	-50
Dillweißenstein	746	8,1%	741	8,0%	+5	+0,1%	532	475	+57
Kernstadt	8.015	7,7%	8.107	7,8%	-92	-0,1%	6.879	6.992	-113
Würm	169	5,7%	138	4,7%	+31	+1,0%	153	120	+33
Hohenwart	68	3,7%	72	4,0%	-4	-0,2%	67	54	+13
Büchenbronn	317	4,5%	288	4,1%	+29	+0,4%	297	273	+24
Huchenfeld	212	4,5%	198	4,2%	+14	+0,3%	218	203	+15
Eutingen	488	5,7%	466	5,5%	+22	+0,3%	415	387	+28
neue Stadtteile	1.254	5,0%	1.162	4,6%	+92	+0,4%	1.150	1.037	+113
Pforzheim	9.269	7,2%	9.269	7,2%	-	-	8.029	8.029	-

Anmerkung: einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtteils (als Zu- und Wegzüge)

Abb. 16: Innerstädtische Wanderungssalden der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung in %



Die Struktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur

In 2022 ist die Bevölkerungszahl stark angestiegen, was sich auch in fast allen Altersklassen zeigt. Die Altersklasse der 45- bis unter 60-Jährigen stagniert und die der ab 80-Jährigen ist leicht geschrumpft. Den stärksten Zuwachs erfuhr die Altersklasse der 30- bis unter 45-Jährigen (+823). Alle anderen Altersklassen verzeichneten mit +77 (3 bis unter 6-Jährige) bis +291 (60 bis unter 65-Jährige) ebenfalls einen deutlichen Zuwachs.

Auch beim Anteil an der Gesamtbevölkerung haben die 30- bis unter 45-Jährigen den stärksten Zuwachs. Bei den 45- bis unter 60-Jährigen nimmt der Anteil an der Gesamtbevölkerung am stärksten ab. Bei den über 80-Jährigen und den 18- bis unter 30-Jährigen schrumpft der Anteil an der Gesamtbevölkerung ebenfalls. In den restlichen Altersklassen steigt oder stagniert der Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Das Durchschnittsalter sinkt leicht von 42,2 auf 42,0 Jahre, ebenso das Medianalter das 2022 bei 41 Jahren lag. Das Durchschnittsalter der Deutschen ist gleichgeblieben, das der Ausländer ist gesunken. Ausländer sind im Durchschnitt über sieben Jahre jünger als Deutsche. Menschen mit Migrationshintergrund sind 13 Jahre jünger als Menschen ohne Migrationshintergrund. Die Pforzheimer Bevölkerung ist zudem durchschnittlich jünger als die Bevölkerung in Land und Bund.

Durchschnittsalter 2022 in Pforzheim (Quelle: Melderegister)

Bevölkerung Pforzheim insgesamt	42,0
Ausländer	36,6
Deutsche	44,4
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	36,7
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	49,7

Durchschnittsalter in Land und Bund (Quelle: Stat. Landesamt BW)

Pforzheim 2021	42,7
Baden-Württemberg 2021	43,8
Deutschland 2021	44,7

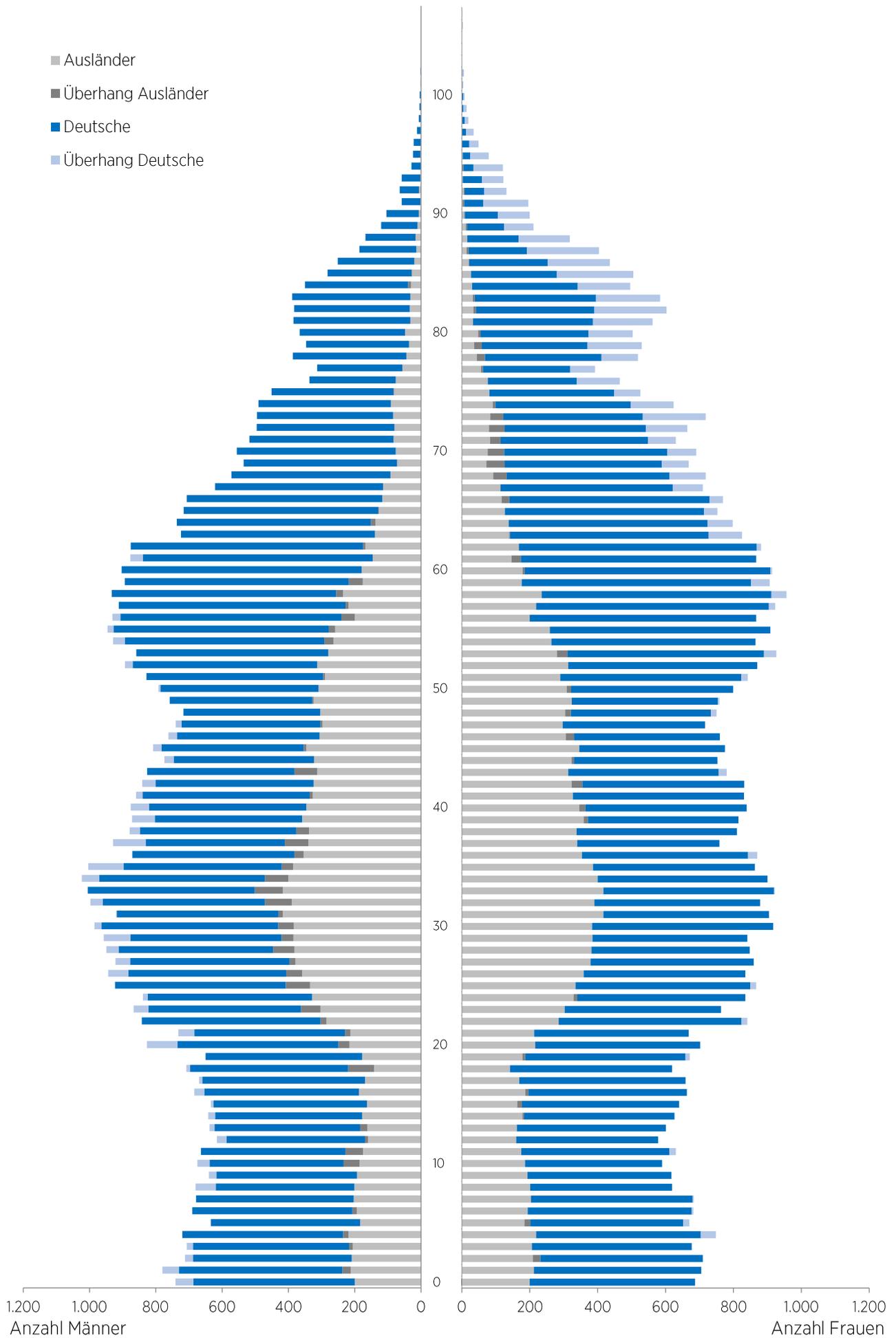
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich

Jahr	Altersgruppe (Zahl der Personen) von... bis unter... Jahre											
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	insgesamt
2011	3.159	3.201	4.325	7.020	2.379	18.215	22.437	25.012	6.767	17.464	6.903	116.882
2012	3.179	3.157	4.264	7.018	2.443	18.736	22.511	25.408	6.920	17.362	7.004	118.002
2013	3.285	3.200	4.404	6.862	2.548	19.054	22.479	25.662	6.877	17.551	7.024	118.946
2014	3.288	3.250	4.437	6.865	2.510	19.651	22.843	26.103	6.848	17.654	7.314	120.763
2015	3.612	3.353	4.535	7.029	2.518	20.578	23.430	26.527	6.988	17.515	7.524	123.609
2016	3.852	3.495	4.554	7.115	2.646	20.645	23.817	26.616	7.230	17.367	7.823	125.160
2017	3.958	3.621	4.609	7.238	2.539	20.441	24.162	26.584	7.324	17.232	8.071	125.779
2018	4.129	3.808	4.721	7.217	2.560	20.519	24.778	26.478	7.577	17.034	8.303	127.124
2019	4.199	3.945	4.772	7.357	2.505	20.208	25.192	26.176	7.699	16.835	8.655	127.543
2020	4.251	3.956	4.907	7.297	2.418	19.864	25.533	25.797	8.006	16.701	8.829	127.559
2021	4.220	4.079	5.005	7.322	2.526	19.331	25.514	25.328	8.111	16.650	8.912	126.998
2022	4.337	4.156	5.290	7.534	2.675	19.510	26.337	25.326	8.402	16.917	8.880	129.364

Tab. 17: Altersstruktur im Zeitvergleich in %

Jahr	Altersgruppe von... bis unter... Jahre											
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	insgesamt
2011	2,7	2,7	3,7	6,0	2,0	15,6	19,2	21,4	5,8	14,9	5,9	100
2012	2,7	2,7	3,6	5,9	2,1	15,9	19,1	21,5	5,9	14,7	5,9	100
2013	2,8	2,7	3,7	5,8	2,1	16,0	18,9	21,6	5,8	14,8	5,9	100
2014	2,7	2,7	3,7	5,7	2,1	16,3	18,9	21,6	5,7	14,6	6,1	100
2015	2,9	2,7	3,7	5,7	2,0	16,6	19,0	21,5	5,7	14,2	6,1	100
2016	3,1	2,8	3,6	5,7	2,1	16,5	19,0	21,3	5,8	13,9	6,3	100
2017	3,1	2,9	3,7	5,8	2,0	16,3	19,2	21,1	5,8	13,7	6,4	100
2018	3,2	3,0	3,7	5,7	2,0	16,1	19,5	20,8	6,0	13,4	6,5	100
2019	3,3	3,1	3,7	5,8	2,0	15,8	19,8	20,5	6,0	13,2	6,8	100
2020	3,3	3,1	3,8	5,7	1,9	15,6	20,0	20,2	6,3	13,1	6,9	100
2021	3,3	3,2	3,9	5,8	2,0	15,2	20,1	19,9	6,4	13,1	7,0	100
2022	3,4	3,2	4,1	5,8	2,1	15,1	20,4	19,6	6,5	13,1	6,9	100

Abb. 17: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung am 31.12.2022 (Bevölkerungspyramide)



Die Altersstruktur im Regionalvergleich

Da die Daten für das Jahr 2022 vom Statistischen Landesamt noch nicht vorliegen, bezieht sich der Regionalvergleich der Altersstruktur in Abbildung 18 und 19 sowie Tabelle 18 auf das Jahresende 2021.

Unter den Stadtkreisen Baden-Württembergs ist Pforzheim mit einem Durchschnittsalter von 42,7 Jahren nach Baden-Baden der älteste (vgl. Abb. 18). Gleichzeitig hat die Goldstadt den höchsten Anteil an unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (18,4%) (vgl. Abb. 19). Bei den 18- bis unter 25-Jährigen liegt Pforzheim mit 8,3% unter dem Wert der Baden-Württembergischen Stadtkreise (9,5%). Die Universitätsstadt Heidelberg liegt mit 13,1% an der Spitze und Baden-Baden bildet mit 6,4% das Schlusslicht.

Auch bei den 25- bis unter 40-Jährigen liegt Pforzheim (20,7%) unter dem Wert der Stadtkreise (24,3%). Bei den Altersklassen 40 bis unter 65 Jahre (32,4%) und 65 Jahre und älter (20,1%) liegt Pforzheim über den Werten der Stadtkreise (31,8% und 18,3%).

Abb. 20 zeigt, wie die Veränderungen in verschiedenen Altersklassen im Zehnjahresvergleich ausfallen. Die Gruppe, der unter 18-Jährigen ist anteilig leicht gewachsen, die Gruppen der 18- bis unter 65-Jährigen und die der über 65-Jährigen dagegen sind etwas zurück gegangen. Im Vergleich mit allen Stadtkreisen fällt vor allem der stärkere Anstieg der Minderjährigen in Pforzheim auf, der nur in Heidelberg genauso ausgeprägt war. Die Gruppe, der 18- bis unter 65-Jährigen verliert in fast allen Regionen Außer in Mannheim und Karlsruhe. Die Gruppe der über 65-Jährigen schrumpft in einigen Stadtkreisen in andern wächst sie leicht, liegt aber unter dem Anstieg in ganz Baden-Württemberg und der Bundesrepublik.

Abb. 18: Durchschnittsalter im Regionalvergleich 2021

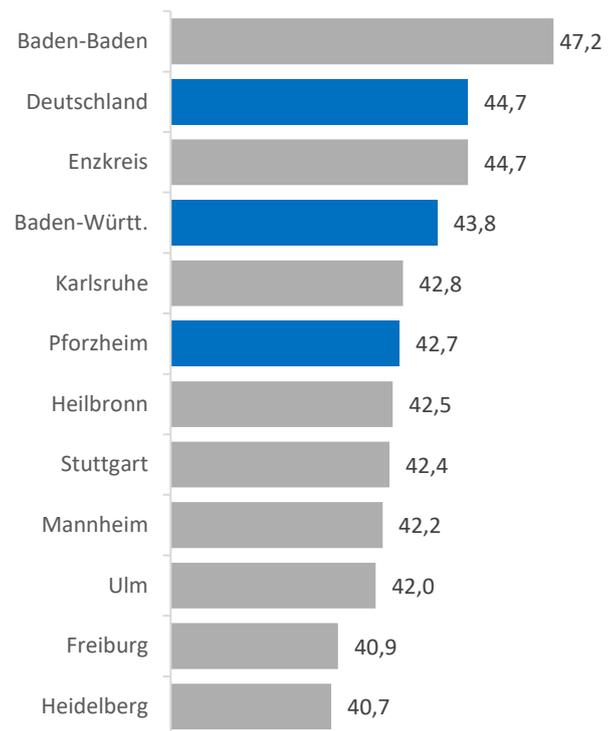
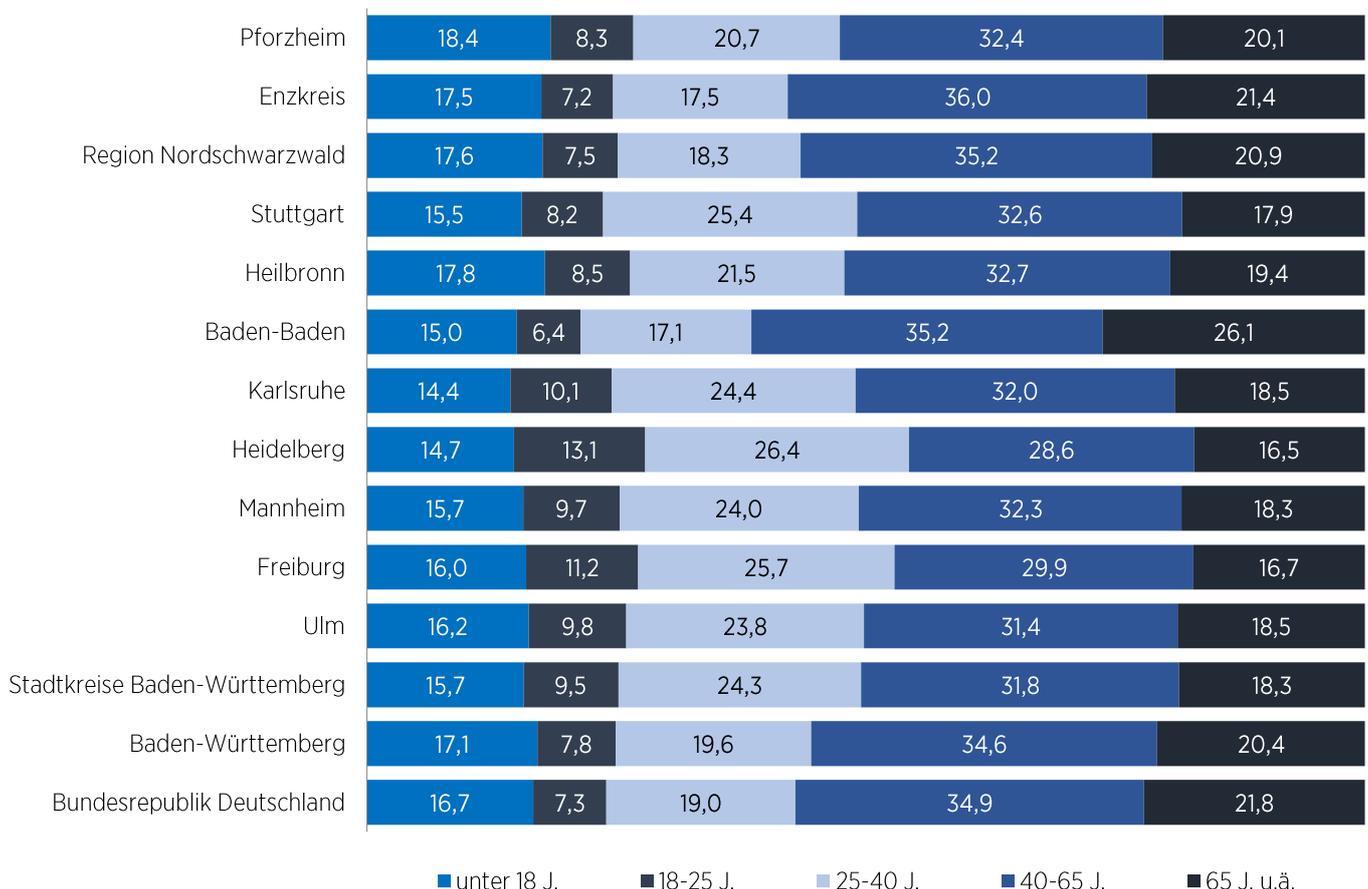


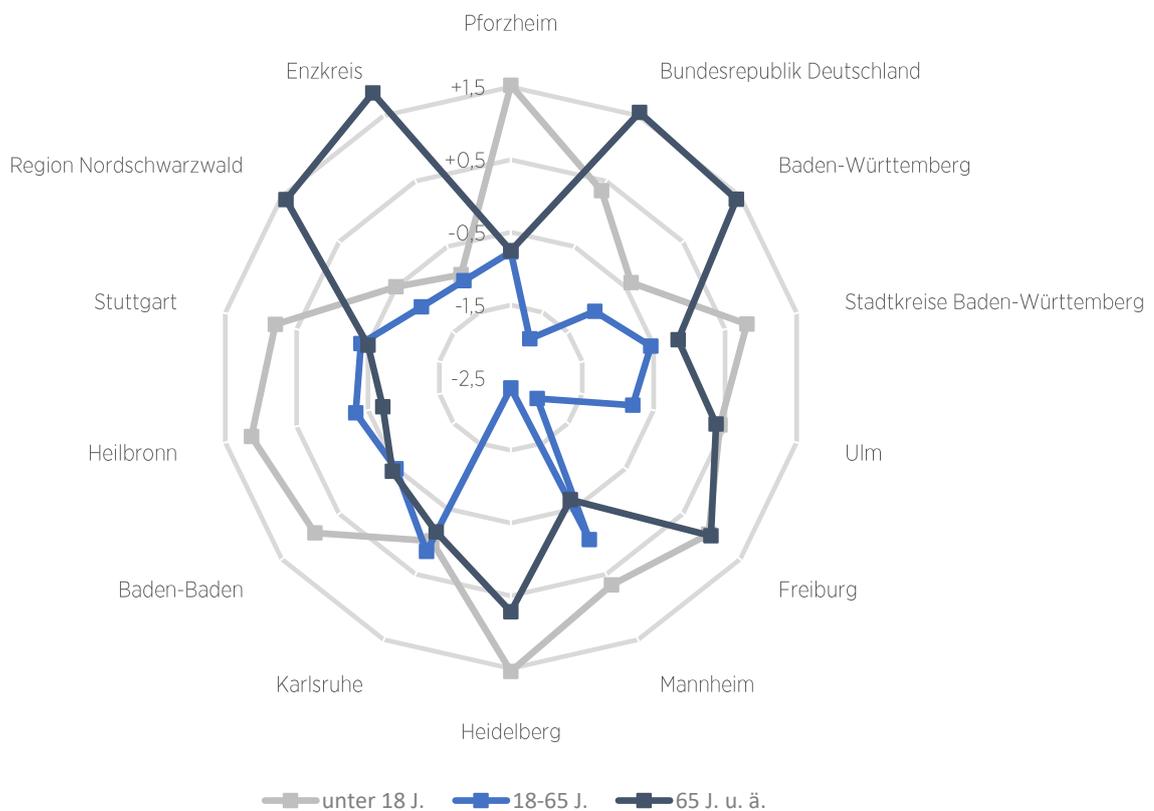
Abb. 19: Altersstruktur im Regionalvergleich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2021)



Tab. 18: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich (Stand 31.12.2021)

Gebiet	Insgesamt	Davon in der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15-18	18-25	25-40	40-65	65 u. mehr
Pforzheim	125.529	19.360	3.766	10.362	26.005	40.620	25.416
Enzkreis	200.237	29.277	5.711	14.394	35.064	72.048	43.743
Region Nordschwarzwald	605.635	88.879	17.763	45.715	110.821	213.291	129.166
Stuttgart	626.275	81.461	15.604	51.207	159.345	204.053	114.605
Heilbronn	125.613	18.737	3.665	10.708	26.963	41.055	24.485
Baden-Baden	55.527	6.909	1.433	3.550	9.498	19.551	14.586
Karlsruhe	306.502	36.982	7.125	31.101	74.852	98.036	58.406
Heidelberg	159.245	19.983	3.489	20.915	42.112	45.486	27.260
Mannheim	311.831	41.225	7.623	30.144	74.731	100.840	57.268
Freiburg	231.848	31.221	5.766	26.044	59.550	69.414	39.853
Ulm	126.949	17.291	3.305	12.405	30.239	39.879	23.830
Stadtkreise Baden-Württ.	2.069.319	273.169	51.776	196.436	503.295	658.934	385.709
Land Baden-Württemberg	11.124.642	1.587.821	314.454	868.268	2.183.305	3.852.837	2.317.957
Bundesrepublik Deutschland	83.237.124	11.606.935	2.256.324	6.093.183	15.781.527	29.062.656	18.436.499

Abb. 20: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich (2011 zu 2021)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Die Altersstruktur in den Stadtteilen

Zur Charakterisierung der einzelnen Stadtteile wurde eine Clusteranalyse durchgeführt. Ziel dieser Clusteranalyse ist das Aufzeigen von Ähnlichkeitsstrukturen in Datenbeständen bezüglich der Altersverteilung in den verschiedenen Stadtteilen. Stadtteile, die dabei in einem Typ zusammengefasst sind, haben bezüglich der Altersstruktur untereinander große Gemeinsamkeiten und möglichst hohe Unterschiede gegenüber anderen Typen. Da die Clusteranalyse sogenannte latente - also tieferliegende - Strukturen aufzeigen kann, können sich von Jahr zu Jahr Veränderungen bei den Clustertypisierungen ergeben. Die 2021 mittels statistischer Tests auf vier festgelegte Clusterzahl wurde zum Zweck der Vergleichbarkeit für 2022 übernommen. Als weitere Information sind auf der rechten Seite dieses Blattes in den Abbildungen sogenannte Clusterprofile

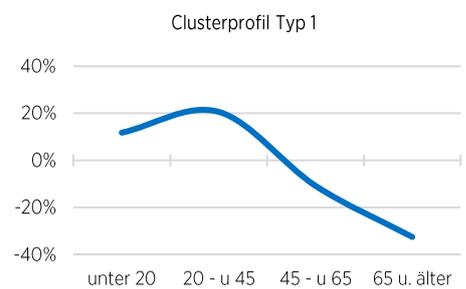
dargestellt. Die Clusterprofile zeigen die Abweichungen der jeweiligen Altersgruppen von den Durchschnittswerten für die Stadt. Ein Wert von +50% bedeutet also, dass die Altersgruppe in dem Cluster um die Hälfte über dem entsprechenden Anteil in der Gesamtstadt liegt.

Auf den Seiten 31 bis 33 sehen Sie in Abb. 21, wo die Cluster im Stadtgebiet liegen und auf den folgenden Karten, wie hoch die Bevölkerungsanteile verschiedener Altersklassen im Stadtgebiet sind. Darunter auch für die Gruppe der Kita- und Kindergartenkinder (unter 6 Jahre) und die der Hochbetagten (85 Jahre und älter) in den Abbildungen 25 und 26.

Typ 1: Hierbei handelt es sich um junge Stadtteile in Tallage. Dazu zählen die Oststadt, Innenstadt, Weststadt und Au. Wie dem Clusterprofil zu entnehmen ist, sind insbesondere Kinder, Minderjährige und jüngere Erwachsene überrepräsentiert. Insgesamt ist hier die mit Abstand jüngste Bevölkerung in Pforzheim vorzufinden.

Typ 1

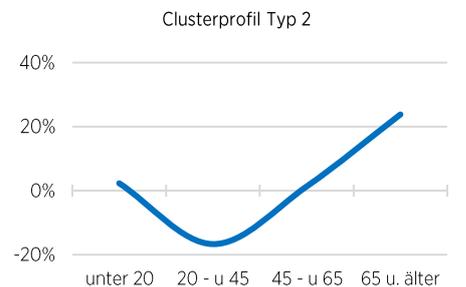
Junge Kernstadt in Tallage



Typ 2 trifft auf die südlichen Ortsteile zu: Trotz der durchschnittlichen Ausprägung von unter 20-Jährigen und dem überdurchschnittlichen Aufkommen der Eltern- und Großelterngeneration ab 45 bzw. 65 Jahren, kann man aufgrund der unterdurchschnittlichen Werte für 20- bis 45-Jährige am ehesten von familiär geprägten Stadtteilen (mit einer leichten Tendenz zur Überalterung) sprechen. 2022 neu in diesem Cluster ist der Haidach. Dies könnte mit den innereuropäischen Fluchtbewegungen zu tun haben (Zuzug von Geflüchteten zu Verwandten).

Typ 2

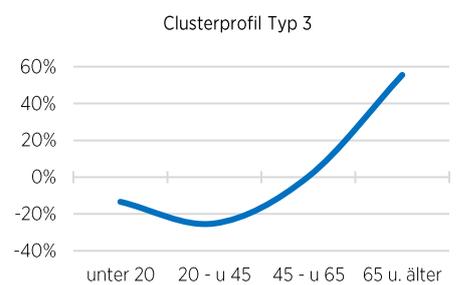
Familiär-geprägter Stadtteil



Typ 3: Hierbei handelt es sich um überalterte Stadtgebiete. Vor allem die Altersklassen ab 65 Jahre liegen deutlich über dem städtischen Mittelwert. Im Vergleich der Clusterprofile ist hier der diametrale Gegensatz zu Typ 1 zu erkennen. Zu den überalterten Stadtvierteln zählen der Sonnenhof, der Sonnenberg und der Arlinger.

Typ 3

Überalterter Stadtteil



Typ 4: In insgesamt 8 Stadtgebieten ähnelt die Altersstruktur der gesamtstädtischen Struktur. Zum einen liegt das natürlich an der dominierenden Anzahl dieser Stadtgebiete, welche in diesem Fall zu Ausgleichseffekten führt, zum anderen aber auch an gemeinsamen Unauffälligkeiten bei den Altersstrukturen. Dem erwartbar unauffälligen Clusterprofil sieht man eine ganz leichte Überrepräsentanz bei der Altersklasse von 45 bis 65 Jahre an. Hier kann man von durchschnittlichen Stadtteilen sprechen.

Typ 4

Durchschnittlicher Stadtteil

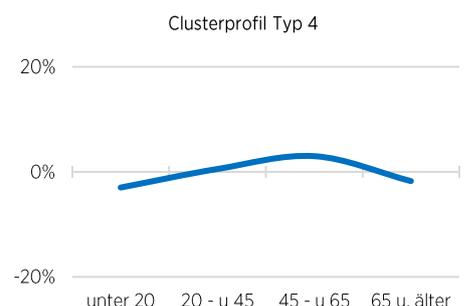


Abb. 21: Typen der Altersstruktur der Stadtteile

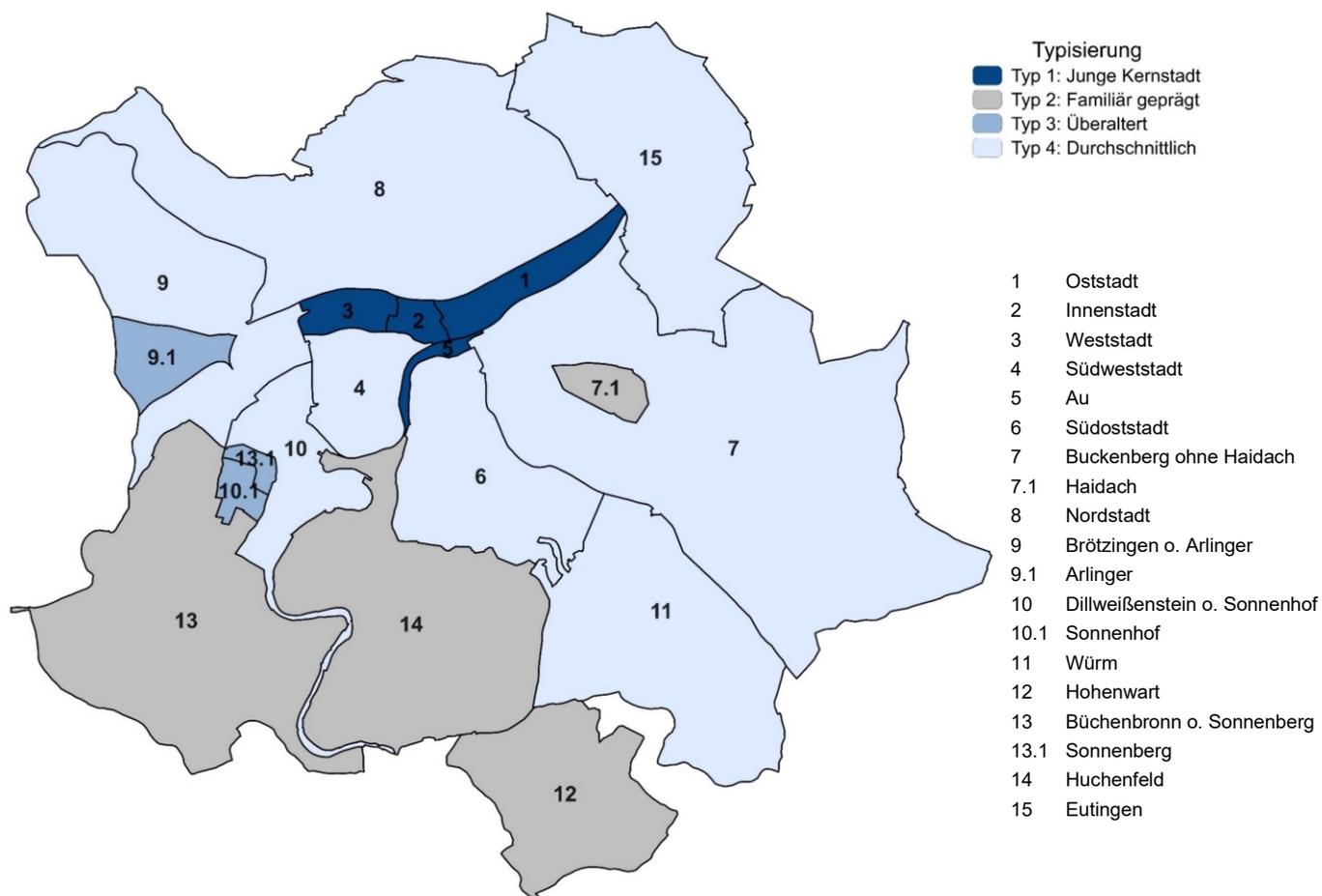


Abb. 22: Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen im Stadtgebiet

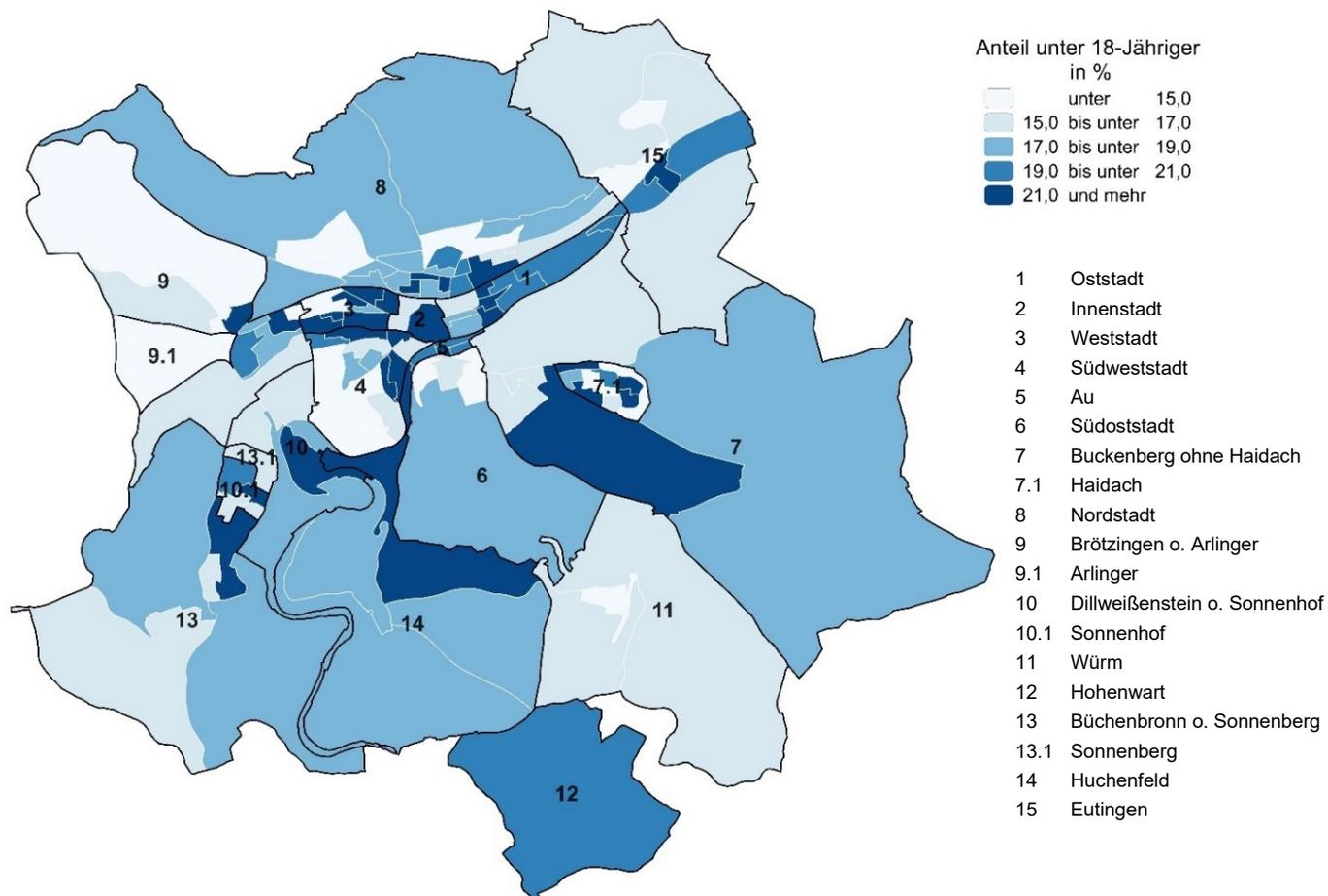


Abb. 23: Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet

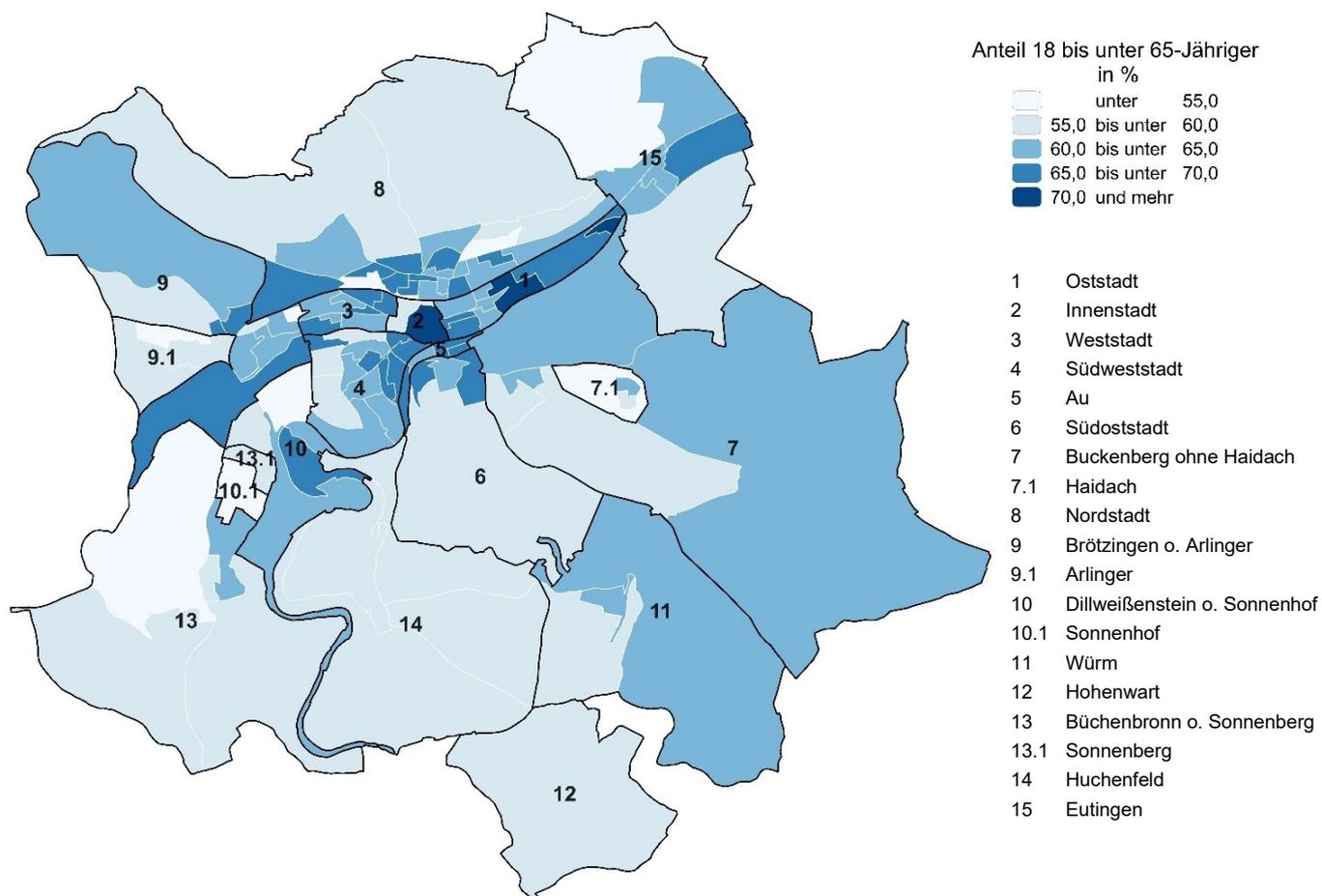


Abb. 24: Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet

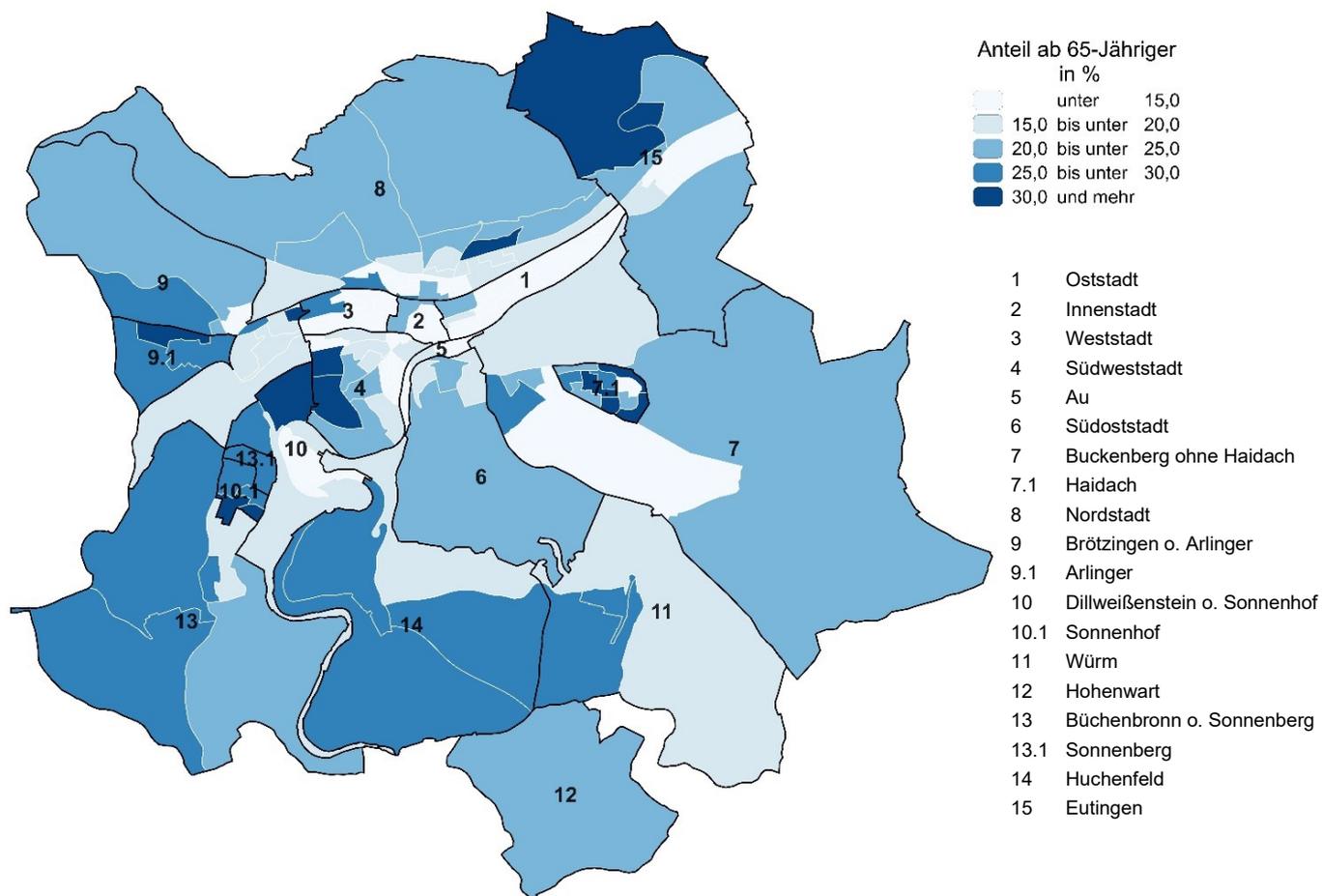


Abb. 25: Bevölkerungsanteil der unter 6-Jährigen im Stadtgebiet

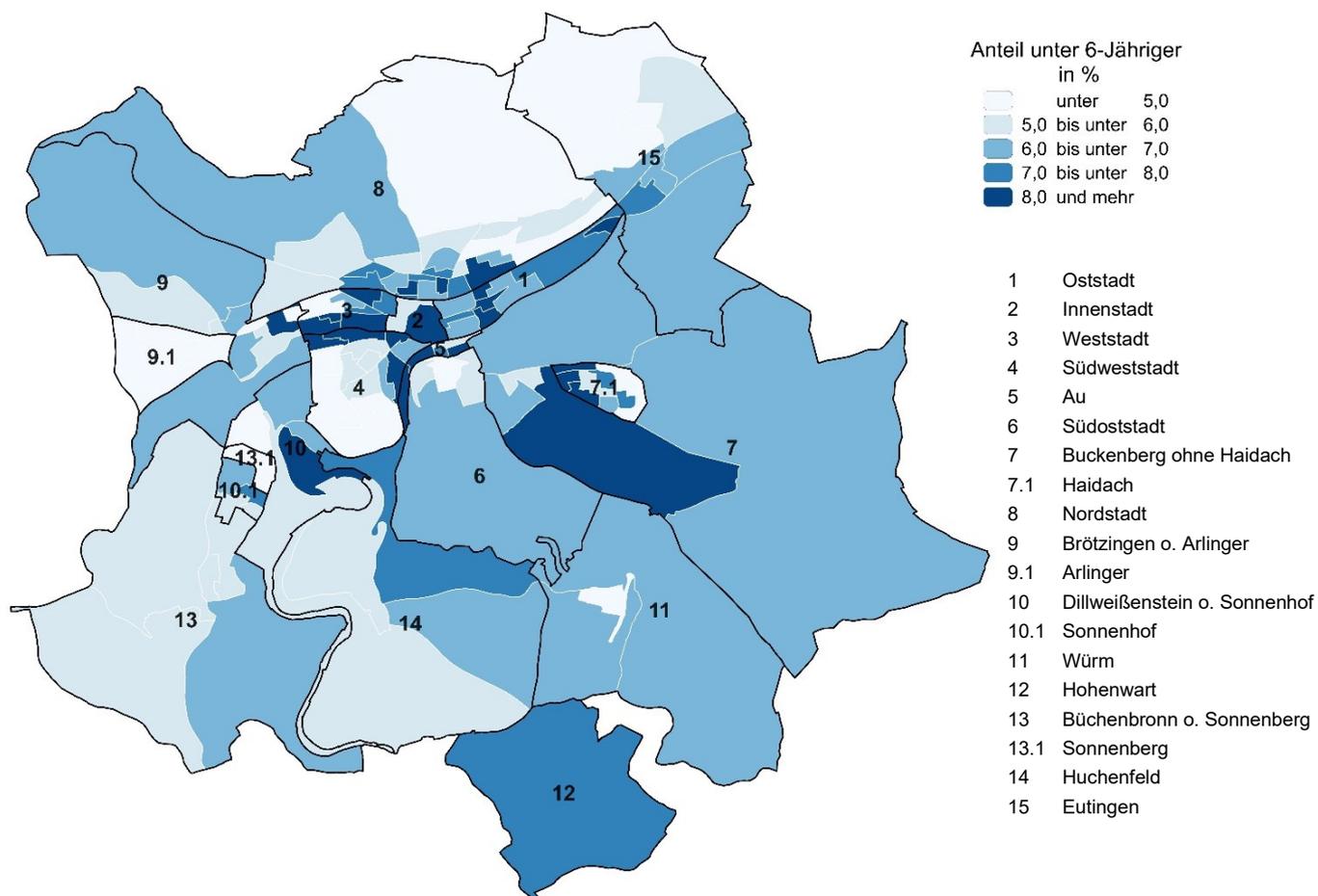
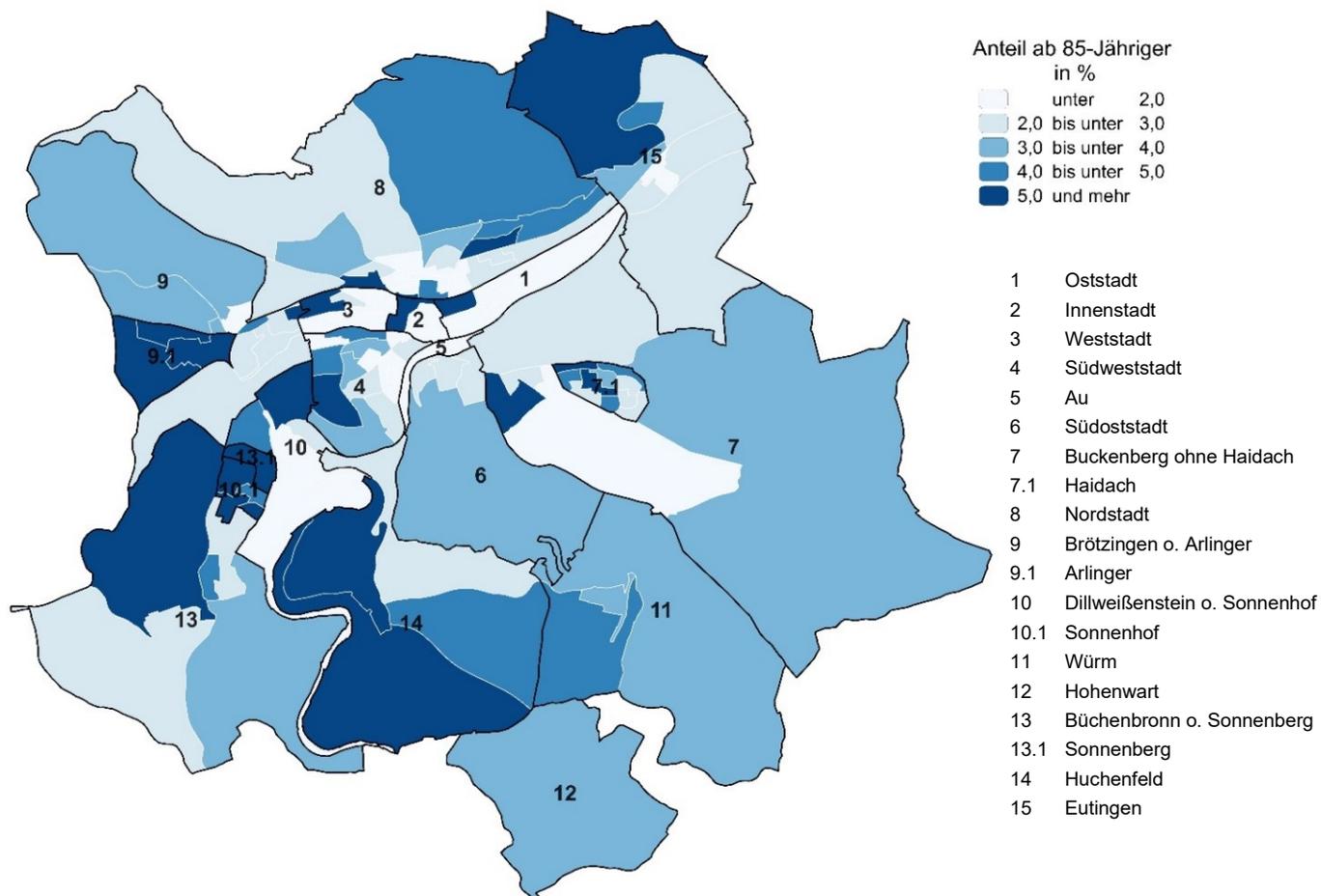


Abb. 26: Bevölkerungsanteil der ab 85-Jährigen im Stadtgebiet



Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Nachdem sich in den letzten Jahren das Geschlechterverhältnis in Pforzheim leicht zugunsten der männlichen Bevölkerung verändert hatte, sank der Anteil der Männer in 2022 wieder. Mit einem Anteil von 49,2% bleibt die männliche Bevölkerung in der Minderzahl (Vgl. Abb. 27 f). In absoluten Zahlen stieg die Anzahl der Frauen in Pforzheim im Jahr 2022 um 1.267 auf 65.707. Bei den Männern gab es ebenfalls einen Anstieg um 1.099 auf 63.657. Verglichen mit 2012 entspricht dies bei den Männern einem Anstieg um 6.408 und bei den Frauen um 5.244.

In den meisten Altersklassen ist der Anteil der Männer zurückgegangen. Den stärksten Rückgang verzeichnete mit -0,2%-Punkten die Altersklasse der 70- bis unter 80-Jährigen (Vgl. Abb. 27 d). Die Gruppe der 60- bis unter 70-Jährigen bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert (Vgl. Abb. 27 c) und bei der Gruppe der ab 80-Jährigen steigt der Männeranteil um 0,1%-Punkte (Vgl. Abb. 27 e).

In Abb. 28 wird deutlich, dass mit wenigen Ausnahmen in der ersten Lebenshälfte proportional mehr männliche und in der zweiten Lebenshälfte bzw. ab 60 Jahre proportional mehr weibliche Personen anteilig an der Bevölkerung vertreten sind.

Abb. 27 a: Entwicklung der Geschlechterproportionen der unter 18-Jährigen

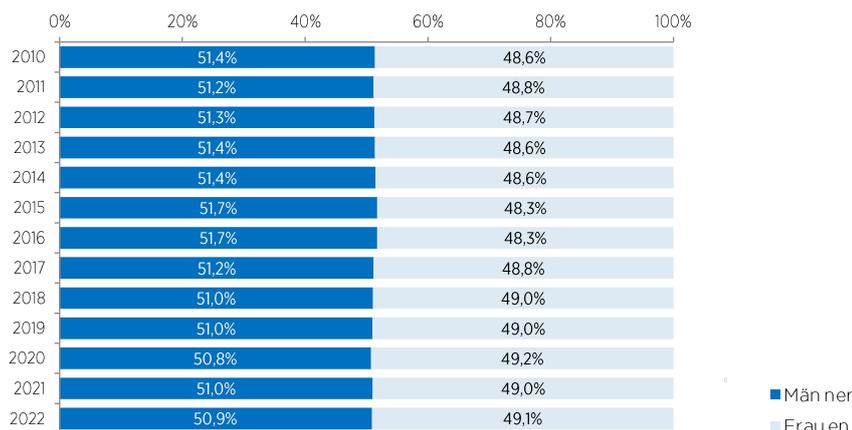


Abb. 27 b: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 18 bis unter 60-Jährigen

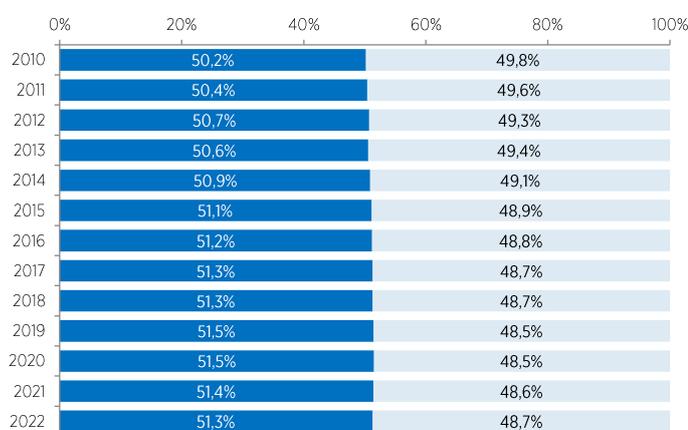
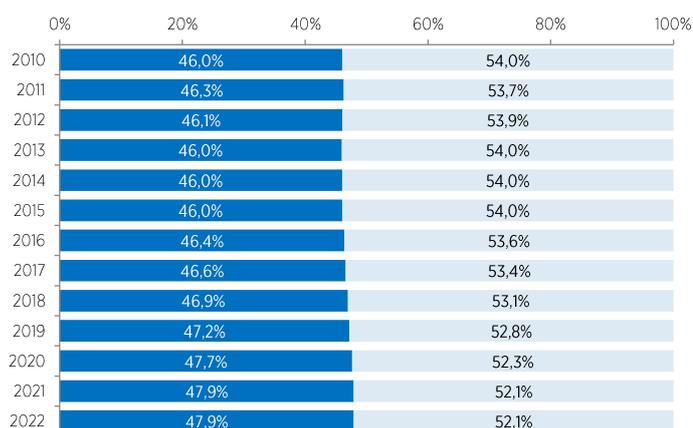


Abb. 27 c: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 60 bis unter 70-Jährigen



Tab. 19 a: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	unter 18 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2011	10.276	9.808	20.084
2012	10.286	9.775	20.061
2013	10.427	9.872	20.299
2014	10.470	9.880	20.350
2015	10.884	10.163	21.047
2016	11.203	10.459	21.662
2017	11.242	10.723	21.965
2018	11.449	10.986	22.435
2019	11.609	11.169	22.778
2020	11.588	11.241	22.829
2021	11.802	11.350	23.152
2022	12.205	11.787	23.992

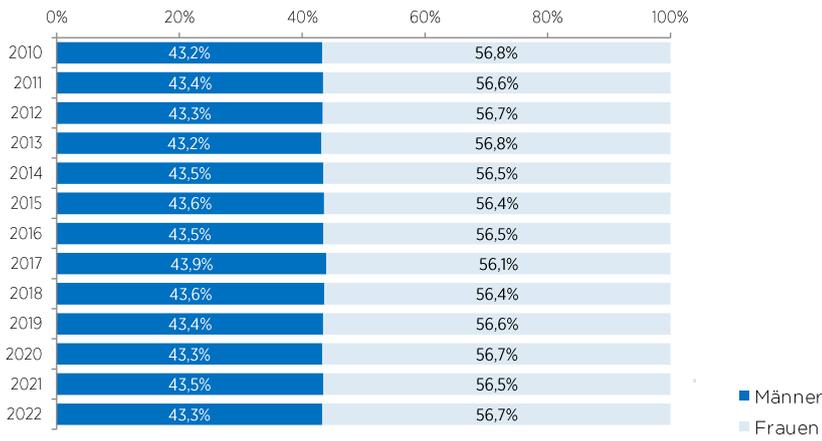
Tab. 19 b: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	18 bis unter 60 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2011	33.086	32.578	65.664
2012	33.816	32.839	66.655
2013	33.987	33.208	67.195
2014	34.921	33.676	68.597
2015	36.075	34.460	70.535
2016	36.391	34.687	71.078
2017	36.510	34.677	71.187
2018	36.836	34.939	71.775
2019	36.838	34.738	71.576
2020	36.673	34.521	71.194
2021	36.067	34.106	70.173
2022	36.524	34.649	71.173

Tab. 19 c: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	60 bis unter 70 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2011	5.661	6.573	12.234
2012	5.694	6.658	12.352
2013	5.709	6.704	12.413
2014	5.763	6.766	12.529
2015	5.993	7.035	13.028
2016	6.288	7.272	13.560
2017	6.441	7.389	13.830
2018	6.572	7.429	14.001
2019	6.650	7.443	14.093
2020	6.897	7.576	14.473
2021	7.046	7.664	14.710
2022	7.268	7.903	15.171

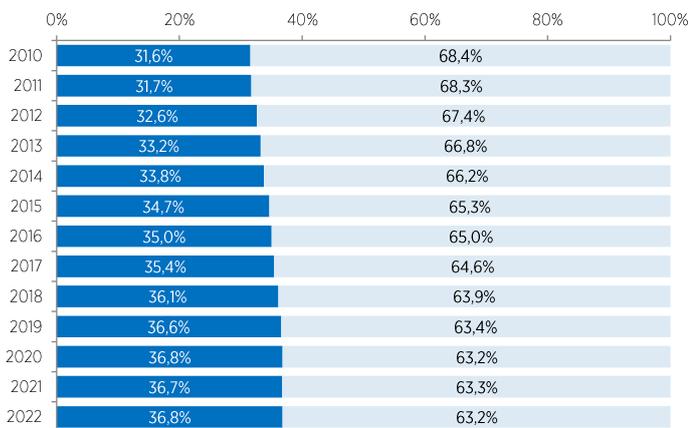
Abb. 27 d: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 70 bis unter 80-Jährigen



Tab. 19 d: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	70 bis unter 80 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2011	5.206	6.791	11.997
2012	5.169	6.761	11.930
2013	5.186	6.829	12.015
2014	5.205	6.768	11.973
2015	4.999	6.476	11.475
2016	4.797	6.240	11.037
2017	4.711	6.015	10.726
2018	4.628	5.982	10.610
2019	4.530	5.911	10.441
2020	4.427	5.807	10.234
2021	4.370	5.681	10.051
2022	4.390	5.758	10.148

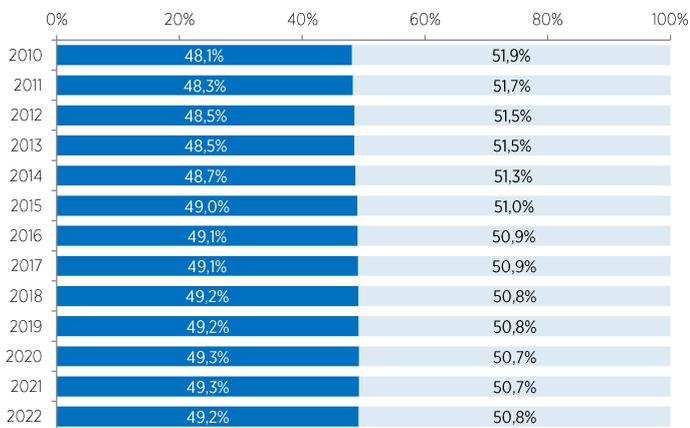
Abb. 27 e: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 80-Jährigen und älter



Tab. 19 e: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	80 Jahre und älter		
	Männer	Frauen	insgesamt
2011	2.190	4.713	6.903
2012	2.284	4.720	7.004
2013	2.333	4.691	7.024
2014	2.470	4.844	7.314
2015	2.608	4.916	7.524
2016	2.741	5.082	7.823
2017	2.860	5.211	8.071
2018	2.997	5.306	8.303
2019	3.165	5.490	8.655
2020	3.249	5.580	8.829
2021	3.273	5.639	8.912
2022	3.270	5.610	8.880

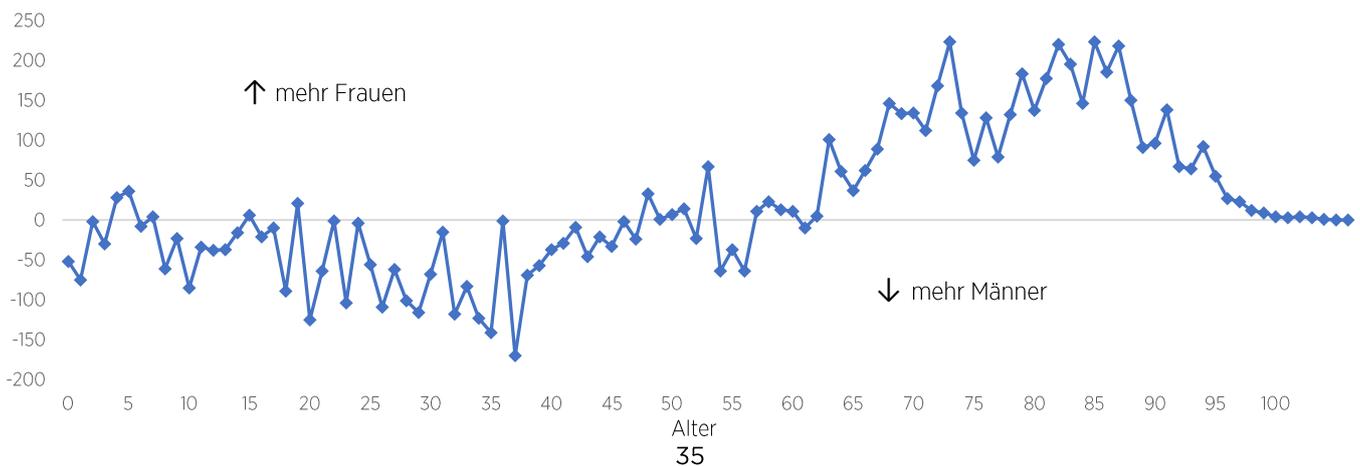
Abb. 27 f: Entwicklung der Geschlechterproportionen insgesamt



Tab. 19 f: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	insgesamt		
	Männer	Frauen	insgesamt
2011	56.419	60.463	116.882
2012	57.249	60.753	118.002
2013	57.642	61.304	118.946
2014	58.829	61.934	120.763
2015	60.559	63.050	123.609
2016	61.420	63.740	125.160
2017	61.764	64.015	125.779
2018	62.482	64.642	127.124
2019	62.792	64.751	127.543
2020	62.834	64.725	127.559
2021	62.558	64.440	126.998
2022	63.657	65.707	129.364

Abb. 28: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren (Anzahl Frauen minus Anzahl Männer je Altersjahrgang)



Die Nationalitätenstruktur

Nachdem zur Mitte des vorletzten Jahrzehnts die Zahl der in Pforzheim lebenden Ausländer nur leicht gestiegen ist, hat die Entwicklung seit 2010 wieder deutlich an Dynamik gewonnen. Ende 2022 lag die Zahl der Ausländer mit 39.538 um 3.088 Personen über dem Vorjahreswert. Dadurch ist auch der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung um 1,9%-Punkte auf 30,6% gestiegen. Sowohl in absoluten als auch in prozentualen Werten ist der Ausländeranteil 2022 sprunghaft angestiegen. Zum Stand 31.12.2022 lebten Menschen aus 137 Nationen in Pforzheim.

In Tabelle 21 ist die Entwicklung der Nationalitätenanteile der größten Gruppen im Zeitvergleich dargestellt. Dabei handelt es sich auch um einige ehemalige Anwerbestaaten, die in den 1950er und 1960er Jahren „Gastarbeiter“ nach Deutschland entsandt haben. Ein Großteil dieser Personen hat schon einen langen Aufenthalt in Deutschland hinter sich. Dies führt dazu, dass viele dieser Personen die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen können, bzw. ihre Kinder bei Geburt oft automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und nicht (mehr) als Ausländer geführt werden. Seit einigen Jahren führen diese Hintergründe in vielen Fällen zu sinkenden Werten.

Die rumänischen Staatsbürger sind 2022 die größte Gruppe unter den Ausländern und haben damit die türkischen Staatsbürger überholt, die lange Zeit die größte Gruppe darstellten, deren Anzahl aber seit langem rückläufig ist und 2022 stagnierte. 2022 gab es in Pforzheim 4.795 türkische Mitbürger, dies entspricht einem Anteil von 3,7%.

Die Anzahl an rumänischen Staatsbürgern ist, nachdem sie 2021 rückläufig war, 2022 wieder stark angestiegen. Insbesondere seit der Regelung zur eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit zu Jahresbeginn 2014 ist diese Bevölkerungsgruppe im Vergleich zu 2012 mit einem Plus von 3.708 auf 4.921 am deutlichsten angewachsen. Der Anteil der Rumäninnen und Rumänen hat sich damit seit 2012 fast vervierfacht und lag zum Jahresende bei 3,8%.

Die drittgrößte Gruppe bei den Ausländern sind die italienischen Staatsbürger mit 3.699 Personen, was einem Bevölkerungsanteil von 2,9% entspricht. Allerdings setzt sich der negative Trend der letzten Jahre fort und die italienischen Staatsbürger verzeichnen mit -60 Personen den stärksten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

Die irakischen und die kroatischen Staatsbürger stellen weitere große Gruppen mit 3.674 bzw. 2.387 Personen.

Ausländer in Pforzheim 2022 (Quelle: Melderegister)	39.538
Ausländeranteil in Pforzheim 2022 (Quelle: Melderegister)	30,6%
Ausländeranteil in Baden-Württemberg 2021 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung)	16,4%
Ausländeranteil in Deutschland 2021 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung)	14,2%
Durchschnittsalter in Jahren: Ausländer 2021 (Quelle: Melderegister)	36,6
Durchschnittsalter in Jahren: Deutsche 2021 (Quelle: Melderegister)	44,4
Anzahl Nationen, aus denen Menschen in Pforzheim wohnen	137

Diese beiden Gruppen zeigten 2015 und den folgenden Jahren einen sehr starken bzw. starken Anstieg, der sich zusehends abgeschwächt hat. In den letzten Jahren stagnierten beide Gruppen.

Die Gruppe mit dem größten Anstieg (+1.633) im Vergleich zum Vorjahr sind die ukrainischen Staatsbürger, die mit einem Bevölkerungsanteil von 1,5% die sechstgrößte ausländische Gruppe 2022 stellen. Bis einschließlich 2021 betrug der Bevölkerungsanteil der Ukrainerinnen und Ukrainer um die 0,2%. Der rasante Anstieg lässt sich in erster Linie durch die Fluchtbewegungen aufgrund des Ukrainekrieges erklären. Auch aus anderen Krisengebieten (Afghanistan, Syrien) kommen wieder mehr Personen nach Pforzheim.

2022 sind die Zahlen der süd- und nordeuropäischen Ausländer (z.B. Italiener, Portugiesen, Letten) weiter leicht rückläufig. Bei den Ausländern aus dem südosteuropäischen Raum (z.B. Rumänien, Bulgarien, Kosovo) ist, nach einer Stagnation der letzten Jahre, wieder ein kräftiger Anstieg zu beobachten. Das heißt, auch der nicht primär durch Krieg verursachte Zuzug hat 2022 wieder stark zugenommen.

Ab Seite 40 finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der aktuell vier größten ausländischen Gruppen im Stadtgebiet sind.

Abb. 29: Entwicklung des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung im Zeitvergleich

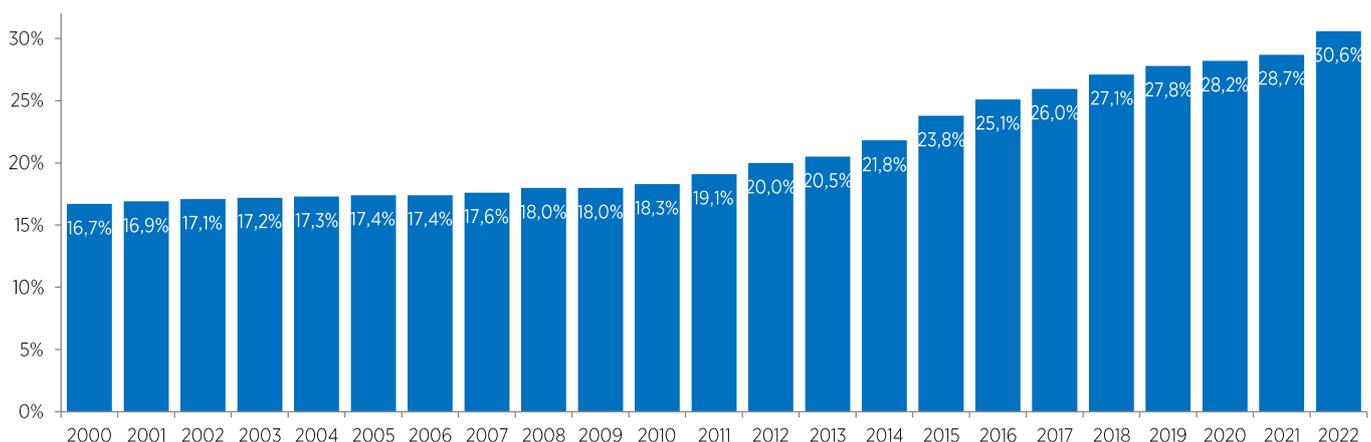
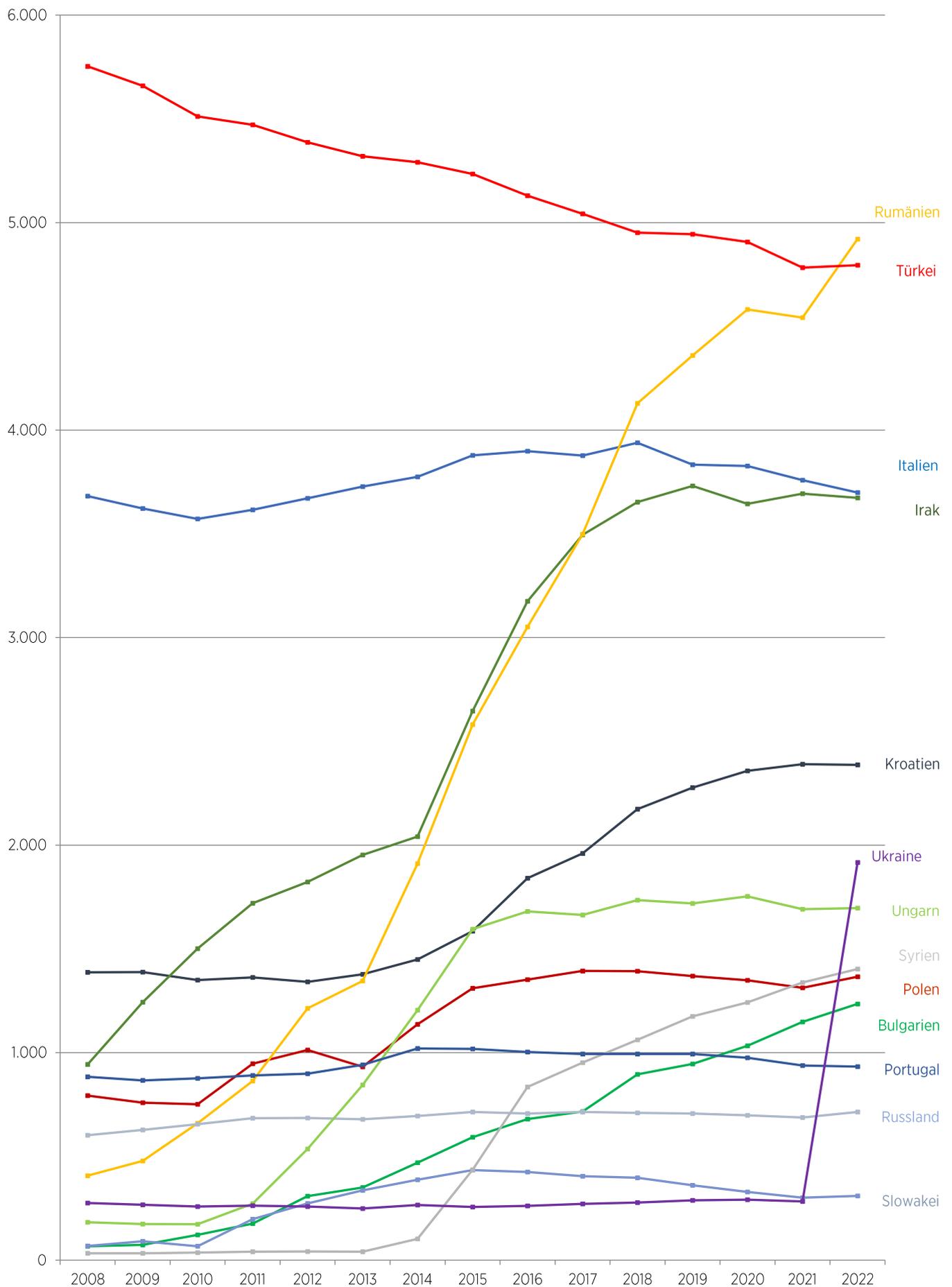


Abb. 30: Entwicklung der Einwohner ausgewählter Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)



Tab. 20: Entwicklung der Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)

Nationalität	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	10-J-Vgl
Afghanistan	18	23	25	105	183	191	200	227	239	277	391	+373
Bulgarien	309	350	470	592	680	716	895	945	1.033	1.148	1.235	+926
China	131	152	158	178	193	195	199	175	179	173	168	+37
Serbien ¹	750	774	791	792	724	740	756	783	809	823	908	+158
Kroatien	1.341	1.378	1.449	1.586	1.841	1.960	2.173	2.277	2.358	2.390	2.387	+1.046
Kosovo	511	558	675	769	771	792	845	932	998	1.123	1.269	+758
Frankreich	266	256	229	237	253	221	242	229	217	220	226	-40
Griechenland	462	514	530	571	597	639	691	704	676	699	690	+228
Irak	1.822	1.953	2.041	2.646	3.175	3.495	3.653	3.731	3.645	3.694	3.674	+1.852
Italien	3.671	3.728	3.775	3.878	3.899	3.877	3.939	3.834	3.827	3.759	3.699	+28
Kasachstan	213	208	205	207	200	189	191	198	187	187	188	-25
Lettland	90	85	88	99	117	135	136	127	114	109	105	+15
Litauen	134	145	155	166	181	181	196	209	200	205	196	+62
Mazedonien	164	173	194	214	229	279	322	427	464	511	616	+452
Österreich	208	201	206	220	212	216	211	237	235	212	208	0
Pakistan	95	105	119	144	155	172	190	196	196	194	215	+120
Polen	1.013	932	1.136	1.310	1.352	1.394	1.392	1.369	1.349	1.313	1.366	+353
Portugal	899	941	1.020	1.018	1.003	994	993	994	975	938	933	+34
Rumänien	1.213	1.346	1.911	2.581	3.051	3.499	4.129	4.360	4.581	4.542	4.921	+3.708
Russland	685	679	695	714	706	714	710	706	698	687	714	+29
Slowakei	273	336	388	434	425	405	397	361	329	301	310	+37
Spanien	325	331	351	340	347	322	332	320	324	350	350	+25
Syrien	42	41	103	435	835	952	1.062	1.175	1.242	1.338	1.403	+1.361
Türkei	5.387	5.320	5.291	5.234	5.130	5.042	4.952	4.944	4.907	4.783	4.795	-592
Ukraine	258	249	266	256	262	271	278	288	291	283	1.916	+1.658
Ungarn	536	844	1.205	1.595	1.681	1.664	1.735	1.719	1.753	1.691	1.697	+1.161
Vietnam	227	224	225	214	202	208	212	223	224	219	244	+17
Sonstiges Ausland	2.521	2.543	2.613	2.870	3.005	3.183	3.413	3.769	3.946	4.282	4.714	+2.193
Ausländer insgesamt	23.564	24.389	26.314	29.405	31.409	32.646	34.444	35.459	35.996	36.451	39.538	+15.974
Einwohner insgesamt	118.002	118.946	120.763	123.609	125.160	125.779	127.124	127.543	127.559	126.998	129.364	+11.362

Tab. 21: Entwicklung der Nationalitätenanteile im Zeitvergleich (Anteile an Bevölkerung in %, 10-Jahresvergl. in %-Punkten)

Nationalität	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	10-J-Vgl
Afghanistan	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	+0,3
Bulgarien	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	+0,7
China	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0
Serbien ¹	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	+0,1
Kroatien	1,1	1,2	1,2	1,3	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	+0,7
Kosovo	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	+0,5
Frankreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,1
Griechenland	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,6	0,5	+0,1
Irak	1,5	1,6	1,7	2,1	2,5	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	+1,3
Italien	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	3,0	2,9	-0,3
Kasachstan	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0
Lettland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0
Litauen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0
Mazedonien	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	+0,3
Österreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0
Pakistan	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	+0,1
Polen	0,9	0,8	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	+0,2
Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0
Rumänien	1,0	1,1	1,6	2,1	2,4	2,8	3,2	3,4	3,6	3,6	3,8	+2,8
Russland	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0
Slowakei	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0
Spanien	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0
Syrien	0,0	0,0	0,1	0,4	0,7	0,8	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	+1,0
Türkei	4,6	4,5	4,4	4,2	4,1	4,0	3,9	3,9	3,8	3,8	3,7	-0,9
Ukraine	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	1,5	+1,3
Ungarn	0,5	0,7	1,0	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	+0,9
Vietnam	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0
Sonstiges Ausland	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	3,0	3,1	3,4	3,6	+1,5
Ausländer insgesamt	20,0	20,5	21,8	23,8	25,1	26,0	27,1	27,8	28,2	28,7	30,6	+10,6
Einwohner insgesamt	100,0	-										

¹einschl. Jugoslawien, Serbien & Montenegro, Serbien mit Kosovo ohne Bosnien & Herzegowina und Mazedonien

Anmerkung: Bis zum 30.04.2011 galten in Deutschland für Esten, Letten, Litauer, Polen, Slowaken, Slowenen, Tschechen und Ungarn eingeschränkte Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Bis zum 31.12.2013 galten für Rumänen und Bulgaren eingeschränkte Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Die eingeschränkte Freizügigkeit für Kroaten galt bis zum 30.06.2015.

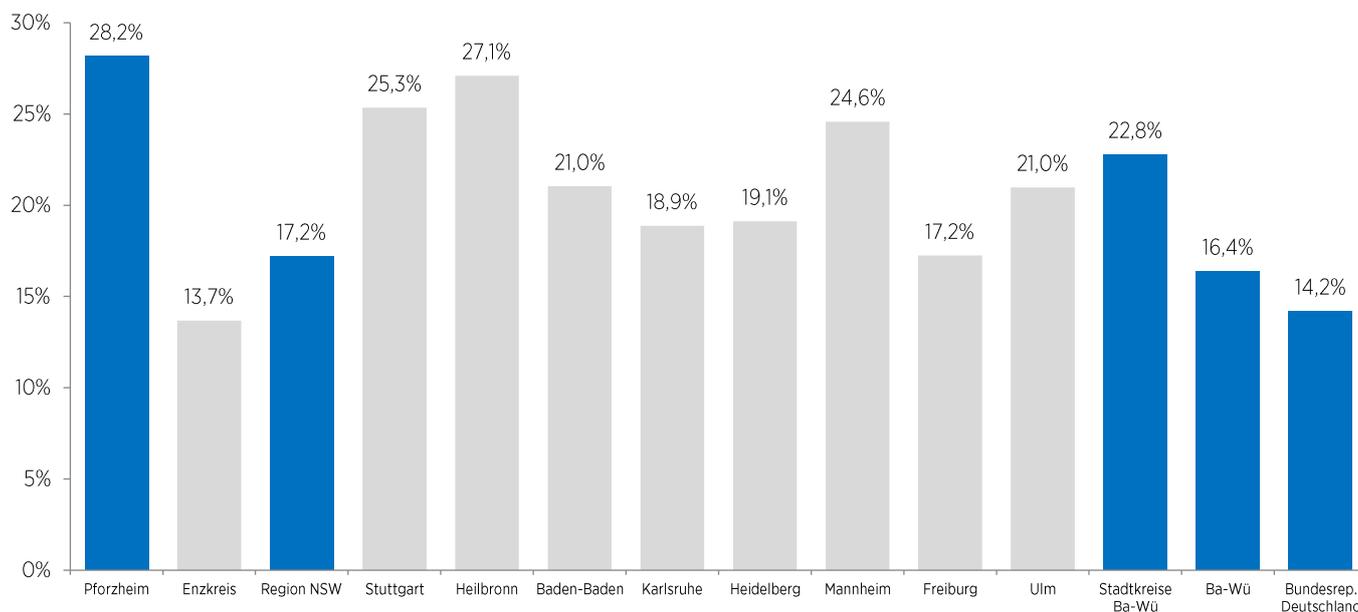
Ausländeranteile im Regionalvergleich

Nach Angaben des statistischen Landesamts Baden-Württemberg hatte Pforzheim Ende 2021 (aktuellere Zahlen lagen noch nicht vor) einen Ausländeranteil von 28,2% und lag damit 5,4%-Punkte über dem Wert der Stadtkreise des Landes. Damit lag Pforzheim unter den Stadtkreisen des Landes an erster Stelle.

Mehr als ein Viertel der Pforzheimer Bevölkerung besitzt damit ausschließlich einen ausländischen Pass. Pforzheim liegt damit vor Heilbronn (27,1%), Stuttgart (25,3%) und Mannheim (24,6%).

Genau wie im Bund, ist auch in Baden-Württemberg ein Anstieg des Ausländeranteils im Vergleich zu 2020 zu beobachten.

Abb. 31: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Stand 31.12.2021)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Tab. 22: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Zahl der Personen)

Gebiet	Jahr								
	2019			2020			2021		
	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbevölkerung	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbevölkerung	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbevölkerung
Pforzheim	34.242	27,2	125.957	34.819	27,6	126.016	35.358	28,2	125.529
Enzkreis	26.722	13,4	199.556	27.027	13,5	199.752	27.398	13,7	200.237
Region Nordschwarzwald	100.069	16,6	602.957	102.022	16,9	604.281	104.200	17,2	605.635
Stuttgart	158.932	25,0	635.911	157.263	25,0	630.305	158.698	25,3	626.275
Heilbronn	33.062	26,1	126.592	33.626	26,6	126.458	34.034	27,1	125.613
Baden-Baden	11.077	20,1	55.185	11.427	20,6	55.449	11.680	21,0	55.527
Karlsruhe	58.604	18,8	312.060	57.289	18,6	308.436	57.855	18,9	306.502
Heidelberg	32.857	20,3	161.485	29.939	18,9	158.741	30.436	19,1	159.245
Mannheim	74.174	23,9	310.658	74.207	24,0	309.721	76.657	24,6	311.831
Freiburg	39.961	17,3	231.195	32.623	14,1	230.940	39.964	17,2	231.848
Ulm	25.555	20,2	126.790	25.858	20,5	126.405	26.625	21,0	126.949
Stadtkreise Baden-Württ.	468.464	22,5	2.085.833	457.051	22,1	2.072.471	471.307	22,8	2.069.319
Baden-Württemberg	1.761.681	15,9	11.100.394	1.782.386	16,1	11.103.043	1.821.847	16,4	11.124.642
Bundesrepublik Deutschland	11.228.300	13,5	83.166.711	11.432.460	13,7	83.155.031	11.817.790	14,2	83.237.124

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Ausländeranteile in den Stadtteilen

Vor allem in den zentrumsnahen Bereichen der Kernstadt sind hohe Ausländeranteile zu erkennen (vgl. Abb. 32). Mit einem Bevölkerungsanteil von 54,7% sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der Oststadt seit 2019 in der Mehrzahl. In der Au (55,3%), der Innenstadt (54,5%) sowie der Weststadt (51,8%) übersteigen die Bevölkerungsanteile von Ausländern die der Deutschen mittlerweile ebenfalls. Auf dem Buckenberg ist der Ausländeranteil mit 16,7% in der Kernstadt mit Abstand am niedrigsten, hier haben unter anderem durch eine starke Zuwanderung von Spätaussiedlern viele dennoch einen Migrationshintergrund (vgl. S. 45 ff.). Die Segregation zwischen den Ortsteilen und den Tallagen der Kernstadt ist in der kartographischen Analyse in Abb. 33 erkennbar. Den niedrigsten Ausländeranteil haben die Statteile Hohenwart (9,2%), Büchenbronn (12,0%) und Huchenfeld (12,7%).

In den letzten zehn Jahren ist der Ausländeranteil in allen Stadtteilen angestiegen. Besonders stark war die Zunahme in der Innenstadt mit +16,8%-Punkten. Danach folgt mit +15,8%-Punkten die Au, die Oststadt mit +15,1%-Punkten und die Weststadt mit +14,1%-Punkten. In den anderen Stadtteilen lagen die Zuwachsraten zwischen +5,9%-Punkte (Hohenwart) und +11,4%-Punkten (Nordstadt). In den neuen Stadtteilen verzeichnen Würm (+8,2%-Punkte) und Eutingen (+8,0%-Punkte) die höchsten Werte.

Hintergrund der steigenden Ausländeranteile sind die Zuwanderung und die positive natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) der ausländischen Bevölkerung sowie der negative Wanderungssaldo deutscher Staatsbürger. Auf der anderen Seite wirken sich Einbürgerungen dämpfend auf die Entwicklung aus. Segregationstendenzen, die dazu führen, dass die Ausländeranteile vor allem in Stadtteilen mit bereits hohen Anteilen steigen, sind weiterhin vorhanden. Abb. 33 zeigt, dass die Ausländeranteile in den Tallagen der Stadt deutlich höher sind als im übrigen Stadtgebiet. Auf den nächsten beiden Seiten finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der beiden größten ausländischen Gruppen (Türken, und Rumänen) Im Stadtgebiet sind. Ebenfalls als Karte dargestellt sind die Bevölkerungsanteile im Stadtgebiet der beiden größten Gruppen die aus Krisen- bzw. Kriegsgebieten stamme (Ukrainer und Iraker).

Abb. 32: Ausländeranteile in den Stadtteilen

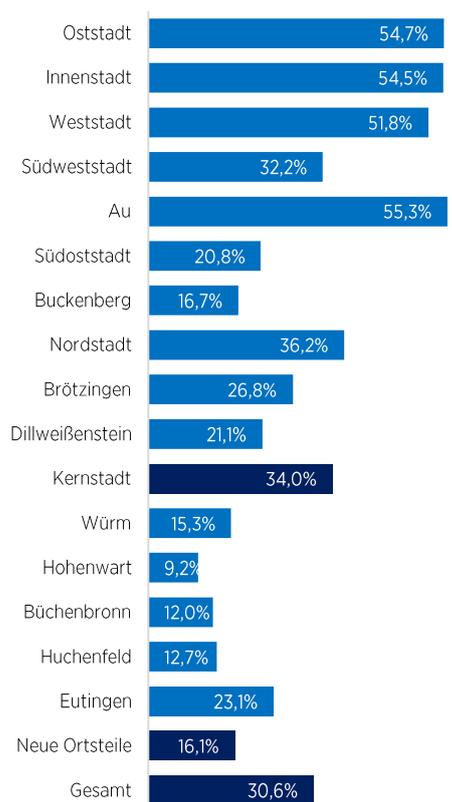


Abb. 33: Ausländeranteile im Stadtgebiet

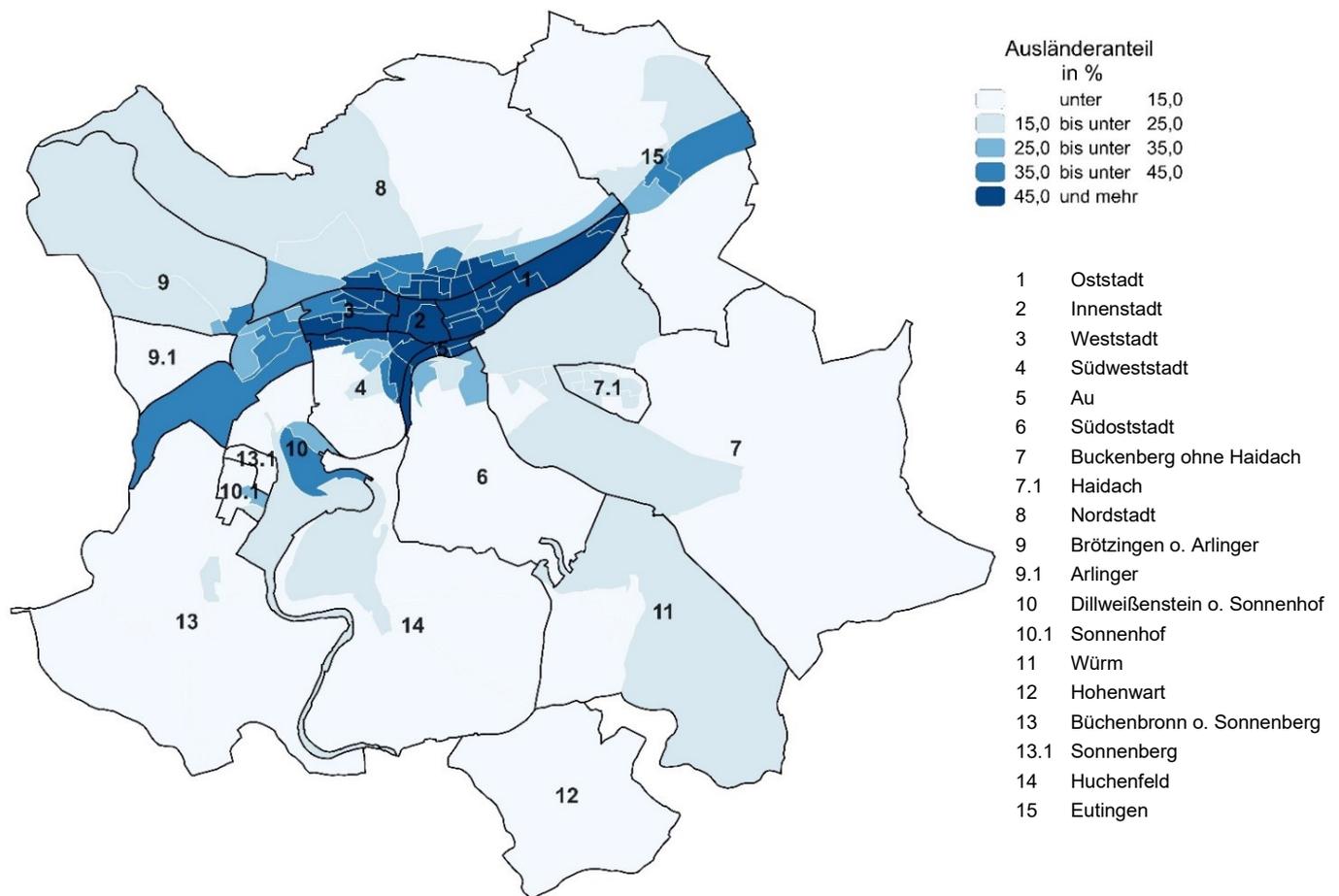


Abb. 34: Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

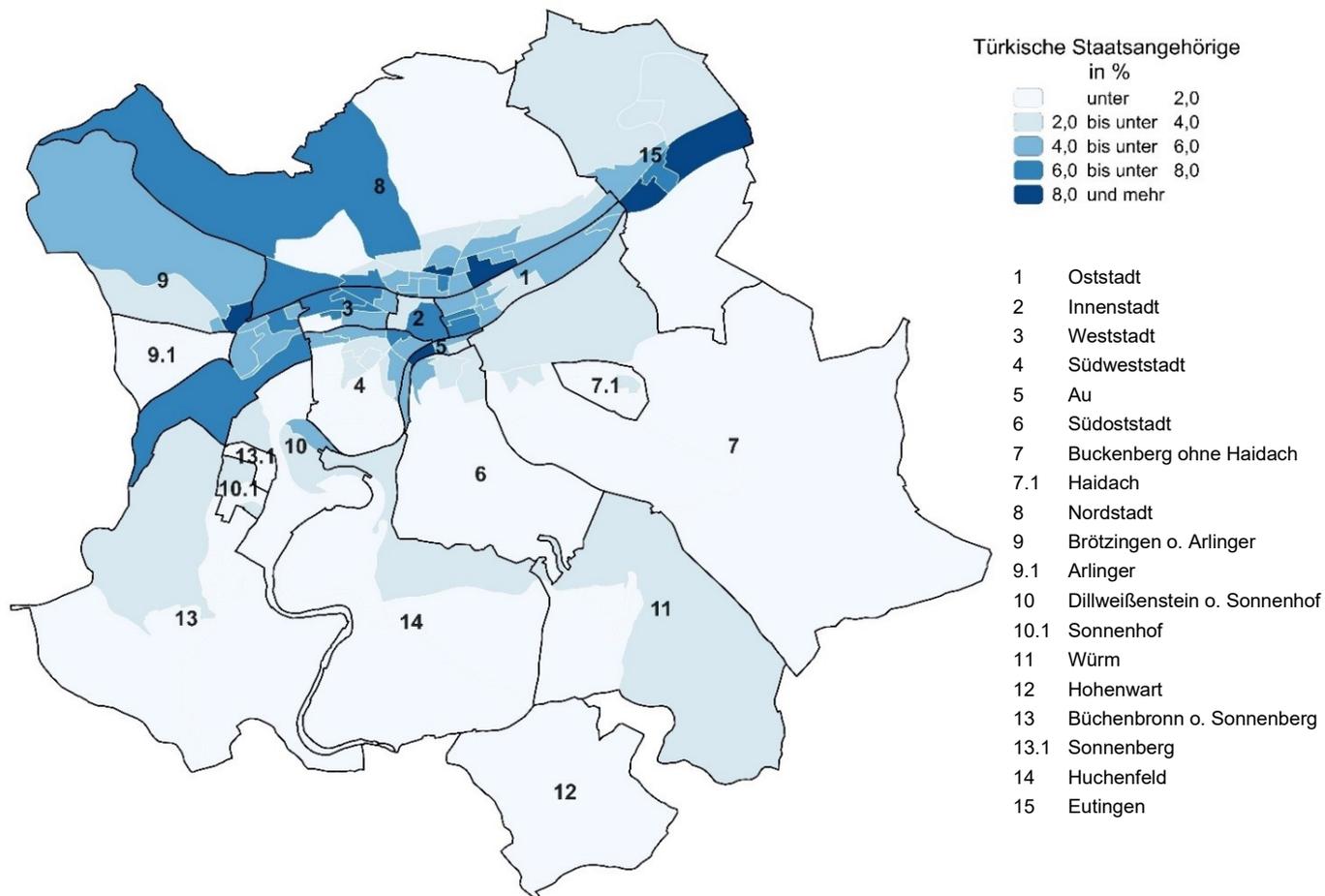


Abb. 35: Bevölkerungsanteil rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

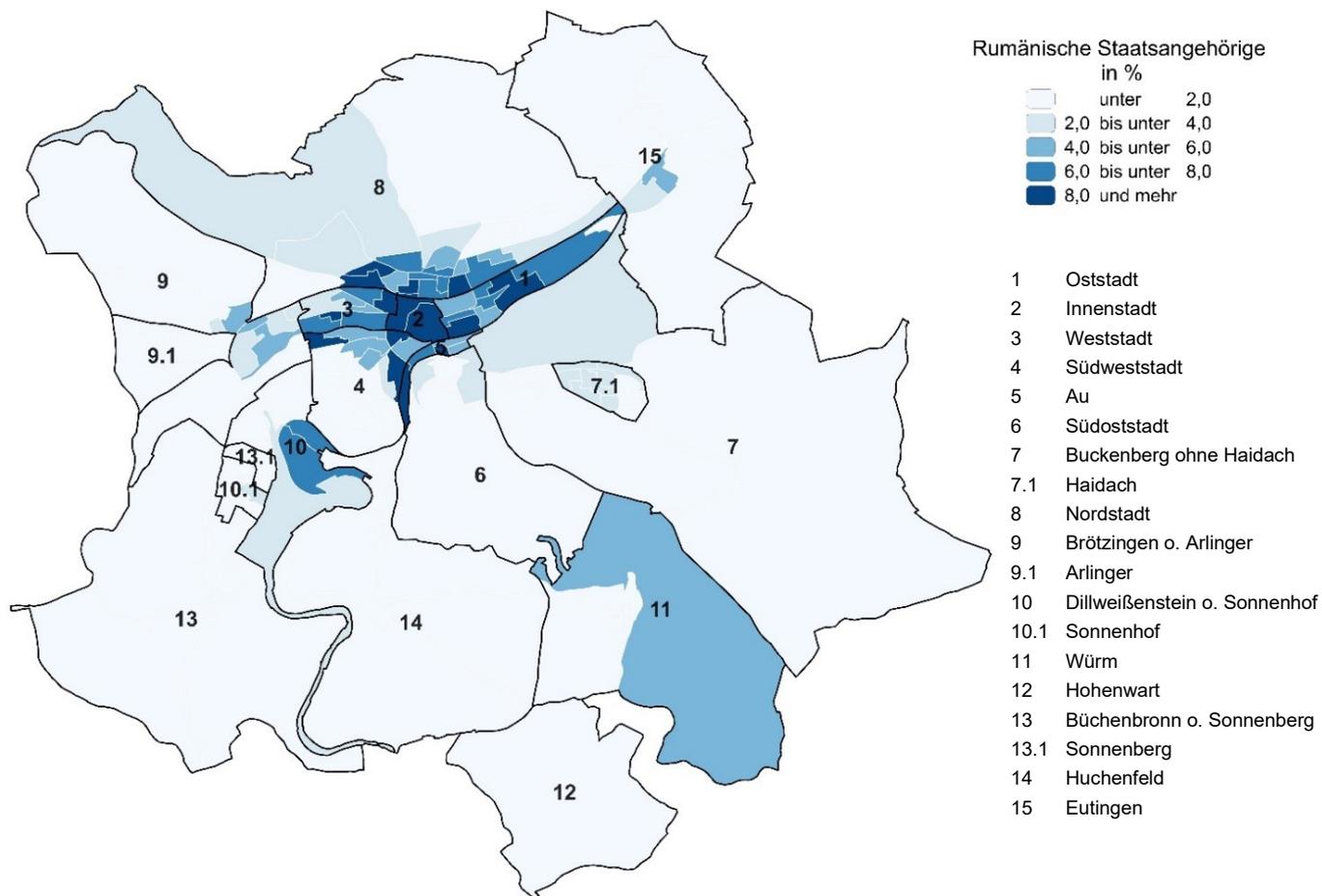


Abb. 36: Bevölkerungsanteil ukrainischen Staatsangehöriger im Stadtgebiet

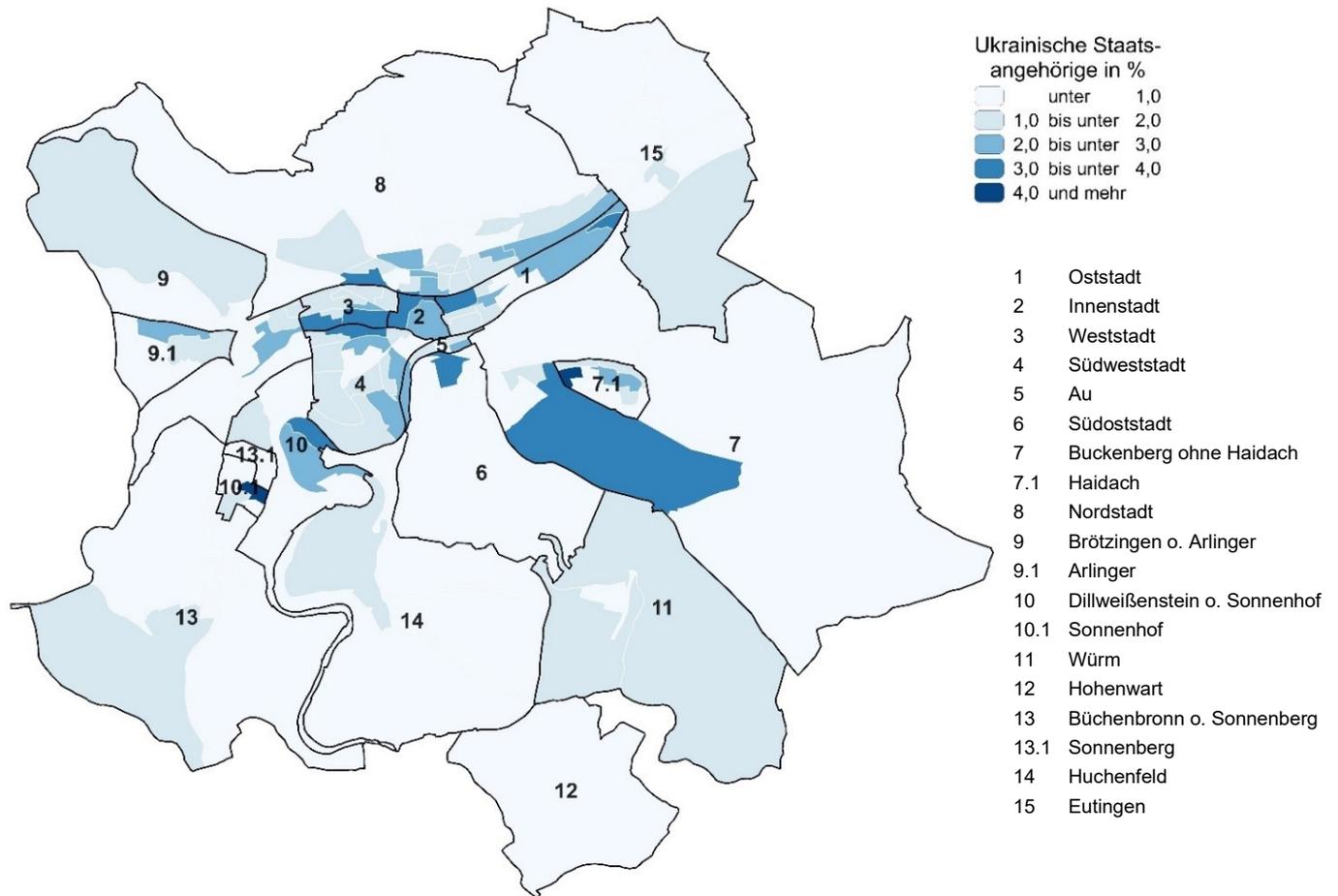
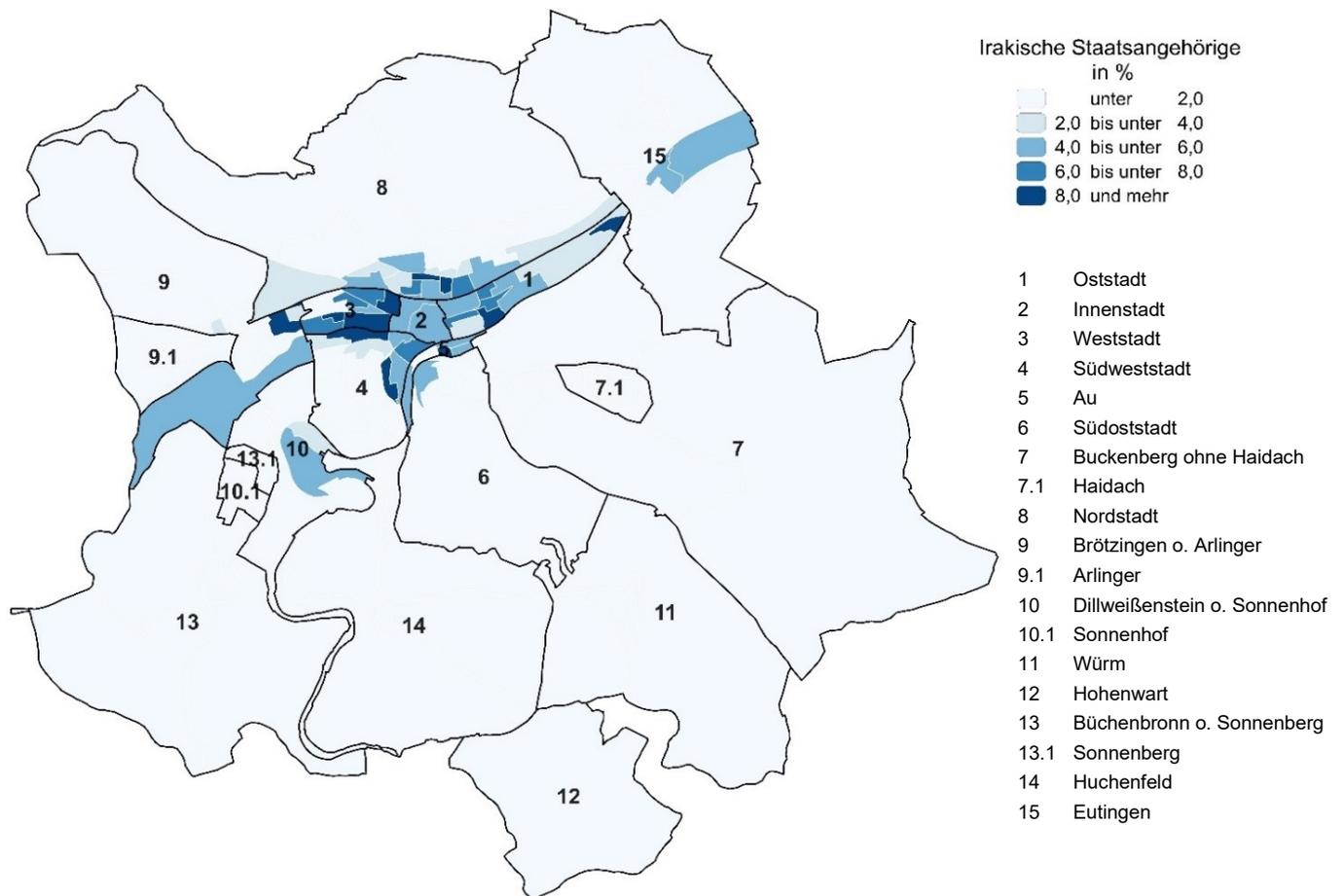


Abb. 37: Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet



Die Altersstruktur ausländischer Einwohner in Pforzheim

Die ausländische Bevölkerung in Pforzheim ist im Durchschnitt nach wie vor jünger als die deutsche. Ende 2022 lag das Durchschnittsalter der deutschen Einwohner bei 44,4 Jahren. Einwohner ohne deutschen Pass sind im Schnitt 36,6 Jahre alt. Damit ist das Durchschnittsalter von Ausländern im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Jahre gesunken.

In Tab. 24 ist die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung nach Altersklassen prozentual an der Gesamtbevölkerung dargestellt. Im Folgenden wird der Verlauf getrennt nach Klassen dargestellt. In Tab. 23 sind absolute Zahlen dargestellt, in Abb. 38 sind die Klassen in größerer Einteilung zur besseren Übersicht grafisch dargestellt.

Der Anteil der ausländischen Kinder in der Altersgruppe unter drei Jahren ging von 2000 bis 2005 um rund zwei Drittel zurück, da mittlerweile viele Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Nachdem der Anteil in den Folgejahren stagnierte, ist seit 2011 wieder eine deutliche Zunahme zu beobachten und der Anteil in der Bevölkerung hat sich verdreifacht. Zum Jahresende 2022 liegt der Ausländeranteil bei den unter 3-Jährigen bei 29,8%.

Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich zeitversetzt seit 2003 auch bei den 3- bis unter 6-Jährigen ab. Bei ihnen ist ebenfalls seit 2011 wieder eine Zunahme zu beobachten. 2022 stieg der Ausländeranteil weiter in dieser Altersgruppe. 30,4% der 3 bis unter 6-Jährigen in Pforzheim besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Auch bei den 6- bis unter 10-Jährigen Kindern steigt der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit dem Jahr 2012 wieder deutlich an und liegt mittlerweile bei 30,2%. Dies entspricht fast einer Verdreifachung des Ausländeranteils in dieser Altersgruppe seit 2011.

Für die Altersgruppe von 10 bis unter 16 Jahre kehrte sich die Entwicklung nach fünf Jahren rückläufiger Ausländeranteile in 2015 um und der Anteil steigt seitdem auf mittlerweile 29,2%. Der Anteil der 16- bis unter 18-Jährigen stieg von 23,3%, am Jahresende 2021, auf 27,0% in 2022 an.

Sowohl die absolute Zahl der Ausländer als auch der Anteil an der Gesamtbevölkerung der 18- bis unter 30-Jährigen stieg von 2010 bis 2015 deutlich an. Bis 2021 war eine gewisse Stagnation bzw. ein leichter Rückgang festzustellen. 2022 stieg der Anteil um 1,6%-Punkte auf 38,3%.

In der Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen, in der auch der höchste Ausländeranteil vorliegt, zeigen sich ebenfalls weiterhin steigende Werte. Mehr als vier von zehn Pforzheimern (43,5%) in dieser Altersgruppe besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Nach wie vor steigt auch der Ausländeranteil bei den 45- bis unter 60-Jährigen recht deutlich. Ende 2022 lag er bei 33,6%.

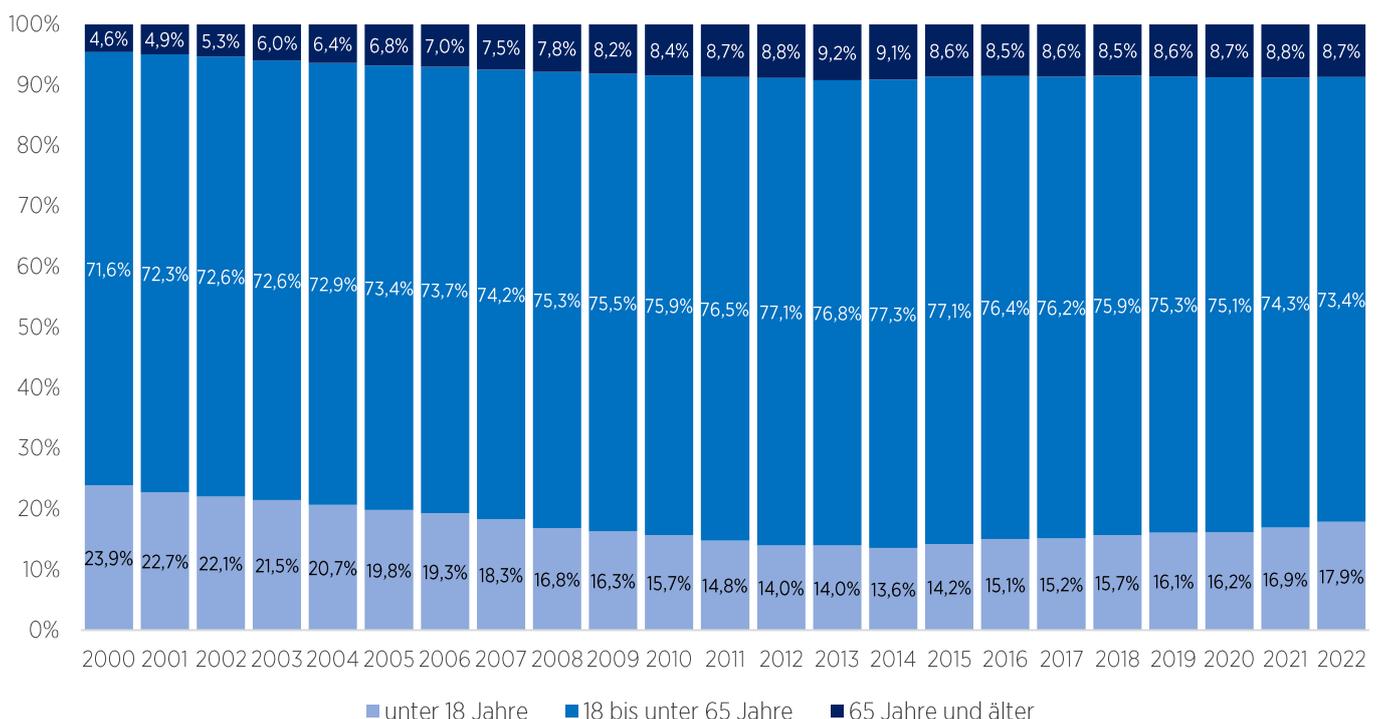
In der Altersgruppe von 60 bis unter 65 Jahre blieb der Ausländeranteil von 2013 bis 2015 konstant. Seitdem stieg er wieder leicht an, ging 2021 leicht zurück und stieg dann wieder an. Zum Jahresende 2022 lag er bei 19,0%.

In der Altersgruppe von 65 bis unter 80 Jahren hat sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit 2005 von 7,0% auf 16,6% mehr als verdoppelt.

Seit 2005 fast vervierfacht hat sich der Ausländeranteil in der Gruppe ab 80 Jahre. Verglichen mit den anderen Altersgruppen liegt er jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau (7,1%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es 2022 in allen Altersklassen zu einem deutlichen Anstieg des Bevölkerungsanteils der Ausländer.

Abb. 38: Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung



Tab. 23: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2000	620	847	1.098	1.512	460	4.425	4.880	3.534	755	806	59	18.996
2001	497	831	1.050	1.589	447	4.475	5.162	3.620	786	884	71	19.412
2002	334	812	1.097	1.647	469	4.460	5.383	3.660	825	958	88	19.733
2003	316	657	1.119	1.709	488	4.356	5.559	3.706	864	1.089	101	19.964
2004	285	526	1.117	1.679	523	4.239	5.721	3.731	864	1.181	92	19.958
2005	256	355	1.125	1.714	543	4.311	5.790	3.754	904	1.259	108	20.119
2006	274	341	977	1.703	594	4.292	5.829	3.742	977	1.295	115	20.139
2007	267	299	818	1.730	624	4.268	6.076	3.809	998	1.388	139	20.416
2008	241	272	673	1.710	621	4.480	6.267	3.908	1.083	1.460	173	20.888
2009	246	330	521	1.739	582	4.386	6.285	3.988	1.137	1.528	182	20.924
2010	237	357	542	1.656	543	4.548	6.329	4.057	1.186	1.592	200	21.247
2011	303	348	555	1.542	560	4.882	6.705	4.323	1.189	1.736	204	22.347
2012	339	359	542	1.421	643	5.260	7.131	4.603	1.181	1.857	228	23.564
2013	432	389	607	1.297	683	5.473	7.262	4.854	1.146	1.978	268	24.389
2014	515	474	653	1.260	673	6.091	7.750	5.363	1.145	2.100	292	26.316
2015	701	615	793	1.315	759	7.086	8.517	5.915	1.164	2.209	331	29.405
2016	826	787	933	1.461	727	7.485	9.027	6.247	1.236	2.310	370	31.409
2017	874	899	1.028	1.575	572	7.603	9.389	6.644	1.251	2.395	416	32.646
2018	1.001	982	1.194	1.625	599	7.783	9.948	7.070	1.330	2.435	477	34.444
2019	1.102	1.034	1.266	1.745	574	7.662	10.288	7.394	1.359	2.514	521	35.459
2020	1.146	1.032	1.363	1.736	546	7.398	10.552	7.651	1.434	2.577	561	35.996
2021	1.178	1.129	1.412	1.865	588	7.104	10.680	7.844	1.443	2.634	573	36.450
2022	1.291	1.263	1.596	2.199	721	7.475	11.450	8.510	1.597	2.805	631	39.538

Tab. 24: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich in %

Jahr	Ausländer in % zur Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2000	18,4	24,2	23,4	20,7	19,3	27,0	18,9	16,7	9,2	5,0	1,1	16,7
2001	14,8	23,4	22,9	21,3	18,9	27,0	19,9	17,1	9,7	5,4	1,3	16,9
2002	10,0	23,0	23,9	21,9	19,5	26,5	20,8	17,1	10,6	5,7	1,6	17,1
2003	9,8	18,9	24,1	22,8	19,3	25,8	21,8	17,1	11,5	6,4	1,8	17,2
2004	9,0	15,6	24,1	22,8	20,1	24,9	22,8	17,0	12,3	6,7	1,6	17,3
2005	8,2	10,6	24,2	23,8	20,9	24,8	23,5	16,6	14,1	7,0	1,8	17,4
2006	8,6	10,6	21,1	23,9	22,7	24,3	24,3	16,1	16,5	7,2	1,9	17,4
2007	8,4	9,5	18,3	24,2	23,8	24,1	25,6	16,0	17,1	7,7	2,2	17,6
2008	7,8	8,8	15,0	24,2	24,2	24,9	26,8	16,2	18,2	8,1	2,6	18,0
2009	8,0	10,3	12,0	24,6	23,6	24,4	27,5	16,4	18,5	8,5	2,7	18,0
2010	7,6	11,1	12,7	23,4	22,7	25,2	28,2	16,5	18,3	9,0	2,9	18,3
2011	9,6	10,9	12,8	22,0	23,5	26,8	29,9	17,3	17,6	9,9	3,0	19,1
2012	10,7	11,4	12,7	20,2	26,3	28,1	31,7	18,1	17,1	10,7	3,3	20,0
2013	13,2	12,2	13,8	18,9	26,8	28,7	32,3	18,9	16,7	11,3	3,8	20,5
2014	15,7	14,6	14,7	18,4	26,8	31,0	33,9	20,5	16,7	11,9	4,0	21,8
2015	19,4	18,3	17,5	18,7	30,1	34,4	36,4	22,3	16,7	12,6	4,4	23,8
2016	21,4	22,5	20,5	20,5	27,5	36,3	37,9	23,5	17,1	13,3	4,7	25,1
2017	22,1	24,8	22,3	21,8	22,5	37,2	38,9	25,0	17,1	13,9	5,2	26,0
2018	24,2	25,8	25,3	22,5	23,4	37,9	40,1	26,7	17,6	14,3	5,7	27,1
2019	26,2	26,2	26,5	23,7	22,9	37,9	40,8	28,2	17,7	14,9	6,0	27,8
2020	27,0	26,1	27,8	23,8	22,6	37,2	41,3	29,7	17,9	15,4	6,4	28,2
2021	27,9	27,7	28,2	25,5	23,3	36,7	41,9	31,0	17,8	15,8	6,4	28,7
2022	29,8	30,4	30,2	29,2	27,0	38,3	43,5	33,6	19,0	16,6	7,1	30,6

Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich

In Pforzheim hatten 75.715 Personen zum Jahresende 2022 einen Migrationshintergrund, dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 58,5%. Somit ist der Anteil der Bevölkerung, der eigene Migrationserfahrungen oder einen Migrationshintergrund vorweisen kann, gegenüber denjenigen, die keine internationale Zuwanderungsgeschichte haben, weiter angestiegen.

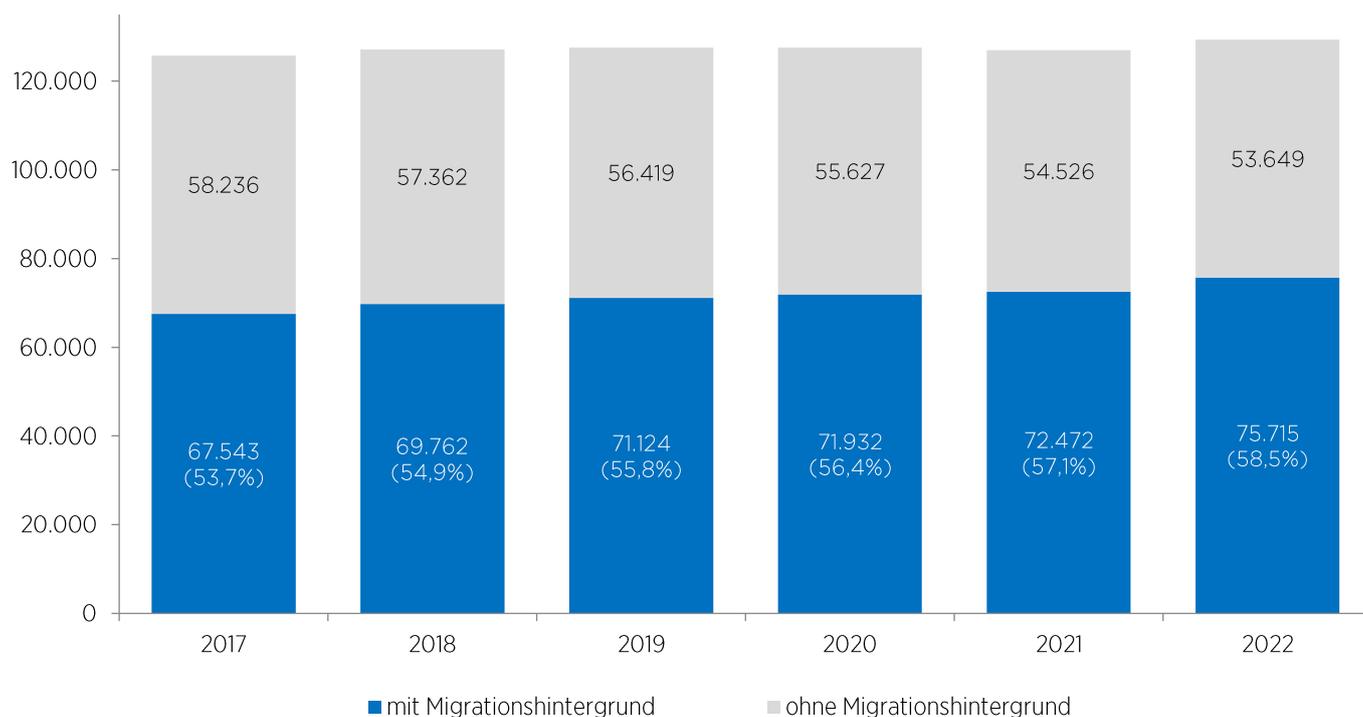
Im Rahmen des Zensus 2011 wurde auch der Migrationshintergrund ermittelt. In den westdeutschen Großstädten ab 100.000 Einwohnern schwankte der Anteil zwischen 15,8% in Lübeck und 48,9% in Offenbach am Main. Pforzheim lag hinter Offenbach bundesweit auf Rang zwei mit 46,6%.

Der Indikator „Migrationshintergrund“ kann aus dem Einwohnermelderegister nicht direkt gewonnen werden. Seit 2013 verwendet die kommunale Statistikstelle zur Ermittlung des Migrationshintergrundes das Verfahren „MigraPro“ des KOSIS-Verbundes. Danach wird den Einwohnern der Status „Migrationshintergrund“ zugeordnet, wenn sie bestimmte Merkmale im Einwohnermelderegister erfüllen: Zu Personen mit Migrationshintergrund werden Ausländer, eingebürgerte Deutsche und Aussiedler zusammengefasst. Ergänzend übernehmen deutsche Kinder unter 18 Jahren, für die kein eigener Migrationshintergrund erkennbar ist, aber mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, die entsprechende Zuordnung des Elternteils. Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten mit Zuwanderung vor 1955 haben keinen Migrationshintergrund.

Eine geographische Darstellung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund in den Pforzheimer Stadtteilen finden Sie auf Seite 47.

Pforzheimer mit Migrationshintergrund 2021	75.715
Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund:	
Pforzheim 2022	58,5%
Pforzheim 2021	57,1%
Pforzheim 2020	56,4%
Pforzheim Mai 2011 (Quelle: Zensus 2011)	46,6%
Baden-Württemberg 2021 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)	35,6%
Deutschland 2021 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus)	27,5%

Abb. 39: Pforzheimer Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich



Der KOSIS-Verbund ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetags Kooperationsprojekte organisiert. Diese Projekte sind darauf ausgerichtet, die Datenverarbeitungsinstrumente vor allem für Kommunale Statistik, Stadtforschung sowie Wahlen kooperativ zu organisieren.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Während vor allem in den neuen Stadtteilen die Anteile gering ausfallen, sind es insbesondere die innenstadtnahen Stadtteile und der Haidach, in denen anteilig deutlich mehr Menschen mit Migrationshintergrund leben. Den höchsten Wert weisen die Oststadt mit 78,5% der Haidach und die Au mit jeweils 77,3% auf. Darauf folgt die Weststadt (76,5%). Am niedrigsten sind die Werte in Hohenwart (27,5%), im Arlinger (29,5%) und in Huchenfeld (34,2%).

In der Gruppe der unter 18-Jährigen liegt der Migrationsanteil mit 78,0% deutlich höher als in den übrigen Altersklassen. Die höchsten Anteile mit über 90% gibt es in der Innenstadt (93,3%) sowie der Oststadt (92,8%), der Au (92,7%) und der Weststadt (92,4%). Dagegen fallen die Anteile in Hohenwart (42,9%) und dem Arlinger (51,9%) vergleichsweise gering aus.

Bei den 18- bis unter 65-Jährigen liegt der Anteil in Pforzheim bei 60,2%. Im Haidach ist der Wert mit 79,0% am höchsten, danach folgen die Ost- (78,6%), die Innen- (77,3%) und die Weststadt (76,9%). Am wenigsten Menschen mit Migrationshintergrund lebten in dieser Altersgruppe anteilig in Hohenwart (24,7%), im Arlinger (32,1%) und in Huchenfeld (33,1%).

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist in der Gruppe der 65-Jährigen und älteren mit 35,4% am niedrigsten. Hier liegen die höchsten Werte im Haidach (65,5%), der Oststadt (56,7%) und der Au (55,5%). Die niedrigsten Anteile gab es 2022 in dieser Altersgruppe im Arlinger (14,8%), in Büchenbronn (19,7%), Huchenfeld (21,0%) und Hohenwart (20,7%).

Durchschnittsalter Personen mit Migrationshintergrund (in Jahren)	36,3
Durchschnittsalter Personen ohne Migrationshintergrund (in Jahren)	50,2
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart	27,5%
Anteil mit Migrationshintergrund Oststadt	78,5%
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart unter 18 Jahre	42,9%
Anteil mit Migrationshintergrund Innenstadt unter 18 Jahre	93,3%
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart 18 bis u. 65 Jahre	24,7%
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach 18 bis u. 65 Jahre	79,0%
Anteil mit Migrationshintergrund Arlinger 65 Jahre u. älter	14,8%
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach 65 Jahre u. älter	65,5%

Tab. 25: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen

Stadtteil/ Stadt	unter 18 Jahre			18 bis unter 65 Jahre			65 Jahre u. ä.			insgesamt		
	Einwohner mit Migrationshintergrund		Einwohner insgesamt									
	absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %	
Oststadt	1.582	92,8	1.704	4.311	78,6	5.486	644	56,7	1.135	6.537	78,5	8.325
Innenstadt	389	93,3	417	1.120	77,3	1.448	101	32,7	309	1.610	74,1	2.174
Weststadt	1.790	92,4	1.938	4.555	76,9	5.920	611	49,4	1.236	6.956	76,5	9.094
Südweststadt	1.936	75,9	2.551	5.041	55,8	9.033	845	30,8	2.742	7.822	54,6	14.326
Au	859	92,7	927	2.289	76,6	2.988	308	55,5	555	3.456	77,3	4.470
Südoststadt	446	66,6	670	1.340	48,9	2.742	215	25,1	856	2.001	46,9	4.268
Buckenberg	2.268	81,1	2.798	5.303	68,1	7.784	1.810	55,4	3.265	9.381	67,7	13.847
dar. Haidach	1.450	88,6	1.636	3.519	79,0	4.452	1.436	65,5	2.193	6.405	77,3	8.281
Nordstadt	4.098	83,4	4.914	11.179	66,2	16.883	1.888	39,9	4.731	17.165	64,7	26.528
Brötzingen	1.447	75,2	1.923	4.041	55,8	7.243	823	28,8	2.856	6.311	52,5	12.022
dar. Arlinger	233	51,9	449	608	32,1	1.897	152	14,8	1.025	993	29,5	3.371
Dillweißenstein	1.240	73,3	1.692	2.783	53,3	5.226	609	26,0	2.345	4.632	50,0	9.263
dar. Sonnenhof	498	82,5	604	1.008	65,7	1.534	354	34,5	1.027	1.860	58,8	3.165
Kernstadt	16.055	82,2	19.534	41.962	64,8	64.753	7.854	39,2	20.030	65.871	63,1	104.317
Würm	276	59,2	466	783	43,5	1.800	181	25,9	698	1.240	41,8	2.964
Hohenwart	157	42,9	366	265	24,7	1.073	78	20,7	377	500	27,5	1.816
Büchenbronn	759	60,9	1.246	1.441	35,8	4.027	345	19,7	1.755	2.545	36,2	7.028
dar. Sonnenberg	108	61,4	176	246	39,7	619	78	24,3	321	432	38,7	1.116
Huchenfeld	487	53,8	906	901	33,1	2.723	235	21,0	1.121	1.623	34,2	4.750
Eutingen	979	66,4	1.474	2.529	48,6	5.199	428	23,6	1.816	3.936	46,4	8.489
Neue Stadtteile	2.658	59,6	4.458	5.919	39,9	14.822	1.267	22,0	5.767	9.844	39,3	25.047
Pforzheim	18.713	78,0	23.992	47.881	60,2	79.575	9.121	35,4	25.797	75.715	58,5	129.364

Abb. 40: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet

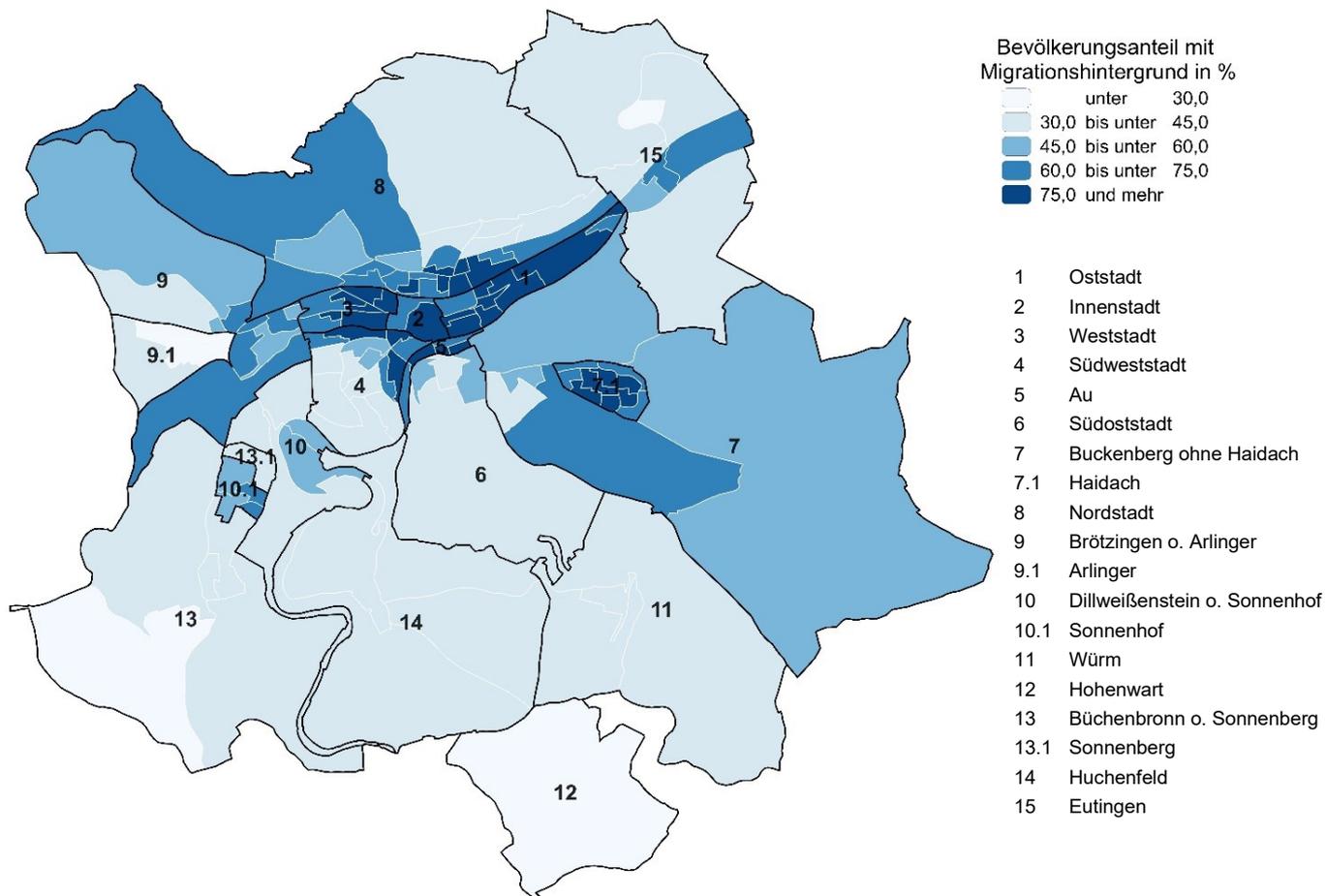
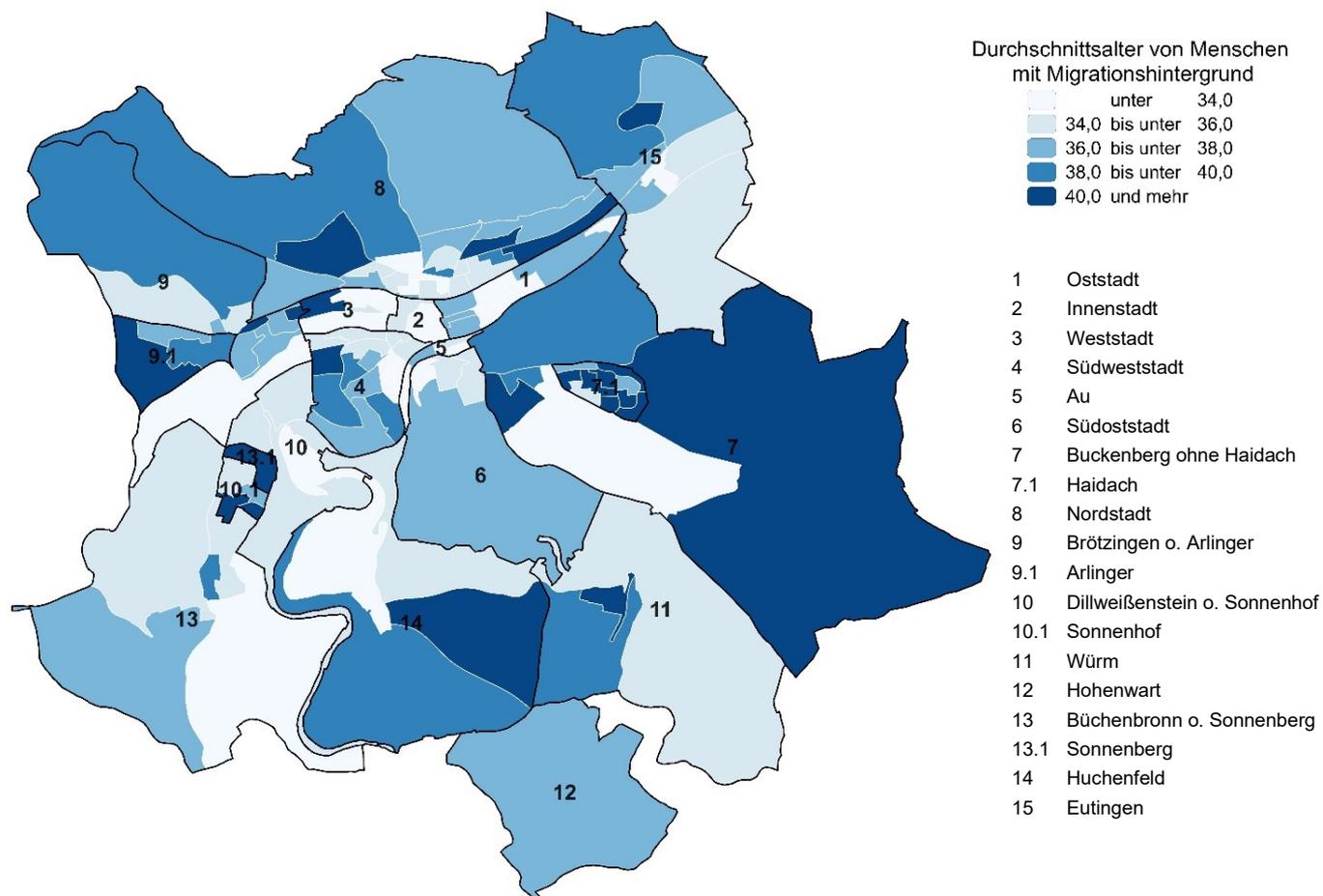


Abb. 41: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet



Die Religionszugehörigkeit

Nach wie vor sinken die Anteile der Bevölkerung mit evangelischer und römisch-katholischer Kirchenzugehörigkeit an der Pforzheimer Bevölkerung. Der Anteil der Pforzheimer mit evangelischer Kirchenzugehörigkeit lag am Jahresende 2022 bei 22,8% (2021: 24,1%), der der römisch-katholischen Kirchenzugehörigkeit bei 20,7% (2021: 21,7%). Der Anteil sonstiger Konfessionen und der Konfessionslosen ist auf 56,5% gestiegen und liegt damit bereits um 13,0%-Punkte über dem gemeinsamen Anteil christlicher Konfessionen. Die Gründe für den Rückgang der Anteile der evangelischen und römisch-katholischen Kirche sind neben den Wanderungsbewegungen vor allem auch in der Zahl der Kirchenaustritte zu suchen, von denen beide Religionsgemeinschaften betroffen sind.

Wie in den Vorjahren hält der Rückgang der absoluten und relativen Zahlen bei den evangelischen Kirchenzugehörigen an, denn in allen Stadtteilen sank deren Anteil in 2022. Bereits seit 2011 gibt es keinen Stadtteil mehr, in dem mehr als die Hälfte der Einwohner der evangelischen Kirche angehören. Im Arlinger ist ihr Anteil mit 37,0% am höchsten, am niedrigsten in der Weststadt (12,6%) sowie in der Oststadt (12,9%) und der Au (13,5%). Auch absolut hat die Anzahl der evangelischen Konfessionellen in allen Stadtteilen abgenommen.

Der Anteil der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche sank ebenfalls im Laufe des letzten Jahres in fast allen Stadtteilen. Lediglich auf dem Sonnenberg stieg die absolute Zahl um 9 und der Bevölkerungsanteil erhöhte sich um 0,9%-Punkte auf 24,3%. Am höchsten ist der Anteil der Katholiken in Hohenwart (32,4%) und im Haidach (25,8%), die niedrigsten Anteile sind in der Innenstadt (14,9%) und der Au (18,1%) zu verzeichnen.

Angehörige einer evangelischer Glaubensgemeinschaft: **22,8%**
Bevölkerungsanteil 2022

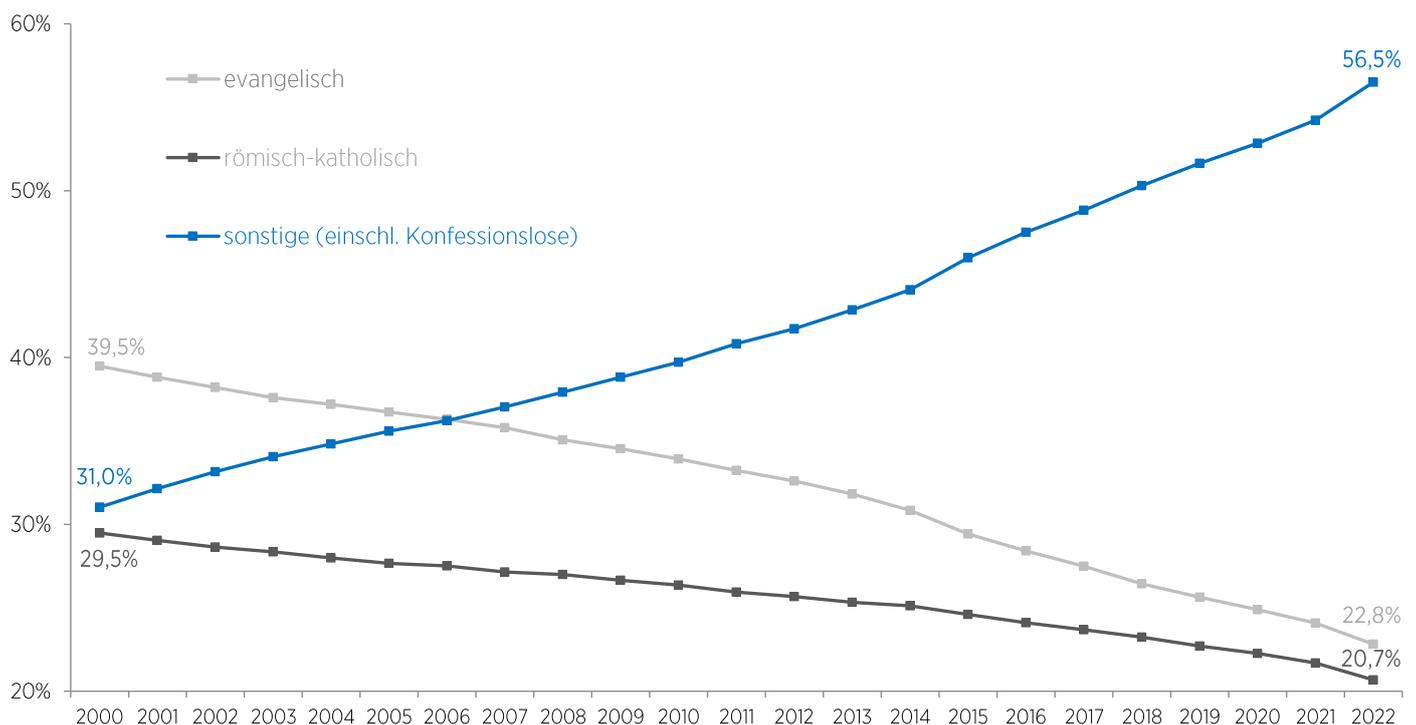
Angehörige der römisch katholischen Kirche: **20,7%**
Bevölkerungsanteil 2022

Angehörige einer sonstigen oder keiner Glaubensgemeinschaft: **56,5%**
Bevölkerungsanteil 2022

Mehr als die Hälfte (56,5%) der Pforzheimer Bevölkerung gehören folglich einer anderen oder keiner Glaubensgemeinschaft an. 1989 gehörten noch 8 von 10 Menschen einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft an, 2018 waren es erstmalig weniger als die Hälfte der Pforzheimer Bevölkerung. Seither verstärkt sich dieser Trend. In insgesamt 11 der 15 Stadtteile umfasst diese Gruppe mehr als die Hälfte der Einwohner. In allen anderen Stadtteilen lag der Anteil über 40%, mit dem kleinsten Wert (40,3%) in Hohenwart. Der Anteil der Konfessionslosen korrespondiert dabei stark mit dem Ausländeranteil im jeweiligen Stadtteil: Stadtteile mit hohem Ausländeranteil, wie beispielsweise die Ost-, West-, die Innenstadt oder auch die Au, weisen ebenfalls einen hohen Anteil an Personen mit sonstiger oder keiner Konfession auf: Innenstadt: 70,8%, Weststadt: 69,1%, Oststadt: 68,9%, Au: 68,4%.

Auf Seite 50 finden Sie Karten, die die Bevölkerungsanteile beider Konfessionen im Stadtgebiet darstellen.

Abb. 42: Entwicklung der Religionszugehörigkeit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung



Tab. 26: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich

Jahr	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)						Bevölkerung insgesamt absolut
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		sonstige (einschl. Konfessionslose)		
	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung	
2008	40.806	35,1	31.410	27,0	44.118	37,9	116.334
2009	40.100	34,5	30.951	26,6	45.090	38,8	116.141
2010	39.393	33,9	30.621	26,4	46.118	39,7	116.132
2011	38.847	33,2	30.310	25,9	47.725	40,8	116.882
2012	38.461	32,6	30.291	25,7	49.250	41,7	118.002
2013	37.837	31,8	30.127	25,3	50.982	42,9	118.946
2014	37.232	30,8	30.332	25,1	53.199	44,1	120.763
2015	36.379	29,4	30.406	24,6	56.824	46,0	123.609
2016	35.572	28,4	30.176	24,1	59.412	47,5	125.160
2017	34.575	27,5	29.785	23,7	61.419	48,8	125.779
2018	33.619	26,4	29.553	23,2	63.952	50,3	127.124
2019	32.700	25,6	28.970	22,7	65.873	51,6	127.543
2020	31.753	24,9	28.406	22,3	67.400	52,8	127.559
2021	30.577	24,1	27.554	21,7	68.867	54,2	126.998
2022	29.521	22,8	26.752	20,7	73.091	56,5	129.364

¹ Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

Tab. 27: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)									
	2021					2022				
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung absolut	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung absolut
absolut	in %	absolut	in %	absolut		in %	absolut	in %		
Oststadt	1.111	13,7	1.595	19,7	8.083	1.075	12,9	1.517	18,2	8.325
Innenstadt	322	15,6	350	17,0	2.060	310	14,3	324	14,9	2.174
Weststadt	1.179	13,4	1.739	19,8	8.787	1.143	12,6	1.666	18,3	9.094
Südweststadt	3.209	22,7	2.917	20,7	14.112	3.077	21,5	2.813	19,6	14.326
Au	624	13,9	844	18,9	4.475	602	13,5	811	18,1	4.470
Südoststadt	1.105	26,7	862	20,8	4.143	1.092	25,6	846	19,8	4.268
Buckenberg	3.627	26,6	3.471	25,5	13.625	3.512	25,4	3.369	24,3	13.847
dar. Haidach	2.180	26,6	2.201	26,9	8.183	2.127	25,7	2.133	25,8	8.281
Nordstadt	5.286	20,5	5.846	22,6	25.828	5.069	19,1	5.708	21,5	26.528
Brötzingen	3.196	26,7	2.612	21,8	11.963	3.059	25,4	2.510	20,9	12.022
dar. Arlinger	1.296	38,9	667	20,0	3.329	1.246	37,0	661	19,6	3.371
Dillweißenstein	2.679	29,5	1.897	20,9	9.082	2.584	27,9	1.874	20,2	9.263
dar. Sonnenhof	936	30,7	698	22,9	3.051	903	28,5	698	22,1	3.165
Kernstadt	22.338	21,9	22.133	21,7	102.158	21.523	20,6	21.438	20,6	104.317
Würm	935	31,7	653	22,2	2.948	918	31,0	637	21,5	2.964
Hohenwart	509	28,0	626	34,4	1.820	496	27,3	589	32,4	1.816
Büchenbronn	2.627	37,5	1.424	20,3	7.000	2.527	36,0	1.420	20,2	7.028
dar. Sonnenberg	337	30,1	262	23,4	1.119	317	28,4	271	24,3	1.116
Huchenfeld	1.711	36,7	990	21,2	4.662	1.672	35,2	982	20,7	4.750
Eutingen	2.457	29,2	1.728	20,5	8.410	2.385	28,1	1.686	19,9	8.489
Neue Stadtteile	8.239	33,2	5.421	21,8	24.840	7.998	31,9	5.314	21,2	25.047
Pforzheim	30.577	24,1	27.554	21,7	126.998	29.521	22,8	26.752	20,7	129.364

¹ Evangelische Landeskirche und evangelische Freikirche

Abb. 43: Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet

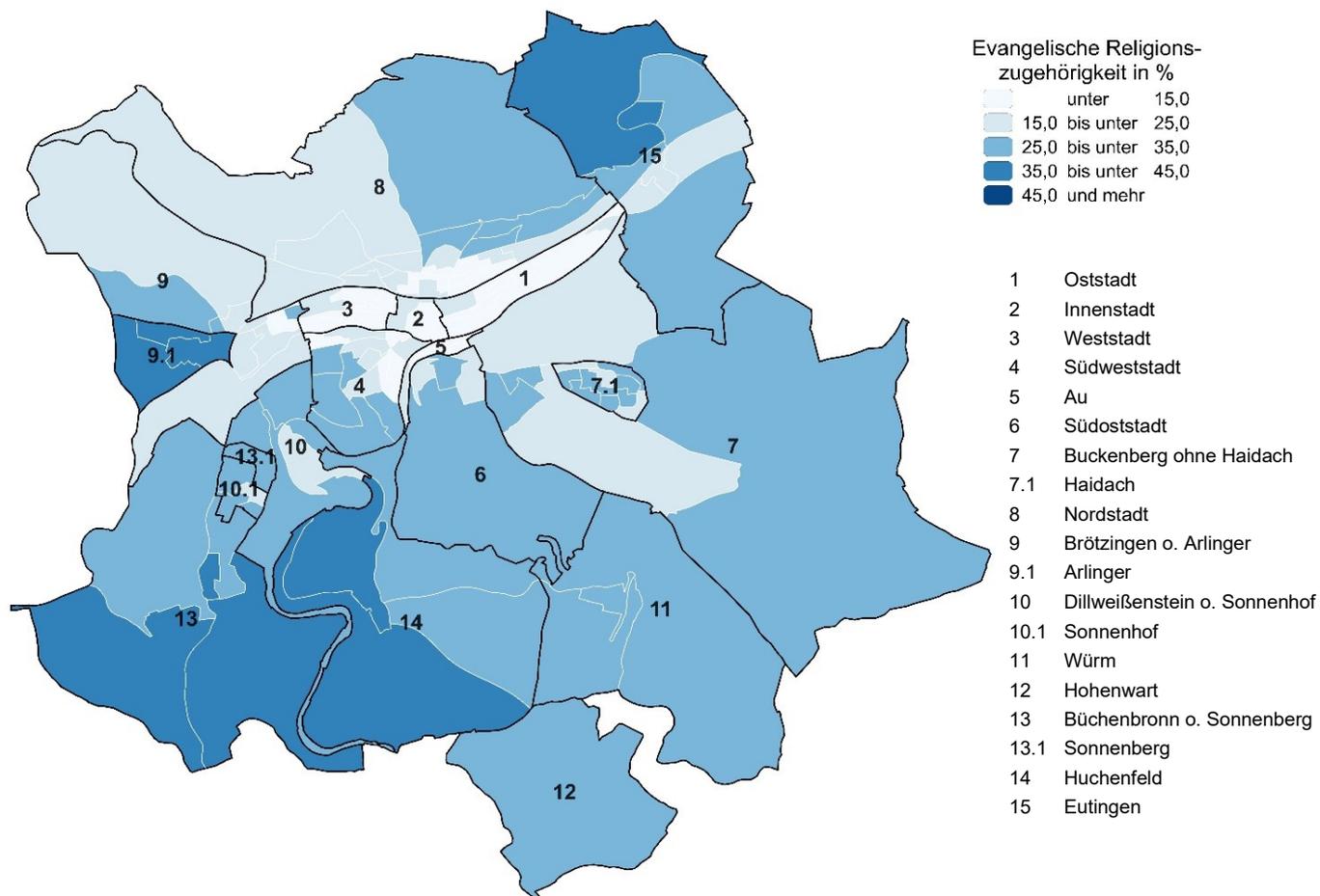
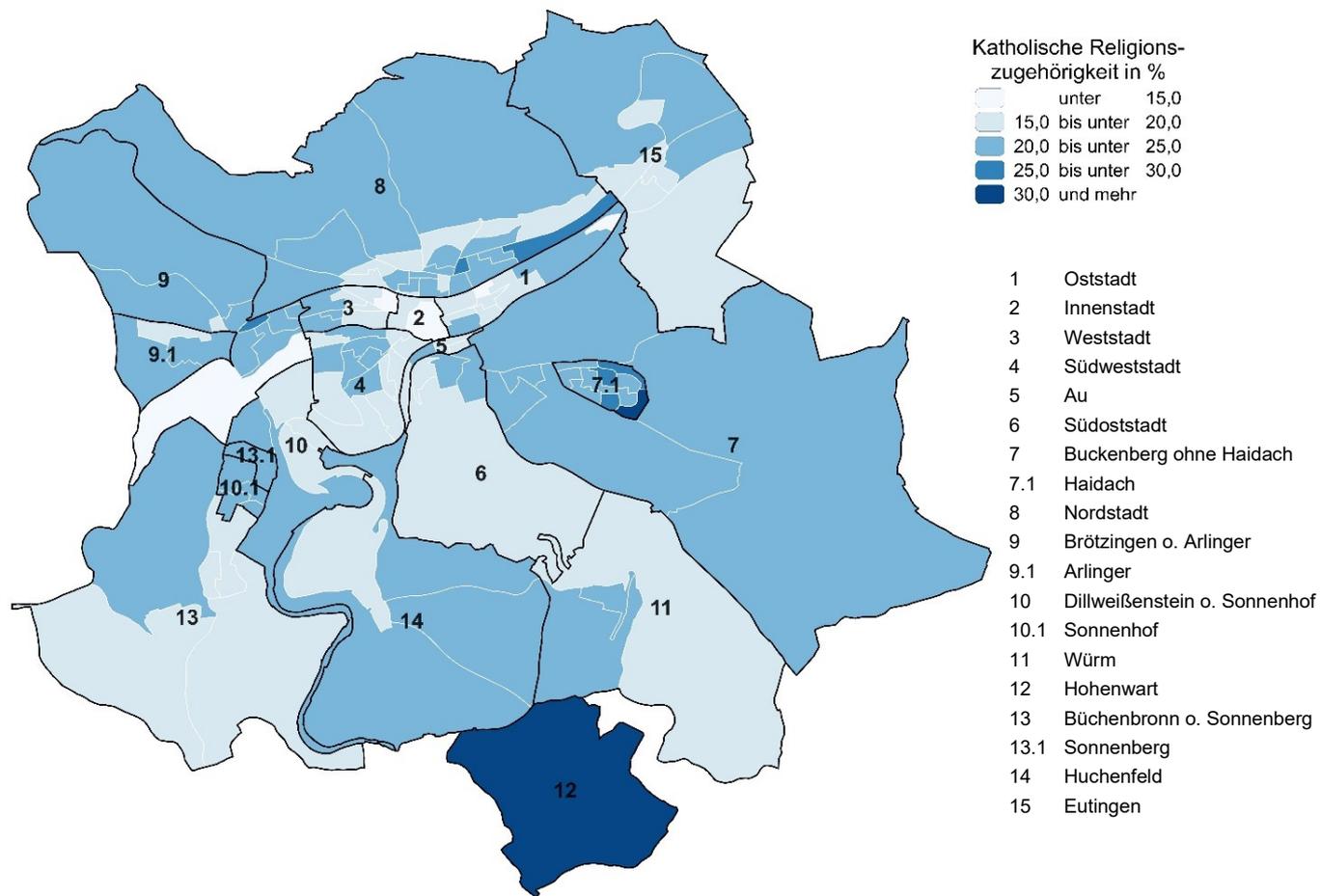


Abb. 44: Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet



Die Bevölkerung nach dem Familienstand

Nach einer Phase relativer Stabilität in den 1990er Jahren steigen seither sowohl die Anzahl als auch der Bevölkerungsanteil der ledigen Pforzheimer wieder stärker an. 2022 waren 55.717 Personen in Pforzheim ledig. Seit 2016 ist der Anstieg des Bevölkerungsanteils etwas geringer. Der Anteil lediger Personen an der Bevölkerung lag im Jahr 2009 noch bei 39,5% und stieg bis Ende 2022 auf 43,1% an. Im gleichen Zeitraum sank der Bevölkerungsanteil der Verheirateten von 45,2% auf 41,6%.

Bei den verwitweten Pforzheimerinnen und Pforzheimern ist keine Veränderung des Trends der letzten Jahre festzustellen. Der Anteil an der Bevölkerung sinkt, auch wenn die absolute Zahl 2022 leicht angestiegen ist. Es gibt keine große Dynamik bei den Verwitweten. Dies könnte der mittlerweile höheren Lebenserwartung der männlichen Pforzheimer geschuldet sein.

Nachdem der Bevölkerungsanteil der Geschiedenen seit 2014 (8,5%) bis 2019 (8,1%) rückläufig war, stieg er seit 2020 erstmals wieder leicht um 0,1%-Punkte an und blieb in 2021 und 2022 auf diesem Niveau, auch wenn in beiden Jahren die absoluten Zahlen gestiegen sind.

Insgesamt sind in den letzten drei bis vier Jahren keine deutlichen Veränderungen bei den prozentualen Verteilungen der Familienstände festzustellen. Im 10-Jahresvergleich sind weniger Pforzheimer verheiratet und verwitwet. Zugenommen hat lediglich der Anteil der ledigen Personen. Kaum Veränderung gibt es bei den Geschiedenen.

Das unterschiedliche Heiratsverhalten und die höhere Lebenserwartung von Frauen kommen in Abbildung 45 gut zum Ausdruck. Während Frauen in jüngeren Jahren heiraten, sind auf der anderen Seite verhältnismäßig viele Frauen im höheren Alter (75 Jahre und älter) ledig, haben also nie geheiratet. Bei den Männern bleibt dies eher die Ausnahme. Aufgrund der höheren Lebenserwartung und weil sie öfter ältere Ehepartner haben, sind Frauen im Alter auch deutlich häufiger verwitwet als Männer. Im Alter von 85 und mehr Jahren sind dies fast drei Viertel der Frauen, bei den Männern ist dies nur rund ein Drittel. Männer sterben im Alter in der Regel als Verheiratete, Frauen als Witwen. Die Abstände und Unterschiede der beiden Geschlechter haben sich in diesem Bereich in den letzten Jahren jedoch bereits etwas reduziert.

Tab. 28: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich

Jahr	Familienstand (Zahl der Personen)								insgesamt ^a
	ledig		verheiratet ^b		verwitwet ^c		geschieden ^d		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
2011	46.888	40,1	51.823	44,3	8.556	7,3	9.615	8,2	116.882
2012	47.873	40,6	51.703	43,8	8.493	7,2	9.933	8,4	118.002
2013	48.621	40,9	51.739	43,5	8.483	7,1	10.103	8,5	118.946
2014	49.948	41,4	52.146	43,2	8.462	7,0	10.207	8,5	120.763
2015	51.854	40,8	52.864	41,6	8.397	6,6	10.374	8,4	123.609
2016	52.827	41,6	53.395	42,0	8.327	6,6	10.429	8,3	125.160
2017	53.050	41,7	53.725	42,3	8.313	6,5	10.366	8,2	125.779
2018	53.883	42,4	54.163	42,6	8.227	6,5	10.439	8,2	127.124
2019	54.156	42,5	54.274	42,6	8.160	6,4	10.391	8,1	127.543
2020	54.380	42,6	53.979	42,3	8.054	6,3	10.409	8,2	127.559
2021	54.267	42,7	53.380	42,0	8.029	6,3	10.460	8,2	126.998
2022	55.717	43,1	53.828	41,6	8.038	6,2	10.594	8,2	129.364

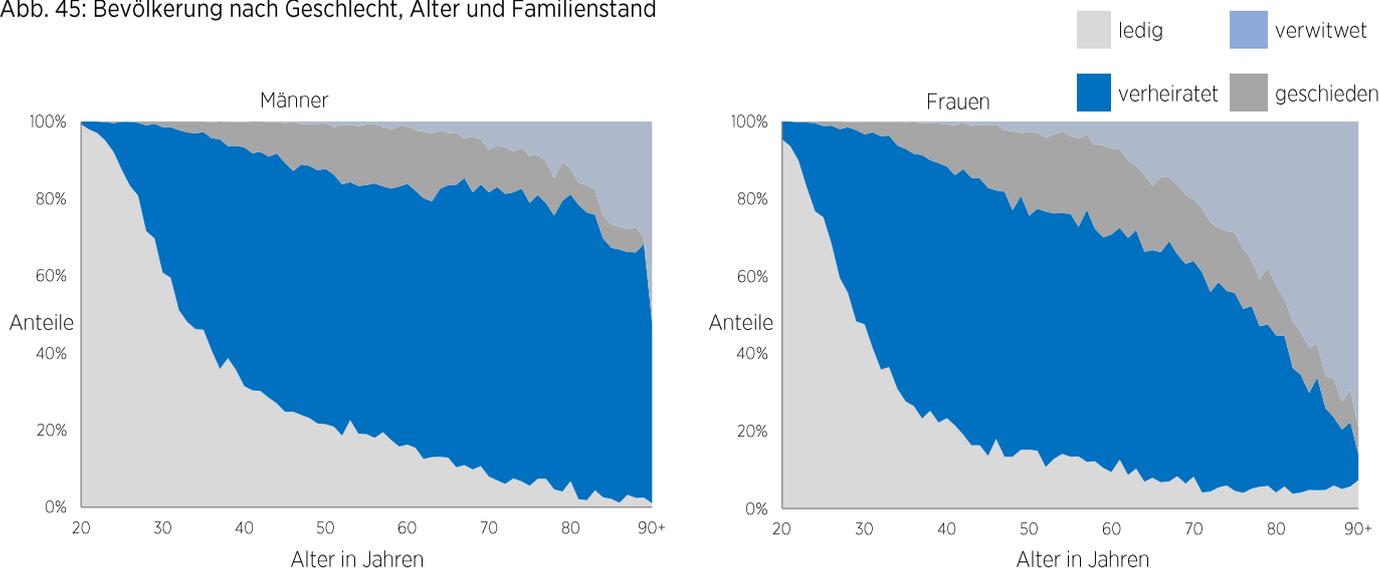
¹ einschließlich eingetragener Lebenspartnerschaften

² einschließlich durch Tod aufgehobener Lebenspartnerschaften

³ einschließlich aufgehobener Lebenspartnerschaften

⁴ Randsumme weicht ab, da sie auch Personen mit unbekanntem Familienstand beinhaltet

Abb. 45: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand



Eheschließungen

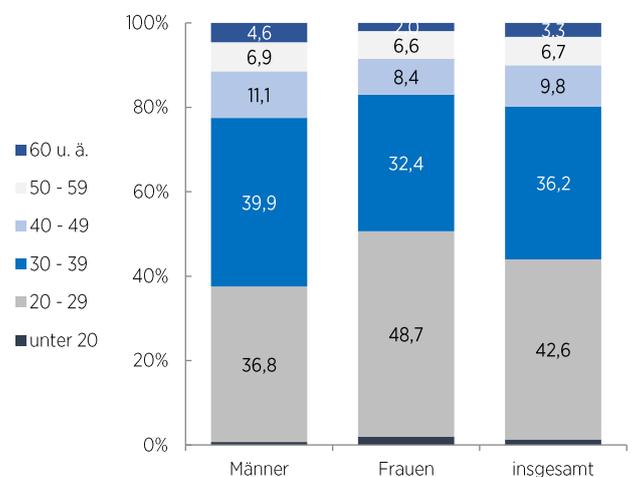
Im Jahr 2022 haben mit 1.454 Eheschließenden wieder mehr Menschen in Pforzheim geheiratet als im Jahr zuvor (2021: 1.279). Der Rückgang bei den Eheschließenden betrug im Jahr 2020 292 Personen oder 18,9% im Vergleich zu 2019. Der starke Einbruch bei den Eheschließungen kann, sehr wahrscheinlich, größtenteils auf die Covid-19-Pandemie zurückgeführt werden. Aufgrund der Quarantänemaßnahmen wie Kontaktbeschränkungen, Ausgangssperren und Beherbergungsverbot, verschoben vermutlich viele Paare ihre Hochzeit auf einen späteren Zeitpunkt. Dazu passt auch der deutliche Anstieg (+175) in 2022.

Das Durchschnittsalter der Eheschließenden variiert mit dem Geschlecht, mit 31,9 Jahren bei den Frauen und 34,5 Jahren bei den Männern. Die biographisch späteren Eheschließungen zeigen sich auch an der Verteilung nach Altersklassen: Während knapp die Hälfte der eheschließenden Frauen (48,7%) zwischen 20 und 30 Jahre alt ist, sind es bei den Männern nur 36,8%. Die meisten Männer (39,9%) sind hingegen bei der Heirat zwischen 30 und 40 Jahren alt (Frauen: 32,4%). Auch in der jüngsten und ältesten Altersgruppe, zeigen sich die Geschlechterunterschiede: Jünger als 20 Jahre sind bei der Eheschließung 2,0% der Frauen, aber nur 0,7% der Männer. 60 Jahre oder älter sind hingegen 4,6% der Männer, aber nur 2,0% der Frauen.

Bei 60,2% der Eheschließenden handelt es sich um Deutsche, 39,8% haben eine andere Staatsangehörigkeit. Der Anteil der ausländischen Eheschließenden liegt 9,2%-Punkte höher als der Bevölkerungsanteil der Ausländer. Besonders rumänische (121 Personen) und türkische (63 Personen) Mitbürger waren in 2022 heiratsfreudig. Von den Eheschließenden in 2022 gehören 19,8% der evangelischen Kirche, 17,8% der römisch-katholischen und 62,6% einer anderen bzw. keiner Konfession an. Auch wenn zuletzt die Eheschließungen generell zurückgegangen sind, zeigt der Zeitverlauf, dass bereits seit 2015 immer weniger evangelische und katholische Personen heiraten, wohingegen Personen mit einer anderen bzw. keiner Konfession häufiger heiraten.

Durchschnittsalter eheschließender Frauen 2022 (in Jahren)	31,9
Durchschnittsalter eheschließender Männer 2022 (in Jahren)	34,5
Durchschnittsalter eheschließender Frauen bei der ersten Eheschließung 2022 (in Jahren)	29,6
Durchschnittsalter eheschließender Männer bei der ersten Eheschließung 2022 (in Jahren)	32,2
Durchschnittsalter ehemals geschiedener Frauen bei weiterer Eheschließung 2022 (in Jahren)	46,2
Durchschnittsalter ehemals geschiedener Männer bei weiterer Eheschließung 2022 (in Jahren)	47,6

Abb. 46: Eheschließende nach Alter und Geschlecht in 2022



Tab. 29: Alter der Personen bei der Eheschließung im jeweiligen Jahr

Alter von... bis unter... Jahre	2020				2021				2022			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	absolut	in %										
unter 20	3	0,5	14	2,3	<3	0,3	13	2,2	5	0,7	14	2,0
20 - 30	244	37,3	302	50,4	265	39,3	300	49,7	273	36,8	347	48,7
30 - 40	255	38,9	176	29,4	272	40,3	190	31,5	296	39,9	231	32,4
40 - 50	62	9,5	46	7,7	64	9,5	49	8,1	82	11,1	60	8,4
50 - 60	52	7,9	44	7,3	44	6,5	36	6,0	51	6,9	47	6,6
60 u. ä.	39	6,0	17	2,8	28	4,1	16	2,6	34	4,6	14	2,0
insgesamt	655	100,0	599	100,0	675	100,0	604	100,0	741	100,0	713	100,0

Tab. 30: Eheschließende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

	Eheschließungsjahr							
	2019		2020		2021		2022	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
deutsch	966	62,5	843	67,2	790	61,8	876	60,2
nicht deutsch	580	37,5	411	32,8	489	38,2	578	39,8
insgesamt	1.546	100	1.254	100	1.279	100	1.454	100
evangelisch	313	20,2	277	22,1	255	19,9	288	19,8
röm.-kath.	345	22,3	289	23	233	18,2	258	17,8
andere/keine	888	57,4	688	54,9	791	61,8	908	62,6
insgesamt	1.546	100	1.254	100	1.279	100	1.451	100

Ehescheidungen

Die Zahl der Personen, deren Ehe geschieden wurde, sank im Jahr 2016 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich. Mit 444 lag sie damals so niedrig wie seit vielen Jahren nicht mehr. Im Jahr 2017 kam es dann wieder zu einem Anstieg. 2018 und 2019 blieb die Zahl in etwa auf diesem Niveau. In 2020 fiel die Anzahl der in diesem Jahr Geschiedenen wieder auf einen neuen Tiefstwert von 424 Personen. Dann kam es wieder zu einem Anstieg auf 528 in 2021 und einem leichten Rückgang auf 501 in 2022.

Ähnlich wie bei den Eheschließenden unterscheiden sich die Scheidungsmuster von Männern und Frauen bezogen auf das Alter (siehe Abb. 47). Das Durchschnittsalter der Männer bei der Scheidung lag mit 45,1 Jahren in 2022 höher als das der Frauen (43,1 Jahre). Vor allem in der jüngsten und ältesten Altersgruppe werden Unterschiede deutlich: Während 10,4% der Frauen bei der Scheidung unter 30 Jahren waren, beträgt der Anteil bei den Männern nur 4,6%. In der Gruppe, der über 60-Jährigen sind es hingegen vor allem die Männer, die sich scheiden lassen (7,7% vs. 10,4%).

Unter den Personen, deren Ehe in 2022 geschieden wurde, haben 33,7% keine deutsche Staatsangehörigkeit. Die Anteile sind im Zeitverlauf relativ stabil zwischen 25% und 35%. Unterschieden nach der Religionszugehörigkeit zeigt sich, dass der Anteil an Katholiken unter den Geschiedenen 2016 bis 2021 rückläufig war: Ihr Anteil ist von 25,9% in 2016 auf 17,6% in 2021 zurückgegangen und 2022 auf 20,0% gestiegen. Im gleichen Zeitraum lässt sich ein Anstieg des Anteils konfessionsloser Personen bzw. solche mit einer anderen Konfession erkennen (2016: 50,5%, 2022: 60,5%). Die Anteile der evangelischen Personen unter den Geschiedenen sind über die Jahre weitgehend stabil geblieben.

Durchschnittsalter geschiedener Personen bei der Scheidung in 2022 (in Jahren)

44,1

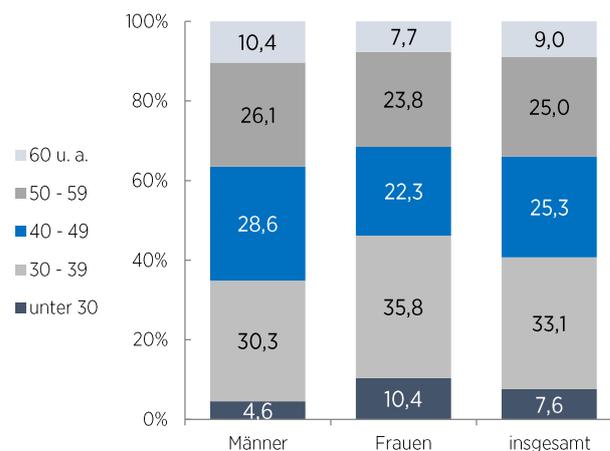
Durchschnittsalter geschiedener Frauen bei der Scheidung in 2022 (in Jahren)

43,1

Durchschnittsalter geschiedener Männer bei der Scheidung in 2022 (in Jahren)

45,1

Abb. 47: Im Jahr 2022 geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht



Tab. 31: Alter der Personen bei der Ehescheidung im jeweiligen Jahr

Alter von... bis unter... Jahre	Jahr der Ehescheidung											
	2020				2021				2022			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 30	15	7,1	29	13,6	14	5,4	26	9,6	11	4,6	27	10,4
30 - 40	66	31,4	69	32,2	68	26,4	76	28,1	73	30,3	93	35,8
40 - 50	57	27,1	60	28,0	79	30,6	92	34,1	69	28,6	58	22,3
50 - 60	52	24,8	48	22,4	71	27,5	58	21,5	63	26,1	62	23,8
60 und älter	20	9,5	8	3,7	26	10,1	18	6,7	25	10,4	20	7,7
insgesamt	210	100,0	214	100,0	258	100,0	270	100,0	241	100,0	260	100,0

Tab 32: Ehescheidungen nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

	Jahr der Ehescheidung											
	2017		2018		2019		2020		2021		2022	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
deutsch	331	68,1	336	71,5	333	68,5	294	69,3	380	72,0	332	66,3
nicht deutsch	155	31,9	134	28,5	153	31,5	130	30,7	148	28,0	169	33,7
insgesamt	486	100	470	100	486	100	424	100	528	100	501	100
evangelisch	108	22,2	107	22,8	121	24,9	100	23,6	115	21,8	98	19,6
röm.-kath.	130	26,7	107	22,8	90	18,5	86	20,3	93	17,6	100	20,0
andere/keine	248	51	256	54,5	275	56,6	238	56,1	320	60,6	303	60,5
insgesamt	486	100	470	100	486	100	424	100	528	100	501	100

Haushaltsstrukturen

Es gab Ende 2022 insgesamt 63.970 Haushalte in Pforzheim, dies sind 1.076 Haushalte mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Haushalte entwickelt sich analog zur Bevölkerungszahl mit einem stetigen Anstieg bis 2020 und einem Rückgang in 2021. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt 2022 wie 2021 bei 2,0 Personen. Nach Altersklassen ist in den letzten Jahren sowohl die absolute Zahl als auch der Anteil der älteren Einpersonenhaushalte (über 80-Jährige) recht deutlich angestiegen, stagniert aber bei 2021.

Im Rahmen von Volkszählungen werden traditionell auch Angaben zur Zahl der Haushalte gemacht. Beim Zensus 2011 wurde eine Haushaltezahl in Pforzheim von 55.180 ermittelt. Dies entsprach bei der damaligen Einwohnerzahl einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,1 Personen.

Die Kommunale Statistikstelle generiert die Haushalte direkt aus dem Melderegisterbestand. An dieser Stelle wird der soziologische Haushaltsbegriff genutzt, wenn von Haushalten gesprochen wird. Dieser wird auf Grundlage bestimmter Hilfsvariablen erzeugt. Im Gegensatz zum lohnsteuerrechtlichen Haushalt werden dadurch tatsächlich Lebensgemeinschaften abgebildet.

Zahl der Haushalte in Pforzheim 2022	63.970
Zahl der Haushalte in Pforzheim 2021	62.894
Zahl der Haushalte in Pforzheim 2011 (Quelle: Zensus 2011)	55.180
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2022	2,0 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2011 (Quelle: Zensus 2011)	2,1 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Baden-Württemberg 2011 (Quelle: Zensus 2011)	2,3 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland 2021 (Quelle: Statistisches Bundesamt)	2,0 Personen

Tab. 33: Haushalte nach Personenzahl

Haushaltsgrößen	2020		2021		2022	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
1-Personen-Haushalte	28.362	44,8%	28.030	44,6%	28.598	44,7%
2-Personen-Haushalte	17.927	28,3%	17.886	28,4%	18.084	28,3%
3-Personen-Haushalte	8.150	12,9%	8.033	12,8%	8.099	12,7%
4-Personen-Haushalte	5.880	9,3%	5.831	9,3%	5.930	9,3%
5 u. mehr Pers.-Haushalte	3.050	4,8%	3.114	5,0%	3.259	5,1%
Haushalte insgesamt	63.369	100%	62.894	100%	63.970	100%

Tab. 34: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)

Anzahl Kinder im Haushalt	2020		2021		2022	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
1 Kind	6.286	9,9%	6.247	9,9%	6.485	10,1%
2 Kinder	4.591	7,2%	4.641	7,4%	4.760	7,4%
3 Kinder	1.448	2,3%	1.476	2,3%	1.548	2,4%
4 Kinder und mehr	646	1,0%	688	1,1%	709	1,1%
Haushalte mit Kindern insg.	12.971	20,5%	13.052	20,8%	13.502	21,1%
kein Kind	50.398	79,5%	49.842	79,2%	50.468	78,9%
Haushalte insgesamt	63.369	100%	62.894	100%	63.970	100%

Tab. 35: Einpersonenhaushalte nach Altersklassen

Altersklassen	2020		2021		2022	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
unter 20 Jahre	350	1,2%	380	1,4%	413	1,4%
20 bis unter 30 Jahre	4.658	16,4%	4.443	15,9%	4.513	15,8%
30 bis unter 65 Jahre	14.152	49,9%	13.989	49,9%	14.295	50,0%
65 bis unter 80 Jahre	5.182	18,3%	5.201	18,6%	5.338	18,7%
80 Jahre und älter	4.020	14,2%	4.017	14,3%	4.039	14,1%
1-Pers.-Haush. insgesamt	28.362	100%	28.030	100%	28.598	100%

Die Kommunale Statistikstelle setzt zur Haushaltgenerierung die Software „HHGen“ ein. Dieses Haushaltgenerierungsverfahren ist ein Gemeinschaftsprojekt der im KOSIS-Verband zusammengeschlossenen Städte und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR, früher BfLR).

Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen

Die durchschnittlichen Haushaltsgrößen variieren von Stadtteil zu Stadtteil teilweise recht stark. Eher kleine Haushalte mit durchschnittlich weniger als zwei Personen sind insbesondere in den Stadtteilen in Tallage - wie der Innenstadt, der Au, der Ost-, der Südwest- und der Weststadt - zu finden. Außerhalb der Tallage haben die Südoststadt und der Arlinger ebenfalls relativ niedrige durchschnittliche Haushaltsgrößen. Im Durchschnitt am größten sind die Haushalte in Hohenwart und dem Haidach, gefolgt vom Buckenberg, Huchenfeld und Büchenbronn (siehe Tab. 36 und Abb. 49).

Bemerkenswert ist zudem, dass in den zentral gelegenen Stadtteilen Innen-, Ost- und Weststadt deutlich mehr als jeder zweite Haushalt ein Einpersonenhaushalt ist. In Hohenwart dagegen ist es weniger als jeder dritte. Zu einem gewissen Teil ist das sicherlich den unterschiedlichen Wohnungsgrößen geschuldet. In der Innenstadt haben beispielsweise 80% der Wohnungen weniger als 80 qm Wohnfläche, während dies in Hohenwart auf nur etwa 20% der Wohnungen zutrifft (Quelle: GWZ, Zensus 2011). Zum anderen spielt es bei der demographischen Zusammensetzung eines Stadtteils eine große Rolle, wann die Wohnungen entstanden sind. In Neubaugebieten für Familien ist zu beobachten, dass die Kinder nach ca. 20 Jahren den Haushalt verlassen und die Eltern in der Regel weiterhin dort leben. Eine detaillierte Betrachtung der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen finden Sie auf den Seiten 57 bis 60.

Durchschnittliche Haushaltsgröße Hohenwart	2,38 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße Innenstadt	1,87 Personen
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Innenstadt	57,2%
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Hohenwart	26,0%
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Hohenwart	21,1%
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Arlinger	11,4%
Anteil 1-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (an allen Haushalten im Sonnenhof)	24,5%
Anteil 1-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (an allen Haushalten in Hohenwart)	10,6%

Tab. 36: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	1-Personen-Haushalte		2-Personen-Haushalte	3-Personen-Haushalte	4- u. mehr Personen-Haushalte	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Haushaltsgröße
	insgesamt	davon 65 J. und älter					
Oststadt	2.253	531	1.063	457	548	4.321	1,93
Innenstadt	663	191	237	108	152	1.160	1,87
Weststadt	2.384	649	1.057	498	658	4.597	1,98
Südweststadt	3.646	1.076	1.997	910	922	7.475	1,92
Au	1.210	247	545	247	311	2.313	1,93
Südoststadt	994	246	614	254	307	2.169	1,97
Buckenberg	2.255	951	2.016	874	1.107	6.252	2,21
dar. Haidach	1.219	639	1.252	557	654	3.682	2,25
Nordstadt	6.209	1.787	3.562	1.621	1.877	13.269	2,00
Brötzingen	2.795	1.014	1.844	745	756	6.140	1,96
dar. Arlinger	812	373	567	200	203	1.782	1,89
Dillweißenstein	1.872	824	1.388	571	683	4.514	2,05
dar. Sonnenhof	502	356	503	188	260	1.453	2,18
Kernstadt	24.281	7.516	14.323	6.285	7.321	52.210	2,00
Würm	534	209	463	212	210	1.419	2,09
Hohenwart	198	81	259	145	161	763	2,38
Büchenbronn	1.200	461	1.085	492	531	3.308	2,12
dar. Sonnenberg	238	101	183	69	78	568	1,96
Huchenfeld	711	293	695	358	372	2.136	2,22
Eutingen	1.674	518	1.259	607	594	4.134	2,05
Neue Stadtteile	4.317	1.562	3.761	1.814	1.868	11.760	2,13
Pforzheim	28.598	9.078	18.084	8.099	9.189	63.970	2,02

Abb. 48: Anteil von 1-Personen-Haushalte ab 65-Jähriger an allen Haushalten im Stadtgebiet

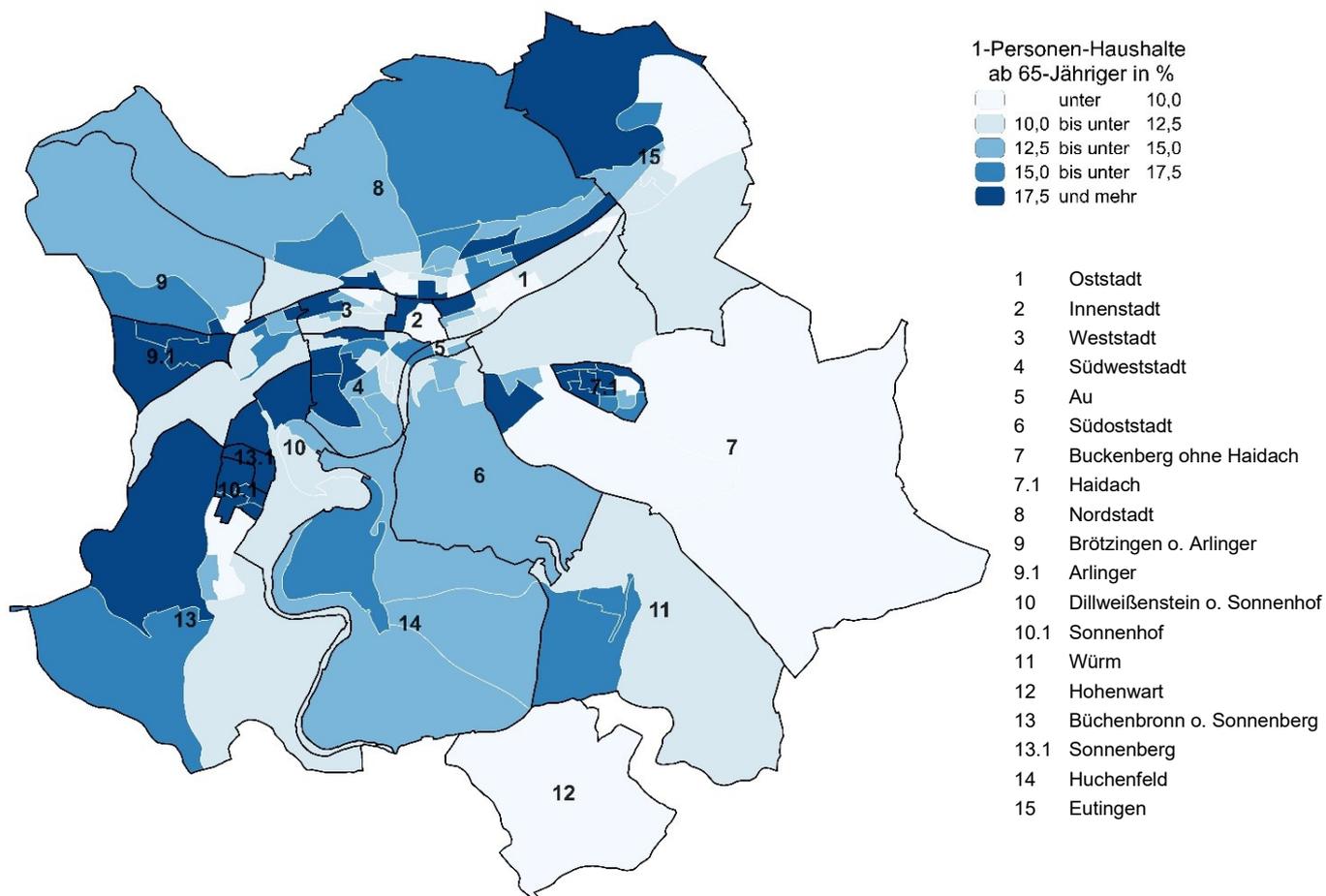
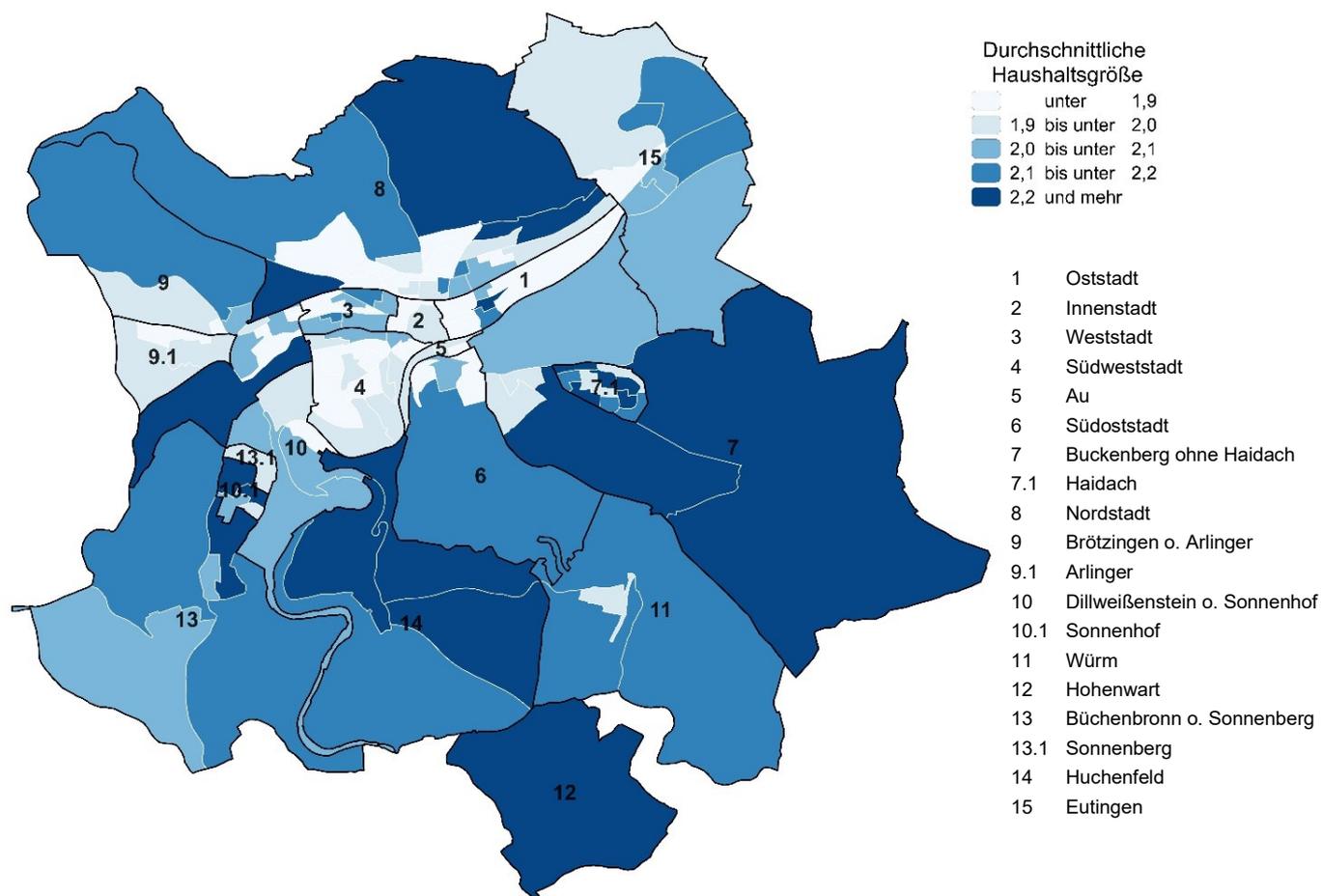


Abb. 49: Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet



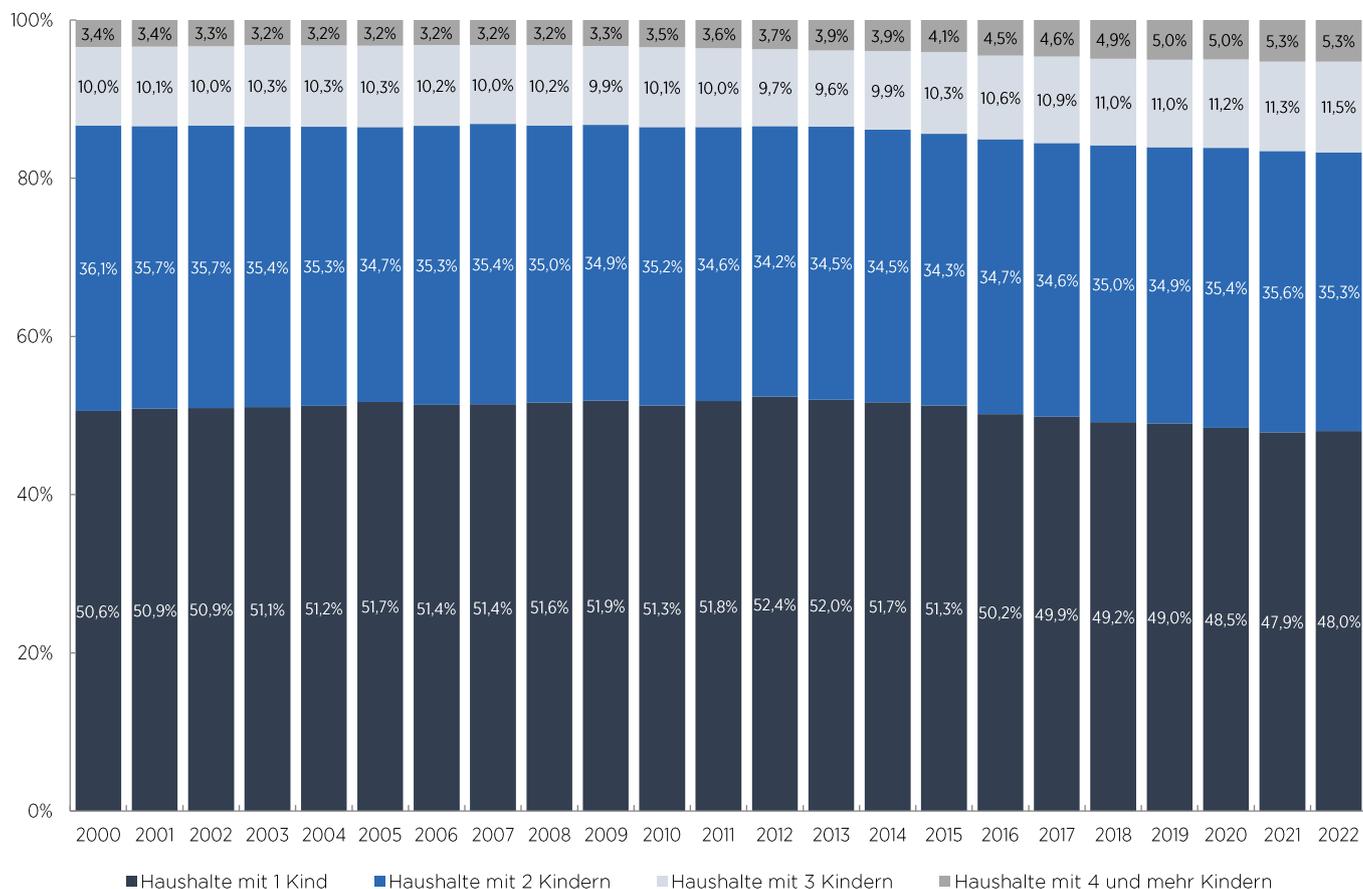
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 13.502 Haushalte mit Kindern ermittelt. Das sind 450 Haushalte mehr als 2021. Von Anfang der 2000er bis Ende 2010 ist die Zahl der Haushalte mit Kindern gesunken und lag Ende 2010 bei 12.985. In den Jahren 2011 und 2012 war wieder eine leichte Zunahme festzustellen. Der Rückgang 2013 ist einem Methodenwechsel bei der Haushaltgenerierung geschuldet. Allerdings wird mit der weiteren Fortschreibung auf dieser Basis ein realistischeres Bild aufgezeigt. Seit 2014 steigt die Anzahl von Haushalten mit Kindern in Pforzheim stetig.

Im Einwohnermelderegister, das die Grundlage für die Auswertungen der kommunalen Statistikstelle darstellt, sind die Haushalte nach dem lohnsteuerrechtlichen Familienverband erfasst. Dadurch werden Nachkommen über 18 Jahre, die noch bei ihren Eltern leben, als eigene Haushalte geführt. Ebenso werden unverheiratete Paare als eigenständige Haushalte angegeben. Abhilfe liefert hier das Haushaltgenerierungsverfahren des KOSIS-Verbunds, das den soziologischen Haushaltsbegriff im Modell ableitet. Hier werden junge Erwachsene, die noch bei den Eltern leben, dem Elternhaushalt zugeordnet. Außerdem werden Kinder ihren Vorfahren nur zugeordnet, wenn die Eigenschaft „Person lebt mit Kind“ erfüllt ist. Dies stellt bei Getrenntlebenden sicher, dass Kinder nur dem Teil zugeordnet werden, bei dem sie leben. Auch werden Patchwork-Familien bzw. nichteheliche Paare als eigene Haushaltstypen abgebildet. Ist im Folgenden von Kindern die Rede, so bezieht sich das auf unter 18-Jährige.

Anzahl der Haushalte mit Kindern	13.502
Veränderung der Anzahl der Haushalte mit Kindern 2021 zu 2022	+3,4%
<hr/>	
Anzahl der Haushalte mit 1 Kind	6.485
Anzahl der Haushalte mit 2 Kindern	4.760
Anzahl der Haushalte mit 3 Kindern	1.548
Anzahl der Haushalte mit 4 und mehr Kindern	709
<hr/>	
Anzahl der unter 18-Jährigen in Pforzheim	23.992
Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,5%

Abb. 50: Haushalte mit Kindern (unter 18 Jahren) nach der Kinderanzahl



Haushalte mit Alleinerziehenden

Nach einem kräftigen Anstieg der Zahl der alleinerziehenden Haushaltsvorstände in den frühen 2000er Jahren hatte sich der Anstieg in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Im Jahr 2013 sank die Zahl der Alleinerziehenden deutlich. Dies ging allerdings auf einen Methodenwechsel zurück. Nur Kinder, die tatsächlich bei einem Elternteil leben, werden seitdem in die Kategorie „Haushalt mit Kindern“ eingeordnet. Erfüllt beispielsweise ein ehemals Alleinerziehender diese Voraussetzung nicht, wird er seitdem als Singlehaushalt eingestuft.

Die absolute Zahl alleinerziehender Haushalte lag in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 2.900 und ist 2022 auf 3.110 angestiegen. Der Anteil Alleinerziehender an den Haushaltsvorständen mit Kindern lag bei 23,0%, 0,5%-Punkte höher als im Vorjahr.

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten, gemessen an allen Kindern, lag bei 19,3%. Auch dieser Wert liegt über dem Niveau des Vorjahres. 2022 waren 88,8% der alleinerziehenden Haushaltsvorstände weiblich.

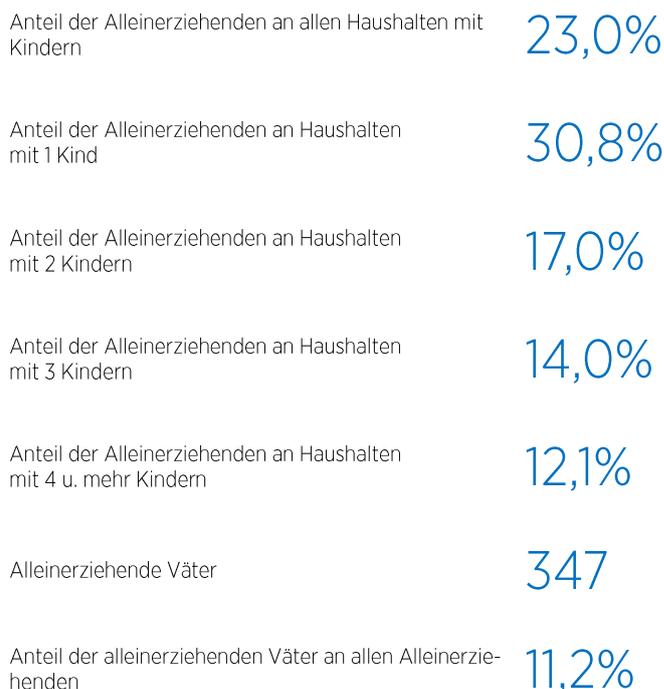
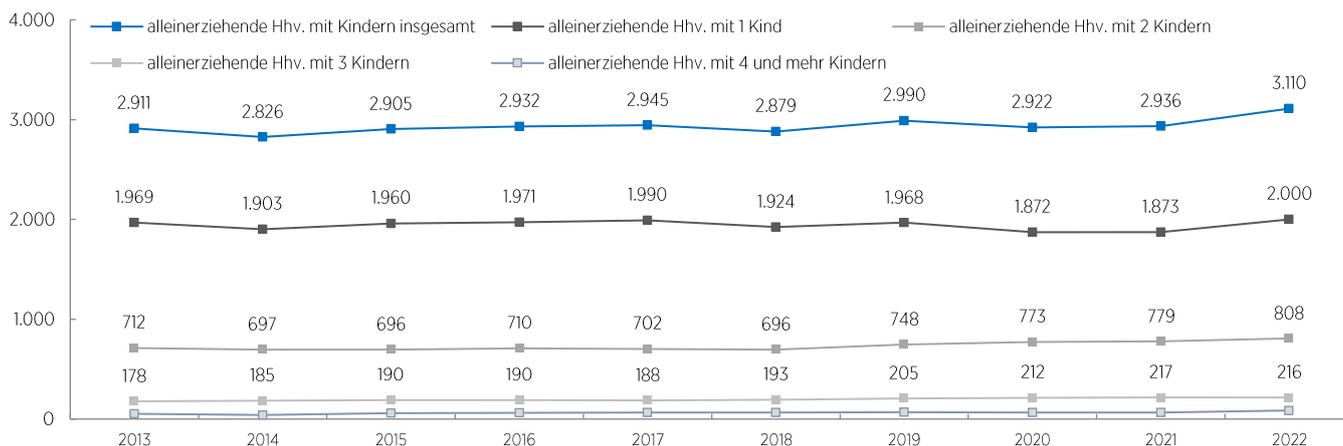


Abb. 51: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren



Tab. 37: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Haushalte										Zahl der Kinder u. 18 Jahren	
	Haushalte mit 1 Kind		Haushalte mit 2 Kindern		Haushalte mit 3 Kindern		Haushalte mit 4 u. mehr Kindern		Haushalte mit Kindern insgesamt		insgesamt	bei alleinerziehenden Hhv.
	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.		
2009	6.817	2.927	4.579	1.008	1.307	240	434	67	13.137	4.242	21.771	5.948
2010	6.659	2.864	4.570	1.038	1.307	268	449	63	12.985	4.233	21.663	6.014
2011	6.761	2.968	4.516	1.050	1.302	253	464	64	13.043	4.335	21.717	6.102
2012	6.860	3.043	4.480	1.061	1.272	268	484	71	13.096	4.443	21.732	6.270
2013	6.209	1.969	4.123	712	1.146	178	460	52	11.938	2.911	19.984	4.154
2014	6.238	1.903	4.159	697	1.197	185	474	41	12.068	2.826	20.292	4.029
2015	6.336	1.960	4.245	696	1.278	190	501	59	12.360	2.905	20.918	4.170
2016	6.266	1.971	4.338	710	1.321	190	559	61	12.484	2.932	21.662	4.229
2017	6.302	1.990	4.373	702	1.380	188	584	65	12.639	2.945	21.965	4.237
2018	6.285	1.924	4.473	696	1.400	193	626	66	12.784	2.879	22.435	4.180
2019	6.339	1.968	4.519	748	1.429	205	651	69	12.938	2.990	22.778	4.370
2020	6.286	1.872	4.591	773	1.448	212	646	65	12.971	2.922	22.829	4.329
2021	6.247	1.873	4.641	779	1.476	217	688	67	13.052	2.936	23.152	4.365
2022	6.485	2.000	4.760	808	1.548	216	709	86	13.502	3.110	23.992	4.628

¹2013 Umstellung vom lohnsteuerrechtlichen Haushalt auf die (soziologische) Haushaltgenerierung des KOSIS-Verbunds

Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen

Die Zahl der Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige) ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, deren Anteil an allen Haushalten ist im Zeitverlauf jedoch relativ stabil. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Pforzheimer Gesamtbevölkerung lag zum Jahresende 2022 bei 18,5% und damit 0,3%-Punkte höher als im Vorjahr. Je nach Stadtteil stellt sich die Situation unterschiedlich dar (vgl. Tab 38, erste Spalte).

Die höchsten Kinderanteile hatten zu Jahresende 2022 die Weststadt (21,3%) und die Au (20,7%). Am wenigsten Kinder lebten anteilig im Arlinger (13,3%), Würm (15,7%) und der Südoststadt (15,7%).

In der Oststadt waren Ende 2022 32,0% aller Haushalte mit Kindern alleinerziehend. In der Au (28,9%), der Südweststadt (27,2%) und der Weststadt (26,0%) waren die Anteile ebenfalls hoch. Mit Abstand den niedrigsten Anteil an den Haushalten mit Kindern hatten die Alleinerziehenden in Hohenwart (11,7%). Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern in Pforzheim stieg gegenüber 2021 leicht an und liegt bei 23,0% (vgl. Tab 38, zweite Spalte).

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten, anteilig an allen Kindern im jeweiligen Stadtteil, lag in der Oststadt mit 25,4% am höchsten, gefolgt von der Au (24,1%) und der Südweststadt (22,8%). Mit Abstand die niedrigsten Anteile finden sich in Hohenwart (8,5%) (vgl. Tab 38, dritte Spalte und Abb. 53). In der Pforzheimer Kernstadt lebte Ende 2022 jedes fünfte Kind (20,4%) bei einem alleinerziehenden Elternteil, in den neuen Stadtteilen lag diese Quote bei 14,3%.

Tab. 38: Haushalte mit unter 18-Jährigen nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Anteil Kinder an Gesamtbev. (in %)	Anteil alleinerz. HH an allen HH mit Kindern (in %)	Anteil Kinder in alleinerz. HH an allen Kindern (in %)
Oststadt	20,5	32,0	25,4
Innenstadt	19,2	24,5	20,9
Weststadt	21,3	26,0	21,7
Südweststadt	17,8	27,2	22,8
Au	20,7	28,9	24,1
Südoststadt	15,7	13,7	11,6
Buckenberg	20,2	19,1	15,3
dar. Haidach	19,8	20,7	17,4
Nordstadt	18,5	22,6	19,2
Brötzingen	16,0	26,0	22,6
dar. Arlinger	13,3	19,4	18,7
Dillweißenstein	18,3	24,5	21,3
dar. Sonnenhof	19,1	22,7	19,4
Kernstadt	18,7	24,4	20,4
Würm	15,7	18,1	15,0
Hohenwart	20,2	11,7	8,5
Büchenbronn	17,7	17,5	14,4
dar. Sonnenberg	15,8	22,5	16,5
Huchenfeld	19,1	15,1	13,4
Eutingen	17,4	19,4	16,1
Neue Stadtteile	17,8	17,3	14,3
Pforzheim	18,5	23,0	19,3

Tab. 39: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Haushalte										Anzahl Kinder im Haushalt	
	Haushalte mit 1 Kind		Haushalte mit 2 Kindern		Haushalte mit 3 Kindern		Haushalte mit 4 u. mehr Kindern		Haushalte mit Kindern insgesamt		insgesamt	alleinerziehende Hhv.
	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.	insgesamt	alleinerziehende Hhv.		
Oststadt	462	199	261	64	129	25	70	7	922	295	1.704	433
Innenstadt	103	32	68	15	30	5	19	<3	220	54	417	87
Weststadt	460	158	329	65	125	23	91	15	1.005	261	1.938	421
Südweststadt	834	288	474	98	151	22	67	7	1.526	415	2.551	581
Au	228	91	179	43	76	8	25	5	508	147	927	223
Südoststadt	188	34	160	17	36	<3	10	<3	394	54	670	78
Buckenberg	616	170	575	83	179	22	99	6	1.469	281	2.798	427
dar. Haidach	400	114	350	52	101	15	49	5	900	186	1.636	284
Nordstadt	1.357	400	940	157	322	50	152	19	2.771	626	4.914	943
Brötzingen	563	188	381	74	136	22	43	8	1.123	292	1.923	435
dar. Arlinger	137	32	101	13	30	7	5	<3	273	53	449	84
Dillweißenstein	434	142	387	70	92	14	45	9	958	235	1.692	361
dar. Sonnenhof	139	46	149	23	41	7	10	<3	339	77	604	117
Kernstadt	5.245	1.702	3.754	686	1.276	193	621	79	10.896	2.660	19.534	3.989
Würm	136	32	115	19	27	<3	4	<3	282	51	466	70
Hohenwart	99	20	84	4	24	<3	6	<3	213	25	366	31
Büchenbronn	342	87	291	33	77	6	22	<3	732	128	1.246	179
dar. Sonnenberg	47	18	41	4	10	<3	4	<3	102	23	176	29
Huchenfeld	216	42	211	26	50	5	27	3	504	76	906	121
Eutingen	447	117	305	40	94	11	29	<3	875	170	1.474	238
Neue Stadtteile	1.240	298	1.006	122	272	23	88	7	2.606	450	4.458	639
Pforzheim	6.485	2.000	4.760	808	1.548	216	709	86	13.502	3.110	23.992	4.628

Abb. 52: Anteile der Haushalte mit Kindern gemessen an allen Haushalten

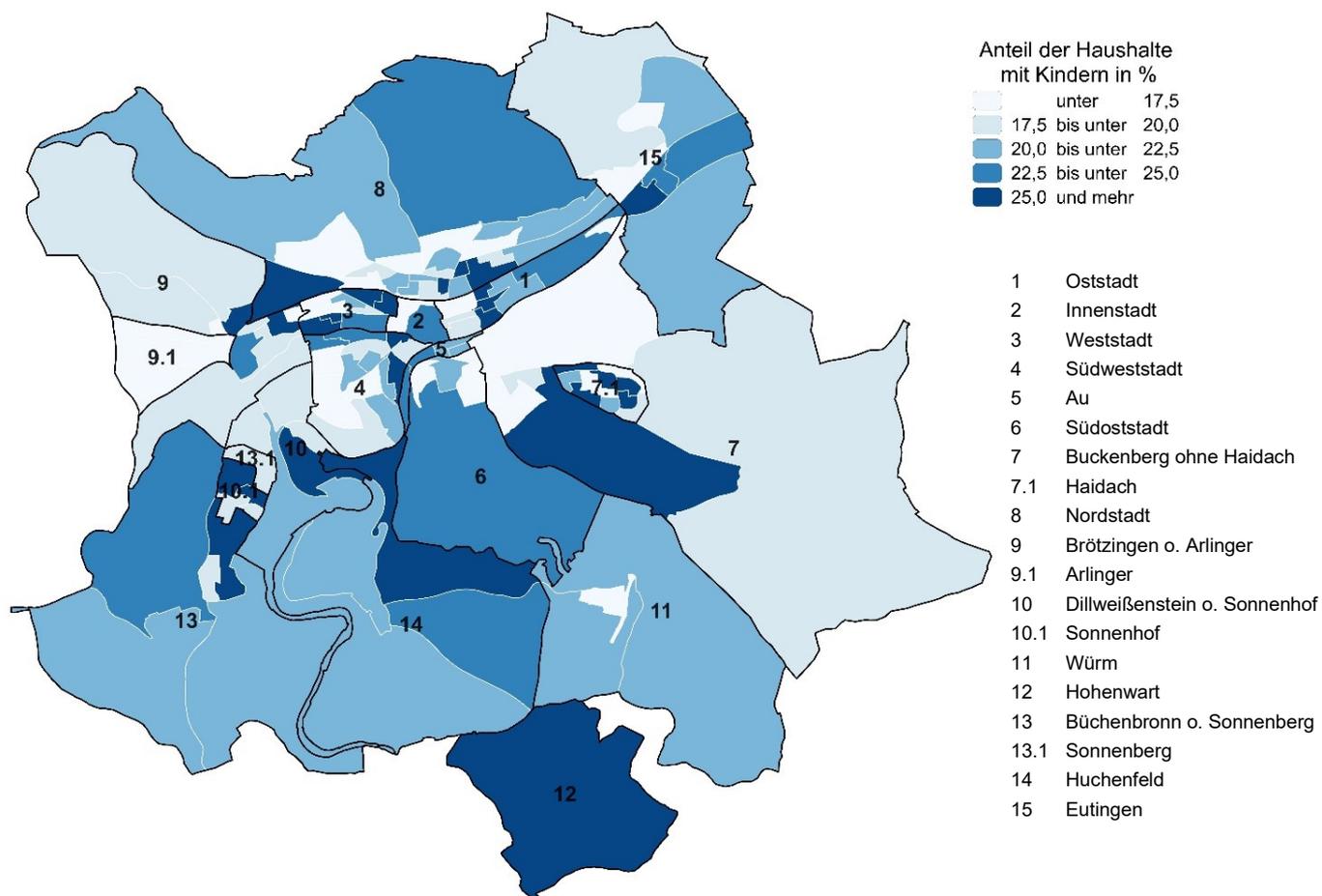
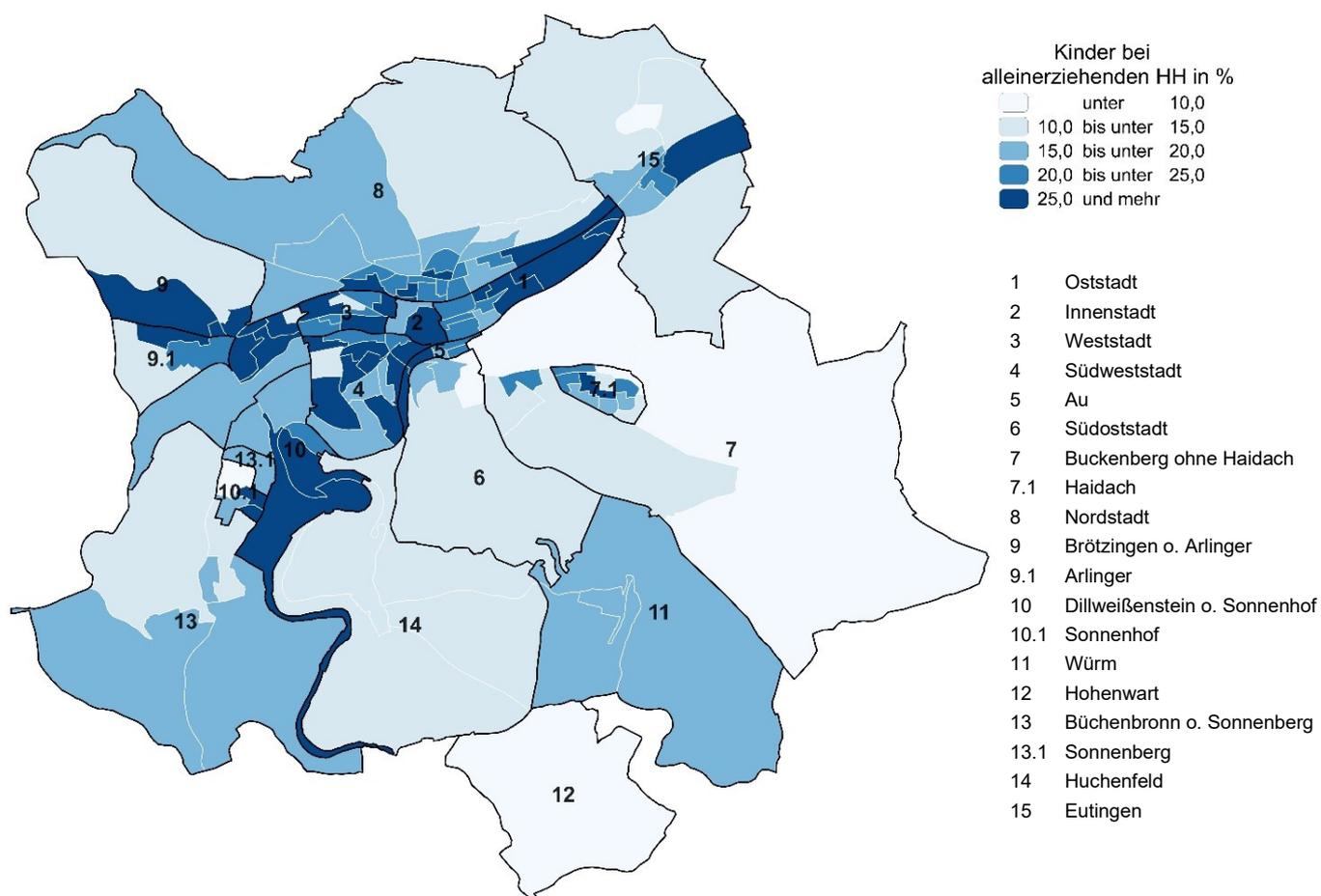


Abb. 53: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben gemessen an allen Kindern



Tabellenanhang

Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			Unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	8.325	4.256	4.551	338	159	183	324	149	187	365	192	193	489	261	232
Innenstadt	2.174	1.107	1.185	96	55	49	67	27	37	89	43	59	127	65	69
Weststadt	9.094	4.571	4.712	369	201	199	322	163	161	440	235	221	604	310	309
Südweststadt	14.326	6.987	4.618	480	238	164	429	209	166	506	228	176	827	408	313
Au	4.470	2.256	2.472	195	111	99	149	82	75	208	106	119	278	147	152
Südoststadt	4.268	2.163	886	123	66	18	120	66	22	137	79	32	207	108	32
Buckenberg	13.847	6.627	2.306	479	240	70	497	248	100	618	322	98	882	475	134
dar. Haidach	8.281	3.902	1.352	284	147	53	300	145	72	343	179	65	517	285	96
Nordstadt	26.528	13.176	9.609	878	459	265	830	404	285	1.059	523	361	1.551	786	498
Brötzingen	12.022	5.810	3.216	337	165	68	339	160	77	397	209	110	639	335	149
dar. Arlinger	3.371	1.571	337	88	43	4	64	32	3	93	57	13	152	77	15
Dillweißenstein	9.263	4.423	1.957	281	149	65	319	161	59	426	216	90	511	240	112
dar. Sonnenhof	3.165	1.474	539	77	38	16	125	67	16	171	88	34	180	90	31
Kernstadt	104.317	51.376	35.512	3.576	1.843	1.180	3.396	1.669	1.169	4.245	2.153	1.459	6.115	3.135	2.000
Würm	2.964	1.447	453	86	34	17	92	45	12	110	64	10	128	65	13
Hohenwart	1.816	891	167	64	30	3	76	38	4	83	47	6	108	55	8
Büchenbronn	7.028	3.407	840	171	83	26	207	119	18	288	136	27	446	234	46
dar. Sonnenberg	1.116	527	125	24	11	6	26	14	3	40	16	4	69	31	3
Huchenfeld	4.750	2.332	602	155	86	19	152	76	16	228	113	23	277	146	37
Eutingen	8.489	4.204	1.964	285	157	46	233	114	44	336	176	71	460	234	95
neue Stadtteile	25.047	12.281	4.026	761	390	111	760	392	94	1.045	536	137	1.419	734	199
Pforzheim	129.364	63.657	39.538	4.337	2.233	1.291	4.156	2.061	1.263	5.290	2.689	1.596	7.534	3.869	2.199

Fortsetzung Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	188	92	69	177	104	89	1.425	772	889	1.277	706	888	1.042	548	681
Innenstadt	38	16	19	46	22	25	424	221	228	360	217	258	285	145	188
Weststadt	203	100	95	214	112	97	1.612	833	894	1.519	805	984	1.073	566	686
Südweststadt	309	162	102	299	143	86	1.858	923	717	2.093	1.128	896	1.755	858	772
Au	97	46	49	116	54	52	801	396	425	713	382	484	628	308	437
Südoststadt	83	41	16	70	38	13	658	350	220	607	321	197	496	267	123
Buckenberg	322	157	59	299	152	41	1.501	762	368	1.666	811	488	1.698	878	415
dar. Haidach	192	93	40	169	85	24	752	371	141	1.000	487	282	1.043	542	280
Nordstadt	596	317	180	556	273	170	3.692	1.946	1.604	3.901	2.084	1.979	3.396	1.733	1.654
Brötzingen	211	106	46	255	146	65	1.423	761	567	1.609	843	654	1.320	654	523
dar. Arlinger	52	26	5	58	30	6	310	152	46	394	203	65	300	144	56
Dillweißstein	155	64	24	173	80	34	967	531	300	1.153	579	386	1.041	501	343
dar. Sonnenhof	51	26	6	65	31	11	254	147	60	326	159	103	351	157	110
Kernstadt	2.202	1.101	659	2.205	1.124	672	14.361	7.495	6.212	14.898	7.876	7.214	12.734	6.458	5.822
Würm	50	26	3	55	23	4	320	169	77	380	196	99	349	162	80
Hohenwart	35	17	<3	33	19	3	154	76	16	259	118	40	201	110	40
Büchenbronn	134	73	17	121	64	7	613	314	105	834	413	170	885	435	171
dar. Sonnenberg	17	12	<3	13	6	<3	99	50	17	118	61	27	122	60	24
Huchenfeld	94	47	14	86	58	8	453	232	67	580	284	112	541	259	121
Eutingen	160	89	28	148	70	33	961	516	271	1.174	598	415	1.047	538	379
neue Stadtteile	473	252	62	443	234	55	2.501	1.307	536	3.227	1.609	836	3.023	1.504	791
Pforzheim	2.675	1.353	721	2.648	1.358	727	16.862	8.802	6.748	18.125	9.485	8.050	15.757	7.962	6.613

Fortsetzung Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer									
Oststadt	1.117	565	588	448	248	193	343	159	141	468	198	164	324	103	54
Innenstadt	255	140	160	78	45	34	58	31	19	102	48	29	149	32	11
Weststadt	1.076	575	562	426	200	157	321	157	114	503	200	175	412	114	58
Südweststadt	2.107	1.054	620	921	465	187	702	323	121	1.153	501	215	887	347	83
Au	519	288	298	211	109	92	176	69	74	248	111	88	131	47	28
Südoststadt	630	311	112	281	146	30	194	82	29	386	177	29	276	111	13
Buckenberg	1.623	782	265	997	444	100	959	446	67	1.166	490	78	1.140	420	23
dar. Haidach	875	399	150	613	272	58	665	299	38	798	328	42	730	270	11
Nordstadt	3.658	1.849	1.331	1.680	829	385	1.304	623	309	1.808	769	426	1.619	581	162
Brötzingen	1.741	839	474	895	432	161	708	319	105	1.115	490	144	1.033	351	73
dar. Arlinger	544	256	60	291	133	26	210	101	6	396	169	17	419	148	15
Dillweißenstein	1.237	598	267	655	314	93	553	255	61	926	389	84	866	346	39
dar. Sonnenhof	334	160	62	204	91	19	194	83	26	393	160	30	440	177	15
Kernstadt	13.963	7.001	4.677	6.592	3.232	1.432	5.318	2.464	1.040	7.875	3.373	1.432	6.837	2.452	544
Würm	452	230	77	244	128	23	187	93	14	288	130	18	223	82	6
Hohenwart	268	127	27	158	76	5	116	63	5	141	69	7	120	46	3
Büchenbronn	1.063	537	117	511	240	38	413	186	29	693	311	53	649	262	16
dar. Sonnenb	180	86	15	87	38	5	71	37	<3	127	47	12	123	58	4
Huchenfeld	708	365	98	355	171	12	297	141	19	426	191	40	398	163	16
Eutingen	1.327	657	301	542	270	87	438	204	56	725	316	92	653	265	46
neue Stadtteile	3.818	1.916	620	1.810	885	165	1.451	687	123	2.273	1.017	210	2.043	818	87
Pforzheim	17.781	8.917	5.297	8.402	4.117	1.597	6.769	3.151	1.163	10.148	4.390	1.642	8.880	3.270	631

Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	100,0	51,1	54,7	4,1	3,7	4,0	3,9	3,5	4,1	4,4	4,5	4,2	5,9	6,1	5,1
Innenstadt	100,0	50,9	54,5	4,4	5,0	4,1	3,1	2,4	3,1	4,1	3,9	5,0	5,8	5,9	5,8
Weststadt	100,0	50,3	51,8	4,1	4,4	4,2	3,5	3,6	3,4	4,8	5,1	4,7	6,6	6,8	6,6
Südweststadt	100,0	48,8	32,2	3,4	3,4	3,6	3,0	3,0	3,6	3,5	3,3	3,8	5,8	5,8	6,8
Au	100,0	50,5	55,3	4,4	4,9	4,0	3,3	3,6	3	4,7	4,7	4,8	6,2	6,5	6,1
Südoststadt	100,0	50,7	20,8	2,9	3,1	2,0	2,8	3,1	2,5	3,2	3,7	3,6	4,9	5,0	3,6
Buckenberg	100,0	47,9	16,7	3,5	3,6	3,0	3,6	3,7	4,3	4,5	4,9	4,2	6,4	7,2	5,8
dar. Haidach	100,0	47,1	16,3	3,4	3,8	3,9	3,6	3,7	5,3	4,1	4,6	4,8	6,2	7,3	7,1
Nordstadt	100,0	49,7	36,2	3,3	3,5	2,8	3,1	3,1	3,0	4,0	4,0	3,8	5,8	6,0	5,2
Brötzingen	100,0	48,3	26,8	2,8	2,8	2,1	2,8	2,8	2,4	3,3	3,6	3,4	5,3	5,8	4,6
dar. Arlinger	100,0	46,6	10	2,6	2,7	1,2	1,9	2,0	0,9	2,8	3,6	3,9	4,5	4,9	4,5
Dillweißenstein	100,0	47,7	21,1	3,0	3,4	3,3	3,4	3,6	3,0	4,6	4,9	4,6	5,5	5,4	5,7
dar. Sonnenhof	100,0	46,6	17,0	2,4	2,6	3,0	3,9	4,5	3,0	5,4	6,0	6,3	5,7	6,1	5,8
Kernstadt	100,0	49,2	34	3,4	3,6	3,3	3,3	3,2	3,3	4,1	4,2	4,1	5,9	6,1	5,6
Würm	100,0	48,8	15,3	2,9	2,3	3,8	3,1	3,1	2,6	3,7	4,4	2,2	4,3	4,5	2,9
Hohenwart	100,0	49,1	9,2	3,5	3,4	1,8	4,2	4,3	2,4	4,6	5,3	3,6	5,9	6,2	4,8
Büchenbronn	100,0	48,5	12,0	2,4	2,4	3,1	2,9	3,5	2,1	4,1	4,0	3,2	6,3	6,9	5,5
dar. Sonnenberg	100,0	47,2	11,2	2,2	2,1	4,8	2,3	2,7	2,4	3,6	3,0	3,2	6,2	5,9	2,4
Huchenfeld	100,0	49,1	12,7	3,3	3,7	3,2	3,2	3,3	2,7	4,8	4,8	3,8	5,8	6,3	6,1
Eutingen	100,0	49,5	23,1	3,4	3,7	2,3	2,7	2,7	2,2	4,0	4,2	3,6	5,4	5,6	4,8
neue Stadtteile	100,0	49,0	16,1	3,0	3,2	2,8	3,0	3,2	2,3	4,2	4,4	3,4	5,7	6,0	4,9
Pforzheim	100,0	49,2	30,6	3,4	3,5	3,3	3,2	3,2	3,2	4,1	4,2	4,0	5,8	6,1	5,6

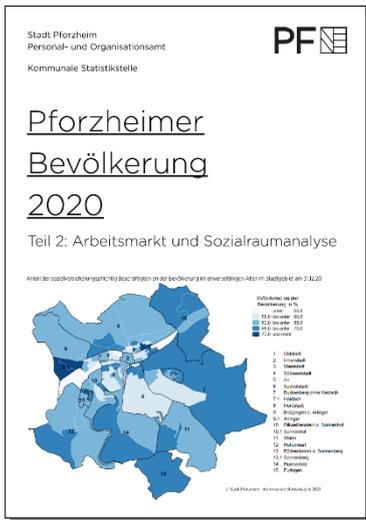
Fortsetzung Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	2,3	2,2	1,5	2,1	2,4	2,0	17,1	18,1	19,5	15,3	16,6	19,5	12,5	12,9	15,0
Innenstadt	1,7	1,4	1,6	2,1	2,0	2,1	19,5	20,0	19,2	16,6	19,6	21,8	13,1	13,1	15,9
Weststadt	2,2	2,2	2,0	2,4	2,5	2,1	17,7	18,2	19,0	16,7	17,6	20,9	11,8	12,4	14,6
Südweststadt	2,2	2,3	2,2	2,1	2,0	1,9	13,0	13,2	15,5	14,6	16,1	19,4	12,3	12,3	16,7
Au	2,2	2,0	2,0	2,6	2,4	2,1	17,9	17,6	17,2	16,0	16,9	19,6	14,0	13,7	17,7
Südstadt	1,9	1,9	1,8	1,6	1,8	1,5	15,4	16,2	24,8	14,2	14,8	22,2	11,6	12,3	13,9
Buckenberg	2,3	2,4	2,6	2,2	2,3	1,8	10,8	11,5	16,0	12,0	12,2	21,2	12,3	13,2	18,0
dar. Heidach	2,3	2,4	3,0	2,0	2,2	1,8	9,1	9,5	10,4	12,1	12,5	20,9	12,6	13,9	20,7
Nordstadt	2,2	2,4	1,9	2,1	2,1	1,8	13,9	14,8	16,7	14,7	15,8	20,6	12,8	13,2	17,2
Brötzingen	1,8	1,8	1,4	2,1	2,5	2,0	11,8	13,1	17,6	13,4	14,5	20,3	11,0	11,3	16,3
dar. Arlinger	1,5	1,7	1,5	1,7	1,9	1,8	9,2	9,7	13,6	11,7	12,9	19,3	8,9	9,2	16,6
Dillweissenstein	1,7	1,4	1,2	1,9	1,8	1,7	10,4	12,0	15,3	12,4	13,1	19,7	11,2	11,3	17,5
dar. Sonnenhof	1,6	1,8	1,1	2,1	2,1	2,0	8,0	10,0	11,1	10,3	10,8	19,1	11,1	10,7	20,4
Kernstadt	2,1	2,1	1,9	2,1	2,2	1,9	13,8	14,6	17,5	14,3	15,3	20,3	12,2	12,6	16,4
Würm	1,7	1,8	0,7	1,9	1,6	0,9	10,8	11,7	17,0	12,8	13,5	21,9	11,8	11,2	17,7
Hohenwart	1,9	1,9	0,0	1,8	2,1	1,8	8,5	8,5	9,6	14,3	13,2	24,0	11,1	12,3	24,0
Büchenbronn	1,9	2,1	2,0	1,7	1,9	0,8	8,7	9,2	12,5	11,9	12,1	20,2	12,6	12,8	20,4
dar. Sonnenberg	1,5	2,3	0,8	1,2	1,1	1,6	8,9	9,5	13,6	10,6	11,6	21,6	10,9	11,4	19,2
Huchenfeld	2,0	2,0	2,3	1,8	2,5	1,3	9,5	9,9	11,1	12,2	12,2	18,6	11,4	11,1	20,1
Eutingen	1,9	2,1	1,4	1,7	1,7	1,7	11,3	12,3	13,8	13,8	14,2	21,1	12,3	12,8	19,3
neue Stadtteile	1,9	2,1	1,5	1,8	1,9	1,4	10,0	10,6	13,3	12,9	13,1	20,8	12,1	12,2	19,6
Pforzheim	2,1	2,1	1,8	2,0	2,1	1,8	13,0	13,8	17,1	14,0	14,9	20,4	12,2	12,5	16,7

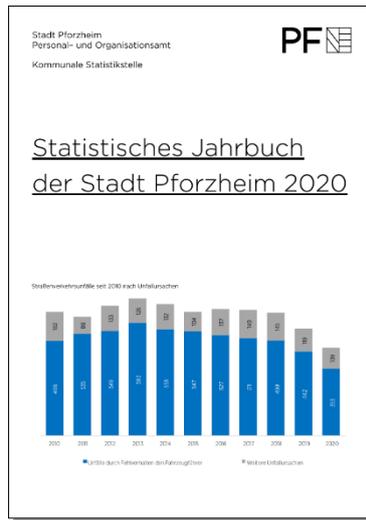
Fortsetzung Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	13,4	13,3	12,9	5,4	5,8	4,2	4,1	3,7	3,1	5,6	4,7	3,6	3,9	2,4	1,2
Innenstadt	11,7	12,6	13,5	3,6	4,1	2,9	2,7	2,8	1,6	4,7	4,3	2,4	6,9	2,9	0,9
Weststadt	11,8	12,6	11,9	4,7	4,4	3,3	3,5	3,4	2,4	5,5	4,4	3,7	4,5	2,5	1,2
Südweststadt	14,7	15,1	13,4	6,4	6,7	4,0	4,9	4,6	2,6	8,0	7,2	4,7	6,2	5,0	1,8
Au	11,6	12,8	12,1	4,7	4,8	3,7	3,9	3,1	3,0	5,5	4,9	3,6	2,9	2,1	1,1
Südoststadt	14,8	14,4	12,6	6,6	6,7	3,4	4,5	3,8	3,3	9,0	8,2	3,3	6,5	5,1	1,5
Buckenberg	11,7	11,8	11,5	7,2	6,7	4,3	6,9	6,7	2,9	8,4	7,4	3,4	8,2	6,3	1,0
dar. Haidech	10,6	10,2	11,1	7,4	7,0	4,3	8,0	7,7	2,8	9,6	8,4	3,1	8,8	6,9	0,8
Nordstadt	13,8	14,0	13,9	6,3	6,3	4,0	4,9	4,7	3,2	6,8	5,8	4,4	6,1	4,4	1,7
Brötzingen	14,5	14,4	14,7	7,4	7,4	5,0	5,9	5,5	3,3	9,3	8,4	4,5	8,6	6,0	2,3
dar. Arlinger	16,1	16,3	17,8	8,6	8,5	7,7	6,2	6,4	1,8	11,7	10,8	5,0	12,4	9,4	4,5
Dillweißenstein	13,4	13,5	13,6	7,1	7,1	4,8	6,0	5,8	3,1	10,0	8,8	4,3	9,3	7,8	2,0
dar. Sonnenhof	10,6	10,9	11,5	6,4	6,2	3,5	6,1	5,6	4,8	12,4	10,9	5,6	13,9	12,0	2,8
Kernstadt	13,4	13,6	13,2	6,3	6,3	4,0	5,1	4,8	2,9	7,5	6,6	4,0	6,6	4,8	1,5
Würm	15,2	15,9	17,0	8,2	8,8	5,1	6,3	6,4	3,1	9,7	9,0	4,0	7,5	5,7	1,3
Hohenwart	14,8	14,3	16,2	8,7	8,5	3,0	6,4	7,1	3,0	7,8	7,7	4,2	6,6	5,2	1,8
Büchenbronn	15,1	15,8	13,9	7,3	7,0	4,5	5,9	5,5	3,5	9,9	9,1	6,3	9,2	7,7	1,9
dar. Sonnenberg	16,1	16,3	12,0	7,8	7,2	4,0	6,4	7,0	1,6	11,4	8,9	9,6	11,0	11,0	3,2
Huchenfeld	14,9	15,7	16,3	7,5	7,3	2,0	6,3	6,0	3,2	9,0	8,2	6,6	8,4	7,0	2,7
Eutingen	15,6	15,6	15,3	6,4	6,4	4,4	5,2	4,9	2,9	8,5	7,5	4,7	7,7	6,3	2,3
neue Stadtteile	15,2	15,6	15,4	7,2	7,2	4,1	5,8	5,6	3,1	9,1	8,3	5,2	8,2	6,7	2,2
Pforzheim	13,7	14,0	13,4	6,5	6,5	4,0	5,2	4,9	2,9	7,8	6,9	4,2	6,9	5,1	1,6

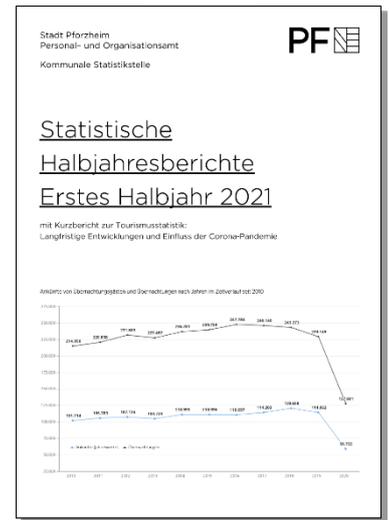
Weitere regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen der Kommunalen Statistikstelle



Pforzheimer Bevölkerung
Erscheinungszyklus: jährlich



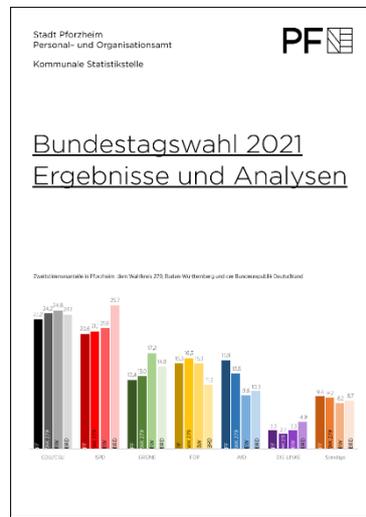
Teil 2 Statistisches Jahrbuch
Erscheinungszyklus: jährlich



Statistische Halbjahresberichte
Erscheinungszyklus: halbjährig



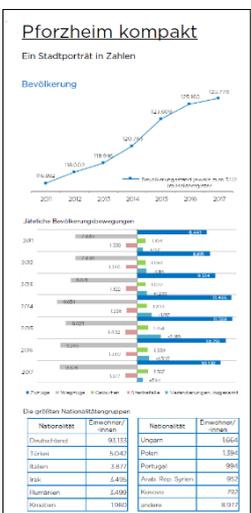
Pforzheimer Stadtteilprofile
Erscheinungszyklus: zweijährig



Wahlanalysen
Erscheinungszyklus: nach Wahlen



Mietspiegel für die Stadt Pforzheim
Erscheinungszyklus: zweijährig



Faltblatt Pforzheim kompakt
Erscheinungszyklus: jährlich

Neben diesen regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen finden Sie auch Sonderveröffentlichungen auf unserer Homepage:

www.pforzheim.de/statistikstelle

Auf diese gelangen Sie auch über den QR-Code:



Impressum

Pforzheimer Bevölkerung 2022
Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Amt für Digitalisierung und Organisation
Kommunale Statistikstelle
Schloßberg 15-17
75175 Pforzheim

statistik@pforzheim.de

www.pforzheim.de/statistikstelle



Der Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

210.709.07.2023

ISSN 0721-7196